



gehende Garantien zu gewährleisten, stößt natürlich bei den Regyptern rein gefühlsmäßig auf starken Widerstand.

Aber nicht nur bei Berücksichtigung der besonderen Lage Ägyptens, sondern auch bei Betonung der Grundsätze des Völkerbundes muß man sagen, daß die Stellung eines Ultimatums, dem militärische Maßnahmen folgen sollen, die größten Bedenken erwecken muß.

Gerade wenn immer gesagt wird, daß es bei Abschluß eines Kriegsschlichtungsvertrags nicht auf juristische Formulierungen, sondern auf die Festlegung des Grundgedankens ankommt, so sollte man meinen, daß durch den Plan Kellogg's jegliche militärische Gewaltanwendung in der Außenpolitik der Völker abgelehnt wird, gleichgültig, ob vom strengen Rechtsstandpunkt aus das Vorgehen als „Krieg“ bezeichnet werden kann.

Überblicken wir freilich die Stellung verschiedener Staaten zu dieser Frage, denken wir an Amerikas Eingreifen gegenüber Nicaragua, an die Truppenlandungen verschiedener Mächte in China — noch Mitte April hat das japanische Kabinett beschlossen, die Truppen in Tientsin durch vier Regimenter zu verstärken — und an das Ultimatum Großbritanniens an Ägypten, dann muß man sagen, daß es offenbar nicht Krieg sein soll, wenn Mexandrien (wie im Jahre 1882) beschloßen oder wie im Jahre 1927) ein Regiment Soldaten in Nicaragua von amerikanischen Flugzeugen bombardiert wird.

So sehr wir den Gedanken der Kriegsschlichtung begrüßen, so sehr wir glauben, daß man die Vorbehalte eines solchen Vertrags auf eine einfache, gemeinverständliche und dem Empfinden der Völker Rechnung tragende Formel bringen muß, so sehr gibt gerade das ägyptische Beispiel Veranlassung, davor zu warnen, sich mit einer allgemeinen Achtung des Krieges zu begnügen, ohne im Vertrag klar zu sagen, was nun eigentlich verboten ist oder nicht.

Wenn ein feierlich geschlossener Kriegsschlichtungsvertrag später von den Parteien als ungesetzlich angesehen werden darf, wie sie es für gut halten — zumal bedauerlicherweise in dem amerikanischen Projekt nicht einmal eine Schiedsklausel enthalten ist —, dann führt das nicht zu einer Festigung des internationalen Vertrauens, sondern zu schwerer Erschütterung des Glaubens der Völker an die Möglichkeit friedlicher Verständigung.

Wenn ein feierlich geschlossener Kriegsschlichtungsvertrag später von den Parteien als ungesetzlich angesehen werden darf, wie sie es für gut halten — zumal bedauerlicherweise in dem amerikanischen Projekt nicht einmal eine Schiedsklausel enthalten ist —, dann führt das nicht zu einer Festigung des internationalen Vertrauens, sondern zu schwerer Erschütterung des Glaubens der Völker an die Möglichkeit friedlicher Verständigung.

Daselbe, was hier für die Frage kriegsschlichtender Handlungen gesagt ist, muß in gleicher Weise auch für andere Probleme gelten, die durch die Frage der Kriegsschlichtung aufgeworfen werden. Die Völker brauchen, wie mir scheint, heute nicht mit schönen Worten, sondern vor allem klare

Verpflichtungen. Nur diese werden in schweren Krisen die Staatsmänner vor dem Wege zum Abgrund zurückhalten können.

Als ich kürzlich die Protokolle der achten Völkerbundesversammlung studierte, habe ich nicht ohne tiefste Enttäuschung festgestellt, daß die berühmte Erklärung des Völkerbundes vom September 1927 gegen den Angriffskrieg gar nicht alle, sondern nur durch die Völkerbundsatzung bereits verbotene Kriege im Auge hatte. Dieser Ansicht war man in Genf, während die ganze Welt das Verbot des Angriffskrieges in einem viel weitern Sinne auffaßte. Man muß sich aber fragen, ob solche Gesetzgebungsaktivität, vor der besonders der große englische Völkerrechtsgelehrte E. Oppenheim in seiner berühmten Schrift „Die Zukunft des Völkerbundes“ gewarnt hat, noch erträglich ist oder ob nicht im wahren Interesse der Völker aufs dringendste vor ihr gewarnt werden muß.

Deutschnationale Sudelei

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ schreibt: Eine unter dem Titel „Vordrucks“ auf dem Lande verbreitete Wahlbrochure, die im „Deutschen Schriftenverlag“ erscheint, und die Parole zur Wahl der deutschnationalen Liste ausgibt, und für welche daher wohl die Deutschnationale Volkspartei die offizielle Verantwortung tragen muß, enthält unter einer ganzen Reihe ähnlicher Mißzellen unter andern die folgende Notiz:

Sagt nicht, daß es bei uns so schlimm wie in Rußland nicht werden kann. Ihr viel der heranwachsenden Generation noch manchen Schmutz; was aber kann diese noch ihren Vätern bieten? Es die Frauen kurze Röcke tragen oder einen Hut tragen, das ist gleichgültig, aber — wenn die Kinder eine kleine Mutter verlor und preussische Mütter sich vor Dürren beneigen — dann sitzt die Mutter von einem Jahrtausend, das den Frauen die Ehre des Volkes brachte, in den Staub.

Angesichts dieser mehr als eigenartigen Notiz muß zunächst die Deutschnationale Volkspartei in voller Öffentlichkeit gefragt werden, was damit gemeint ist und welche Unterlagen sie besitzt, die sie berechtigt, derartige Sudeleien in ihren Wahlschriften zu verbreiten.

Die preussische Regierung darf gewiß sein: Wenn sie von der Leitung der Deutschnationalen überhaupt eine Antwort bekommt, dann bestimmt nicht vor dem 20. Mai.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ weist noch auf einige andre Mißerfolge deutschnationaler Wahldemagogie hin, wobei es sich immer um falsche Behauptungen handelt, die aufgestellt werden in der Absicht, die Arbeit der preussischen Regierung herabzusetzen. Es ist verdienstlich, wenn die preussische Presse sich schnell mit dem Schwitz arbeitet. Aber alle Mühe der Presse ist vergeblich, wenn nicht Sorge getragen wird, daß ihre Denkschriften und Mitteilungen an einen möglichst großen Teil ihrer Wähler herangebracht wird, die von den Deutschnationalen falsch unterrichtet wurden. Die preussische Regierung hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich und ihre Arbeit gegen Verleumdung und Demagogie zu schützen. Die republikanische Presse allein kann diese Arbeit nicht leisten, denn sie kommt nur an einen Teil der Bevölkerung heran.

Es geht auch nicht an, daß die Regierung den Preußen sich auf ihre Freunde und Anhänger verläßt und dieser zumutet, die Kosten für den Ehrenschutz der Regierung aufzubringen. Die Regierung ist verpflichtet, sich selbst zu schützen, d. h. in jenen Gegenden, wo die verurteilten Deutschnationalen Mitglieder verbreitet wurde, a m l l i c h die Antwort zu erteilen. Der dem deutschnationalen Geschrei, daß Steuergelder für diesen Zweck verwendet werden, darf die Regierung nicht zurückweichen. Verantwortlich ist nicht die Regierung, sondern die Leute, welche die Verleumdungen verbreiten. Es gehört zur politischen Erziehung, den Gebrauch ethischer Waffen zu erzwingen und Demagogie klarzumachen, daß sie mit Verleumdungen einer Regierung nur erreichen, daß sie die Regierung zur Verteidigung zwingen.

Opfertagkonzert

Vielles, was über das Konzert, seinen Zweck und seinen Charakter zu sagen ist, haben wir uns schon vorweggenommen mit den Stimmen und Einflüssen, die in den letzten Tagen über veröffentlicht wurden. Die Vorrede hat offenbar einen Zweck erfüllt, denn trotz der Anwesenheit des Publikums und trotz des herrlichen Wetters war die Teilnahme sehr gut. Die 4000 Hörer lauteten den 24. April, die unter Hermann Abendroth's Leitung ganz prächtig wirkten.

Das Musikprogramm war außerordentlich reichhaltig. In der ersten Sinfonie von Beethoven, die man immer noch als die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet.

Die Sinfonie von Beethoven, die man immer noch als die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet.

Die Sinfonie von Beethoven, die man immer noch als die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet.

semist war auf diese Weise und ihre geringe Größe angewiesen, ja er stand mitten unter ihnen, gehörte zu ihnen. Kann es da verwundern, wenn aus seiner Brust mitunter etwas Unrechtes, etwas Aufgeblasenes hervorkam? Um ungebrochenem Salonstil zu verfallen, war er zu sehr Musiker. Der Name steht fest, die Charakteristika sind da, wenn er sie in einer andern Sprache auspricht, überzeuge sie uns nicht, aber es ist damit nicht gesagt, daß sie im Leben nicht ist. Die Vaterländische Sinfonie in D-dur, die Beethoven'sche Sinfonie in D-dur, die Beethoven'sche Sinfonie in D-dur, die Beethoven'sche Sinfonie in D-dur.

Die Sinfonie von Beethoven, die man immer noch als die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet.

Die Sinfonie von Beethoven, die man immer noch als die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet, man kann sagen, man hat die Größe des Sinfonienwesens betrachtet.

Auf der Genfer Internationalen Hochschule für Politik, die dem Völkerbund sehr nahe steht, und deren Vorlesungen darum von gewisser politischer Tragweite sind, hielt Prof. Jäck von der Berliner Hochschule für Politik eine Vorlesungsreihe.

Jäck bemühte sich, ein aufmerksames Auditorium von höherem Völkerbundsbeamten, Genfer Professoren und Studenten aus aller Welt von der außenpolitischen Wandlung Deutschlands zu überzeugen. Er zeigte die friedlichen und völkerverbündenden Tendenzen der Außenpolitik der deutschen Republik, von dem Beginn der Erfüllungspolitik unter dem sozialdemokratischen Ministern über Locarno bis zu der Haltung Deutschlands bei den Rats tagungen und in der Entwaffnungs- und Minderheitenfrage auf.

Im Schluß der letzten Vorlesung gab es eine Diskussion, in der einige französische und westschweizerische Politiker befragten, daß der Geist der Völkerverbündung in Deutschland vorherrschend sei. Sie behaupteten, daß namentlich die deutsche studierende Jugend noch Revanchegedanken anhängt. Jäck nahm das deutsche Volk in Schutz und beruhigte die Mißtrauischen, indem er darauf hinwies, daß auch die deutsche studentische Jugend heute veruche, den neuen Geist zu begreifen. Die Entgegnung Jäck's machte nämlich Eindruck auf den überfüllten Saal.

Röblich standen jedoch zwei Leute auf und erklärten, daß sie als deutsche Studenten im Namen der deutschen Studentenschaft gegen Jäck's Behauptung aufs schärfste protestieren müßten. Die deutschen Studenten seien vom alten nationalen Schlage und würden es bleiben!

Von „nationalen Schlage“ — und doch für jeden unabhängigen Deutschen nur Schädlinge im „nationalen“ Gewande. Das ist echt deutschnational! —

Aber Welche Heft, ist schwachhändig

In der Mittwochsverhandlung des Hofbacher Memorandum-Komitees wurde zunächst der Gerichtsarzt Kipper als psychiatrischer Sachverständiger über den Angeklagten Gräbel vernommen. Gräbel, so sagt der Sachverständige, sei nach seiner Ansicht schwachhändig und ein phantastischer Dünkel. Auch der Ansicht Gräbel's, der sein Geständnis schon acht Tage früher als Gräbel ablegte und dessen Aussagen in der Voruntersuchung über die Veränderung der graulichen Mordtat mit dem ersten Geständnis Gräbel's wesentlich übereinstimmen, wurde von den Sachverständigen schon in der Diensttagverhandlung ebenso wie Vogt und Krüger als schwachhändig bezeichnet, so daß das Gutachten den Anschein erwecken könnte, als habe die Hofbachtruppe nur aus Schwachhändigen und dem Vorstehenden kommt es wiederum zu lebhaften Auseinandersetzungen, bis sich schließlich die Verteidigung zu der Erklärung veranlaßt sieht, sie habe den psychiatrischen Eindruck, daß die Ausführungen des medizinischen Sachverständigen einem gewissen Unglauben des Gerichts begegnen. Der Vorstehende antwortet darauf, er habe lediglich die Aussagen des Sachverständigen weitgehend flüchtig mollen.

Das letzte Stück liefert sich dieser Sachverständige, der Gerichtsarzt in Zettin ist, indem er Gräbel's Unglaubwürdigkeit es wiederum zu lebhaften Auseinandersetzungen, bis sich schließlich die Verteidigung zu der Erklärung veranlaßt sieht, sie habe den psychiatrischen Eindruck, daß die Ausführungen des medizinischen Sachverständigen einem gewissen Unglauben des Gerichts begegnen. Der Vorstehende antwortet darauf, er habe lediglich die Aussagen des Sachverständigen weitgehend flüchtig mollen.

Ein weiteres Gutachten sollte dieser Sachverständige über den Vorgang der Tötung abgeben, insbesondere darüber, ob Gräbel, der nach seinem frühesten Geständnis auf das Genick des niederknieenden am Boden liegenden Schmidt gestiegen ist, um ihn „mit zu machen“, mit zu dessen endgültiger Tötung beigetragen habe. Das hält der Sachverständige für ausgeschlossen. Schmidt müsse, als er schon vier Schüsse erhalten habe, bereits tot gewesen sein. Es liegt allerdings die Möglichkeit vor, daß Gräbel den Schmidt noch nicht für tot gehalten habe, als der Vorstehende nach dem Sachverständigengutachten die We-

nur noch das Geschmetter und Geschnatter der Wiberfacher, der Geld menden sich von ihnen ab.

Dieses brillante, geistvolle Feuerwerk braunte Abendroth mit der sungen und schreibenden Hand eines genialen Klang-Phyrotechnikers ab. Seine Gedanken leiteten ihn begeistert Gefolgschaft. Ein Bravo der Solovoiene Kubins, ein Bravo dem Solohorizont! Die Vorträge und die Wichtigkeit des Stückes hielt trotz der Länge des Programms und trotz der drückenden Hitze im Saale das Interesse bis zum letzten Töne wach. Und der Beifall der großen Hörschicht angetriebene der mutigen Magdeburger Orchestergesellschaft des Deutschen Musikvereins eroberte sich einen großen künstlerischen Erfolg, dem der wissenschaftliche Beifall in nichts nachsteht.

Ein Kommerz hielt die Musiker und ihre Freunde noch eine Weile beisammen. Wir zogen es allerdings vor, durch den herrlichen Frühlingabend still nach Hause zu gehen.

Reliutta, 4. Mai

Heißt es Jäck die Mittel, d. h. kann ein entlassener Mann moralische Tat vollbringen? Diese Frage stellt von Neudtwaenger in seinem mit Verloobt Wredt gemeinsam geschriebenen Stück „Reliutta, 4. Mai“, das am Mittwoch im Staatstheater zum erstenmal gespielt wurde.

In Reliutta erscheinen drei Staatsmitglieder der englischen Childrenkompanie und rufen dem Gouverneur von Indien auf den Fuß, weil er einen Vertrag mit einem reichen indischen Fürstentum braut, um sich Geld zu verschaffen zum Bau einer Straße. Die Einwürfe des Gouverneurs, es sei wichtiger, die Straße zu bauen, daß die man immer wieder auftretende Drogenprobleme bekämpfen kann, als das Vermögen eines reichen Fürstentums zu säubern, lassen die Londoner Herren nicht gelten. Sie wollen dem Gouverneur an den Fingern abzählen, wie er immer wieder dabei an die in London geltenden Grundsätze der Humanität. Diese Humanität ist eine sehr feine Humanität. Man braucht große Reichtümer aus den Kolonien, ohne viel zu fragen, auf welche Art die Reichtümer herangebracht werden. Man braucht aber irgendeiner der Reichtumsfamilien nicht mehr, dann ist man keine Humanität! hervor und schlägt mit dieser ganzen Humanität der Indianer Saedel ein. Das war schon immer so und so bis auf den heutigen Tag so geblieben natürlich nicht nur in England. Die Menschen mögen sich nicht ändern, aber im Prinzip ist das mit dem Datum 1773 nicht anders als das Stückes durchaus aktuell.

Wisaufnahme schließen will, stellen die Verteidiger zwei neue Beweisanträge, die aber vom Gericht, als wahr unterstellt, abgelehnt werden.

Auf Antrag des Oberstaatsanwalts werden die Zeugen Hoffmann, v. Bodungen und Richter wegen Verdachts der Anstiftung zum Mord und der Zeuge Robert Schulz wegen Verdachts der Begünstigung nicht vereidigt.

### Anflagerede in Stettin

Stettin, 3. Mai. Nach dem Schluß der Beweisaufnahme im Stettiner Mordprozess erklärte heute Oberstaatsanwalt Seib zunächst die Tatfrage. Er kam zu dem Schluß, daß die Angeklagten Heimes und Otto einen vorläufigen Mord an Schmidt begangen haben und die übrigen Angeklagten sich der Beihilfe schuldig gemacht haben. Die Strafanträge sollen erst im weiteren Verlauf der Sitzung gestellt werden.

### Die alte Regierung bleibt

Das französische Kabinett hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, nicht, wie es sonst allgemein nach Neuwahlen üblich ist, dem Präsidenten der Republik bei Beginn der neuen Legislaturperiode seine Demission zu überreichen, sondern sich der neuen Kammer mit einem Programm vorzustellen. Damit ist zunächst jede weitere Diskussion über die Regierungsbildung der Boden entzogen.

Der Grund für diese Haltung Poincarés liegt darin, daß er den Parteien selbst die Initiative einer Neubildung überlassen will. In Linkskreisen ist man der Auffassung, daß die Entscheidung der Regierung eine ausgesprochene Spitze gegen die gestärkt aus dem Wahlkampf hervorwachsende Rechtsgruppe Marin darstelle, der Poincaré seine Konzessionen machen und so den etwaigen Anstoß zu einer Veränderung der Regierungsverhältnisse überlassen möchte. In der Neubildung einer unter der Führung des Abgeordneten Francois Boncet stehenden Gruppe links von der Marin-Gruppe sieht man eine Möglichkeit mehr für den Ministerpräsidenten, seine Majorität ohne Unterstützung der Rechten zu bilden.

Man erwartet jedoch in französischen Parteikreisen zum mindesten, daß im Verlauf des Sommers Veränderungen in der Zusammenfassung der Regierung eintreten, wenn einschneidende Fragen, wie die Rheinländeräumung und die Stabilisierung, zur Diskussion gelangen. Da der Ministerpräsident in der Außenpolitik das Bestimmendste im Programm der Linken zu dem seinen gemacht hat, wird es früher oder später zu einer Trennung zwischen ihm und der Marin-Gruppe kommen müssen.

Die links orientierte „Volonté“ macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß Poincaré mit seiner alten Taktik nicht bis in alle Ewigkeit wird regieren können; denn die Politik der nationalen Einheit unter der alten Kammer war nur deshalb möglich, weil außer der Finanzpolitik abgesehen nichts getan worden sei. Es sei aber unmöglich, die neue Kammer ebenfalls in voller Untätigkeit zu halten. Da aber Poincaré die verschiedenen Fraktionen seiner Mehrheit niemals auf ein gemeinsames konstruktives Programm verpflichten könne, müsse er früher oder später wählen, ob er Caladrier oder Millerand die Hand geben solle.

### Der „Tiger“ invest

Paris, 3. Mai. In einem Presseinterview erklärt der ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, daß er einen neuen offenen Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten wegen der Schuldenfrage zu richten gedachte. Diese Frage sei von der französischen Regierung aus reiner Feindschaft immer noch nicht geregelt worden und aus der gleichen Feindschaft jetzt sogar bereit, den Dawesplan revidieren zu lassen. In seinem Briefe werde er (Clemenceau) so scharfe Dinge sagen, daß sowohl die französische, wie die amerikanische Regierung „sich auf den Rücken legen werden“.

### Der Separatistenprozess in Colmar

In dem Prozess gegen die elsässischen Autonomieisten, der am Dienstag vor dem Schwurgericht des Departements Oberelbs in Colmar begann, wurde zunächst die Anklageschrift vorgelesen. Als Seele der Bewegung wird Dr. Adelin bezeichnet. Er habe

den Hungerstot fabriziert, sondern der sich auch verbündet mit den Londoner Widerfahrern des Gouverneurs, einfach aufgehängt und liefert einen indischen Volksthum einem andern zur völligen Vernichtung aus. Alles nur, um sich an der Macht zu halten und — seine Strafe zu bauen.

Die Gesichte des Gouverneurs sagt ihm über diese Strafe folgendes: „Ich vernehne nichts von Indien. Aber daß ihm deine Strafe eine Landplage ist, davon mußt du ... doch etwas gemerkt haben ... und jetzt irgendein nicht einmal die Londoner besonders viel davon zu halten ... wer will deine Landplagefrage eigentlich?“

Darauf antwortet der Gouverneur: „Ach, es ist ein verdammt angenehmer Spatz, in diese verfluchte gelbe Dschungel ein Loch zu bohren.“

Er will also diese Strafe einfach, weiß's ihm Spatz macht. So nebenbei kann man die auch noch benutzen zum Transport von Reis, um die Hungernöte etwas zu mildern.

Vermutlich wollten die beiden Autoren das durch Ausland und Italien in Europa aktuell gewordene Thema „Diktatur“ zur Diskussion stellen. Sie bemühen sich dabei ängstlich, ganz „objektiv“ zu bleiben. In Wahrheit aber verfrachten sie sich nur hinter diesen „Objektivität“ genannten Wandschirm, um nicht zur Verantwortung gezogen zu werden für die Sünden ihres mit allerlei rohem „Meher“ menschenum ausgerichteten Kolonialgouverneurs. Sein Kampf gegen die Hungerstot und sein Strafenbau sichern ihm von vornherein Sympathie, und zum Schluß steigt dann auch der Gewaltmenschen über seine Widerfächer. Er sagt zwar nicht vermöge seiner Moral — denn die hat er ja ebensowenig wie die andern —, sondern nur durch seine Strapaliosität. Aber der Zuschauer wird vom Autor gezwungen, froh über diesen Ausgang zu sein und geht mit dem Gefühl nach Hause, daß es nun mal eben nicht anders geht mit der Verbreitung der „Kultur“ und daß man eigentlich ganz froh sein muß um die Existenz solcher Gouverneure, die zwar keine Engel sind, die aber froh ihrer „Persönlichkeit“ doch „nützliche“ Werke schaffen. Also der Zweck heiligt offenbar nach Ansicht der Autoren doch die Mittel.

In Wahrheit ist das Thema falsch gestellt. Weder die Frage der Vergewaltigung einer Menscherrasse durch die andre, noch die Frage der Terrorisierung einer Gesellschaftsklasse durch die andre ist deutlich angechnitten, geschweige denn gelöst.

Das ganze Stück ist ein getreues Spiegelbild unserer intellektuellen Bürgerkumms, das zwar eigentlich für Humanität ist und darum sich persönlich nicht gern mit Brutalität bekennt, das aber andererseits sich doch vermöge seiner durch „höhere Bildung“ ringten höhern „Einsicht“ ausbitten muß, daß der Best der Per-

schon bei Beginn des Krieges erklärt, daß Elsaß-Lothringen deutsche Erde bleiben werde und habe nach dem Krieg die autonominische Presse und die ganze autonominische Bewegung in Elsaß-Lothringen organisiert. Unter seiner Leitung habe der Straßburger Buchdrucker René Gauß die Zeitung „Die Zukunft“ gegründet und in Straßburg den „Bund“, einen Verein von Elsaßlern, zusammengebracht, der die französische Regierung bekämpfte. Der Leiter „Der Zukunft“, Schall, habe zur extremen Richtung der autonominischen Bewegung gehört, ebenso der Journalist Abbé Fajhauer in Straßburg, Eigentümer des Verlages Grwina. Der Sekretär der Autonoministen, die im Heimatbund zusammengefaßt gewesen seien, habe Mobilisierungspläne für eine Schutztruppe ausgearbeitet. Andre Angeklagte hätten angeblich mit deutschen Spionageagenten in Verbindung

### Reudell rüflet zum Abgang.



„Und was soll nach dem Weggang von Egzellenz mit all den Akten geschehen, die Egzellenz hier aufgehäuft haben?“ „Schaffen Sie's auf mein Gut, — gibt famosen Dünger!“

gestanden. Alle Angeklagten hätten das Ziel verfolgt, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Staatsform eines Teiles von Frankreich gewaltsam zu zerbrechen.

Der Angeklagte Adelin führte bei seiner Vernehmung aus, er sei trotz seiner Zugehörigkeit zu einem inaktiven Korps und trotz seiner Arierrechtshierarchie in der deutschen Armee ein Bekämpfer der germanisatorischen Bestrebungen Deutschlands im Elsaß gewesen. Der Kriegsausbruch sei der peinlichste Augenblick seines Lebens gewesen. Auf der einen Seite hätten die Verantwortlichkeiten nach der französischen Front hin bestanden, auf der andern Seite habe er Pflichten als deutscher Staatsbürger gehabt. Er sei dann in die deutsche Armee eingetreten.

Adelin verneinte dann: „Wir wollen niemals nach Deutschland zurückkehren und wollen Franzosen bleiben, aber wir können als gute Katholiken und gute Elsaßer die bedingungslose Assimilation ab. Wenn wir aber auch nicht mehr nach Deutschland zurückkehren wollen, so soll dies doch dem Reich nicht schaden.“ Sprachlich und raschmächtig bleibe die Elsaß-Lothringische Bevölkerung mit Deutschland verbunden. Die autonominische Bewegung wolle allerdings, daß die religiöse und kulturelle Entwicklung des Elsaß dem Einfluß der französischen Kammer entgegen werde, aber nur auf legale und verfassungsmäßige Weise und nicht mit revolutionären Mitteln. Jede Einschränkung des Auslands würde durch die Amerikaner nachdrücklich zurückgewiesen werden.

Am Schluß der Nachmittagsverhandlungen kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Der Rechtsanwalt Abg. Vertson

schätzte genügend gewürdigt werde, die Kraft ihrer ganz anders gearteten Urteilskraft — man Gert ein Examen bestehen läßt, dem gibt er auch Verstand — die dumme ungebildete Masse erst richtig leiten kann. In die Masse gar zu dumme, wie zum Beispiel in den Kolonien wo es zwar schon eine hohe Kultur gab, als wir sie vorfabriken nach auf den Bäumen unerkennen, wo es aber keine Kanonen gibt, und die Gründung der Kanonen ist eben das Erwerben der Erwerbsmittel, dann gibt es schließlich keinen andern Anreize, als den Zweck die Mittel heiligen zu lassen. Selbst macht man das zwar nicht immer gern, weil man erkennen nicht immer die Nerven dazu hat, und weil man oft auch nicht kann gelassen wird; aber „objektiv“ betrachtet, kann man sich der Notwendigkeit solcher Maßnahmen nicht verschließen.

Geistiger Gehirne für die historische Sünde des intellektuellen Bürgerkumms. Dieser geistige Hochmut durchzieht auch das heutige wagnerische Stück. Die dumme Masse steht gegen den mit höherer Einsicht ausgerüsteten Führer, der die gemeinsten Mittel anwenden muß, um der dummen Masse zu helfen. Der gute Zweck heißt nach Wagner zwar nicht ganz die Mittel, aber so ganz unecht hat der brutale Gouverneur auch nicht.

Von der großen aktuellen Forderung nach Demokratisierung nicht nur der Politik, sondern auch der Produktion erzählten wir in dem „4. Mai“ gar nichts. Die Realisierung dieser großen sozialen Idee aller Zeiten überläßt man den proletarischen Massen, auf die man überlegen herabschaut. Und so verurteilen sich die, die Führer einer neuen Zeit sein wollten, selbst zur Ohnmacht und zum Tode. Wagnerer schließt sich, indem er seine Artzeit dem Jokus der „Drei anaclitischen Stücke“ einverleiht. Angefächeln, besonders die Brüder, denken derart müchtern über solche Probleme. Der deutsche Dramatiker schließt sich dem an ihre Tugend und ihre Mentalität an, um sich freizureden von dem Verwurf, nicht Wegweiser sein zu können. Das ist gewiß geläufige Schriftstellererei, aber Dichten ist es nicht.

Gespött wurde — alles in allem — bei der Erstaufführung auf. Leo Suhrmann hatte die Fühne in zwei Tagen mit je zwei Aufführungen aufgesetzt und ermöglichte so ein stilles, passives Spiel. Aus der großen Zahl der Darsteller, die alle ihr Bestes gaben und die hier nicht alle einzeln aufgeführt werden können, fielen sehr angenehm auf: Wilhelm Bertb und Lothar Süßring, weil man jedes ihrer Worte wunderbar deutlich verstehen, was leider bei sehr vielen der andern Darsteller, der Sprechleistung ausgenommen nicht der Fall war.

Das Publikum gab sich willig der spannenden Spannung hin und klaiserte die Darsteller und den Spielleiter viele Male heraus.

berließ einen Auszug aus einem Artikel vom 18. Januar 1918 im „Elsaßer Kurier“. Dieser Artikel behandelt eine Rede des damaligen Reserveleutnants Coen, der jetzt als Beisitzer für den Gerichtshof fungiert. Der Artikel hat die Tendenz, die Unhänglichkeit des Elsaß an den Kaiser zum Ausdruck zu bringen und zu betonen, daß das Elsaß niemals zum Erbfeind zurückkommen wolle. Vertson sagte: „Mich hat als Arzt im deutschen Meer gebietet. Unter den richterlichen Beamten, die über diesen Prozeß befinden, ist jedoch einer, der als Reserveleutnant die eben zitierten Äußerungen getan hat.“ Demonstrativ ruft der Generalstaatsanwalt: „Ich erkläre, daß Coen seit dem Waffenstillstand ein guter Franzose geworden ist, und es ist mir eine Ehre, ihn zu meinen Freunden zählen zu können.“ Nach diesen Worten üreichte er dem Beisitzer Coen die Hände hin, und der Vorstehende tat das gleiche.

Die Auseinandersetzung zwischen Verteidiger und Staatsanwalt geht dann so weit, daß der Staatsanwalt dem Verteidiger mit einer Anklage wegen Beamtenebeleidigung droht. Durch eine bedingte Entschuldigung des Verteidigers wird der Konflikt mühsam beigelegt.

### Ägypten fügt sich England

Der englische Ministerpräsident Baldwin erklärte am Mittwoch im Unterhaus auf eine Anfrage Ramsay MacDonalds, daß Großbritannien inzwischen eine neue Note nach Ägypten gerichtet hat. In dieser Note nehme die englische Regierung mit Genugtuung von der Entschlieung Ägyptens, das Versammlungsgesetz im gegenwärtigen Augenblick zurückzusetzen, Kenntnis. Darüber hinaus erklärt die britische Regierung jedoch, daß sie sofort intervenieren werde, wenn der Versammlungsgesetzentwurf dem Parlament nochmals vorgelegt oder ähnliche Maßnahmen geplant würden.

Außerdem wird gesagt, daß England in keine Diskussion über eine Abänderung der anglo-ägyptischen Vereinbarung von 1922 eintreten könne. Im übrigen bestätigte der englische Außenminister am Mittwoch, daß fünf britische Kriegsschiffe den Befehl hatten, nach Ägypten zu fahren. Inzwischen sei dieser Befehl widerrufen worden.

Der sozialistische „Daily Herald“ stellt angeichts dieser Augenblickserfolge der britischen „Kanonenbootdiplomatie“ fest, solche Siege wie der von Großbritannien gegenüber Ägypten erzielt, seien überaus leicht und entzeten den regelmäßigen lauten und gedankenlosen Applaus. Auch die Wiener Bevölkerung habe im Jahre 1914 zum Teil Graf Vertholds Ultimatum an Serbien mit hysterischem Beifall begleitet und das Vorgehen der österreichischen Regierung als den einzig richtigen Weg zum Schutze des Lebens und der Interessen der österreichischen Staatsbürger bezeichnet. Die Ergebnisse der Politik der starken Hand des Grafen Verthold seien in der tragischen Geschichte der jüngsten Vergangenheit verzeichnet. Die Ergebnisse von Chamberlains Politik der starken Hand lägen in der Zukunft. Auch sie dürften keinen Beifall von der Nachwelt ernten.

### Amanullah auf russischem Boden

Der König von Afghanistan ist am Mittwoch um 8.30 Uhr abends auf der Sowjetgrenzstation Negoreloje eingetroffen und wurde von einer Ehrenwache und den Klängen der afghanischen Hymne begrüßt. Karachan hieß den König willkommen und überreichte ihm ein Begrüßungstelegramm Kalinins.

Nach einer Anbrache des Königs, der seiner Freude über die Ankunft auf den Boden der Sowjetunion Ausdruck verlieh, ging der Zug nach Minsk ab, wo der König von Mitglidern der weißrussischen Regierung empfangen wurde. Er setzte dann die Fahrt nach Moskau fort.

Von den Oberhölshewisten wird dankbar anerkannt, daß Amanullah Wort gehalten und nicht mitten in die Moskauer Maitfeier hineingerechnet ist. Er gab und hielt sein königliches Wort und wartete in Polen, bis man sich in Moskau von Weltrevolution und Maitfeier wieder auf Königsempfangen umgestellt hat. Dafür gewährte man ihm gern die Bitte, die prächtigen Waidelationen auch beim feierlichen Königsempfang zu verwenden.

So bekommt Amanullah doch seinen Teil von der Maitfeier, ohne daß das Tempo der Weltrevolution darunter leidet.

### Notizen

**Rücktritt des japanischen Innenministers.** Der japanische Innenminister Zuzuki ist am Mittwoch zurückgetreten. Die konservative Regierung hofft dadurch die parlamentarische Krise zu überleben und im Amt bleiben zu können. Der zurückgetretene Innenminister ist eine äußerst reaktionäre Persönlichkeit, gegen die sich seit Wochen der Sturm der Opposition richtete.

**Maitfeier in Litauen.** In Litauen wurden bei dem Versuch, zum 1. Mai zu demonstrieren, 72 Personen verhaftet. Alle Versuche, in geschlossenem Zuge durch die Straßen zu marschieren, wurden in Litauen und ebenso auf dem Lande von der Polizei mit Gummitrupeln vereitelt.

**Englische Gendarmen auf Samoa.** Auf Samoa wurden am 1. Mai 74 britische Gendarmen aus Neuseeland gelandet. Unter den mit dem neuseeländischen Mandat unzufriedenen Eingebornen herrscht hierüber große Erregung.

**Attentat in Nicaragua.** Die in amerikanischem Besitz befindliche Goldmine in La Luz Bonanza in Nicaragua ist durch Anhänger des General Sandinos in die Luft gesprengt worden.

### Depeschen

#### Wahnarbeiter vom Zuge überfahren

Wa. Kettwig, 3. Mai. Heute früh kurz vor 6 Uhr fuhr der jahrelangmähige Personenzug 450 Uhr ab Düsseldorf zwischen Güdel und Kettwig in eine Gruppe von Arbeitern, die mit Vorbereitungsarbeiten auf der Strecke beschäftigt waren. Zwei von ihnen wurden schwer verletzt, der dritte blieb unverletzt. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhaus in Kettwig gebracht.

#### Schiedsgericht für Oberschlesien

Berlin, 3. Mai. Wie aus Breslau berichtet wird, wurde von der Schlichterkammer ein Schiedsgericht für die Metallindustrie Deutsch-Oberschlesiens gefaßt, der Lohnerbahungen von 12 bis 15 Prozent bringt. Geltungsdauer bis zum 31. März 1929.

#### Vom Meer verschlungen

Wb. Sydnich (Neuschottland), 3. Mai. Schiffstrummer, die aus Scarteri Island an der Südküste von Kap Breton gefunden wurden, werden als denkwürdiger Beweis dafür betrachtet, daß der holländische Dampfer Callisto untergegangen ist. Er hatte am Sonnabend um Mitternacht draßlos gemeldet, daß er getrandet sei. Man befürchtet, daß die Besatzung von 32 Mann den Tod gefunden hat.

**Preis**

**Wand**

**Treff**

**Freie**

**Qualität**

**Verarbeitung**

**Herren-Konfektion**

**Sakko-Anzüge**

1- und 2reihig, aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgarn, gute Verarbeitung  
29.- 35.- 39.50 42.- 48.- 55.- 63.- 68.- 72.- 75.- 85.- 92.- 98.- b. 148.- M

**Sakko-Anzüge**

1- und 2reihig, aus gutem blauen Melton, Kammgarn, Twill  
58.- 63.- 68.- 72.- 78.- 85.- 92.- 98.- 105.- 112.- 118.- bis 145.- M

**Sport-Anzüge**

mit 1 und 2 Hosen, auch mit Knickerbocker, aus besonders haltbaren Stoffen  
33.- 38.- 45.- 52.- 58.- 63.- 69.- 75.- 82.- 88.- 94.- bis 110.- M

**Mäntel und Paletots**

aus Garbarine, Covercoat, Shtland und Marengo-Stoffen  
49.- 55.- 63.- 69.- 75.- 79.- 85.- 88.- 92.- 98.- 105.- 110.- 116.- b. 160.- M

Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Windjacken, Breeches- und Streifenhosen, Berufskleidung, Arbeiterkleidung

**Hochsommer-Kleidung**

Lüster-Sakkos, Sommerjoppen, Knaben-Wasch-Anzüge, Tennis-Hosen

**Trikotagen**

Normal- und Makohemden, Normal- und Makohosen, Elastschmiedes, Garnituren, Oberhemden und Sporthemden

**Schuhwaren**

In unserer Abteilung unterhalten wir eine vielseitige Auswahl für Damen, Herren und Kinder in einfacher und Luxus-Ausführung.

**Schuh-Qualitäten**

sind gut, unsere Preise mäßig.

**Sportstiefel**

**Motorradfahrer-Stiefel**

**Schaftstiefel**

**Arbeitsstiefel**

**Kleiderstoffe**

einfarbig und gemustert Cheviot, Serge, Popeline, Rips, Armure, Charmelaine in großer Farben- und Muster-Auswahl

**Kleiderstoffe**

elfenbein, für Kleider und Kostüme

**Kostümstoffe**

**Mantelstoffe**

**Imprägnierte Stoffe**

**Seidenstoffe**

Crêpe de Chine, Crêpe Satin, Crêpe Georgette, Veloutine, in großer Auswahl

**Bedruckte Crêpe de Chine**

in vielen Mustern!

**Mantelseiden**

schwarz und marine

**Woll-Musseline**

**Baumwoll-Musseline**

**Bedruckte Vollvoile**

in großer Muster-Auswahl, darunter aparte Bordüren

**Kunst- u. Waschseiden**

in vielen neuen Mustern!

**Weiß- und Baumwollwaren**

**Bettinletts — Drell**

**Leibwäsche, Bettwäsche**

**Tischwäsche, Hauswäsche**

**Frottierwäsche Bademäntel**

**Teppiche**

in Juno, Haargarn, Bouclé, Velour, Axminster, Wollperse Größe zirka 130/200 170/240 200/300 225/325 250/350 300/400

**Brücken, Vorlagen, Läuferstoffe**

**Gardinen**

in Engl. Tüll, Etamin, Madras, Gardinestoffe, Rokostoffe

**Stoppdecken, Dazwendecken,**

**Chaiselonguedecken, Tischdecken Wandbehänge**

**Damen-Konfektion**

**Damen-Mäntel**

aus Wollrips, Kasha und Gambia  
14.75 17.50 19.75 24.- 28.50 33.- 36.50 42.- 48.- 55.- M

**Damen-Mäntel**

aus Herrenstoff und englischen Stoffen  
22.50 27.- 32.- 37.- 39.50 43.- 46.50 52.- 58.- 65.- 72.- 78.- M

**Seiden-Mäntel**

aus Kunstseide und Seide mit Wolle  
14.75 16.75 19.75 23.- 27.- 34.- 39.- 46.- 49.- 58.- M

**Straßen- und Sportkostüme**

aus Cheviot, Wollrips, Kasha, Herrenstoff  
19.50 24.- 27.- 29.50 33.- 36.- 42.- 48.- 55.- 63.- 69.- 75.- M

**Entzückende Wollkleider**

aus Popeline, Ripo, Wollrips, Kasha  
9.75 11.75 14.50 16.75 19.50 23.- 29.50 33.- 36.- 38.- 42.- bis 85.- M

**Nachmittagskleider**

aus Crêpe de Chine, Georgette, Veloutine  
29.- 33.- 36.- 39.50 42.- 47.- 52.- 58.- 63.- 65.- 72.- 78.- bis 120.- M

**Tanz- u. Gesellschaftskleider**

aus Taffel, Crêpe de Chine, Georgette Veloutine  
12.50 14.75 16.50 19.50 22.- 24.50 29.- 33.- 38.- 45.- 52.- 58.- 63.- bis 120.- M

**Sommer-Kleider**

aus Waschseide, Vollvoile, Woll-Musseline  
6.90 7.80 9.50 12.- 15.50 17.50 19.25 22.- 25.- 27.50 31.50 34.- bis 48.- M

**Regen-Mäntel, Windjacken**

Flauschjacken, Flauchmäntel, Kinder-Mäntel, Kostümrücke, Crêpe de Chine- u. Voile-Blusen

**Strick - Kleidung**

Kleider, Kostüme, Westen, Blusen, Lumberjacks, Pullover

**Kunstseidene Wäsche**

Schürter, Prinzentrücke, Hemdhosen

**Doppelt gereinigte, füllkräftige**

**Bettfedern**

**und fertige Betten**

*ausgewähltes in jedem  
Lagerung, Ferner Lin-  
Damen in Ferner Lin-  
Kleider, Bekleidungs in  
ausgewähltes in jedem großen  
Angebot in allen  
Abteilungen.  
Wir sind sicher, daß die  
von unserem Angebot  
Geboten werden.  
Auf bei niedrigsten  
Preisen unsere  
Zahlungsbedingungen:  
1/5 Anzahlung,  
Rest in 5-6 Monats-  
raten oder 20-24  
Wochenraten!*

**KAUFHAUS**  
**Sekret**  
**DAVID SCHLEIN**  
ALTE ULRICHSTR. 14  
Das moderne Kaufhaus mit  
Kreditbewilligung  
Selten günstige Zahlungsbedingungen!

Bei Einkäufen über 200 Mark räumen wir Ihnen ein Ziel von 8 Monatsraten ein.  
Staats- und Kommunalbeamten räumen wir einen Kredit bis 500 Mark ohne Anzahlung ein, zahlbar in 8-10 Monatsraten.  
Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren in Höhe des gehalten Betrages ohne Anzahlung.



**Auf zum Kampf!**  
**Die Trommel ruft**  
**Die Banner wehen!**

**Rüstet zum Wahltag**  
**20. Mai**

**Wie wählt der Invalidenrentner?**

Die Not der Invalidenrentner hat der Sozialdemokratie von jeher am Herzen gelegen. Der Bürgerblock hat sich dagegen mit Händen und Füßen gegen eine Erhöhung der Renten gewehrt, und wenn im letzten Reichstag Verbesserungen zugunsten der Armen überhaupt erzielt werden konnten, so ist das auf die ununterbrochene Kleinarbeit und den zähen Kampf der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zurückzuführen.

Dieser Kampf begann mit dem Zusammentritt des Reichstags im Jahre 1925. Sofort wurden dem Plenum Anträge auf Erhöhung der Renten unterbreitet. Die S. P. D. forderte eine Steigerung der Invalidenrente von 11 auf 35 Mark monatlich. Im März erfolgte schließlich unter dem Drucke der sozialdemokratischen Fraktion eine Erhöhung um 2 Mark und die Erhöhung der Steigerungssätze. Im Sommer des gleichen Jahres konnte nach hartem Ringen eine weitere Erhöhung des Grundbetrags um 4 Mark monatlich und eine Verdopplung des Kindergeldes erreicht werden. Aber schon im Herbst erfolgte ein neuer Vorstoß der Sozialdemokratie. Wiederum lehnte der Bürgerblock die sozialdemokratischen Anträge ab; im Sommer des folgenden Jahres beschloß er sogar eine Reihe von Verschlechterungen.

Was machte die Sozialdemokratie? Sie stellte weiterhin Antrag auf Antrag und zeigte gleichzeitig den Weg zur Erlangung der Mittel. Endlich, im Jahre 1927, wurden ihre Forderungen beraten. Auch jetzt zeigte sich der Bürgerblock noch hartnäckig. Die Erhöhung des Reichszuschusses und des Grundbetrags lehnte er ab; beschloßen wurde dagegen die Erhöhung des Steigerungssatzes von 15 auf 20 Prozent und eine bescheidene Aufwertung der vor dem 1. Oktober 1921 geleisteten Beiträge. Einige Monate später, im Oktober 1927, ist die Sozialdemokratie wieder auf dem Platze. Aber der Bürgerblock hat für die Invaliden immer noch keine Zeit. Erst zu Weihnachten konnte ihm angesichts des bevorstehenden Wahlkampfes eine dürftige Weihnachtshilfe abgerungen werden.

Die Sozialdemokratie hat sich damit nicht begnügt. Sie hat dem Plenum des Reichstags immer und immer wieder ihre Anträge unterbreitet. So gelang es schließlich, daß in dem Notprogramm wenigstens 75 Millionen Mark für Rentenerhöhungen eingestellt wurden. Auch eine Erhöhung des Kindergeldes von 7,50 Mark auf 10 Mark lehnte die Sozialdemokratie durch. Dazu bedurfte es jedoch erst eines Ultimatus an den Bürgerblock.

Die Sozialdemokratie weiß, daß die Rente auch heute noch viel zu gering ist und wird im neuen Reichstag wiederum für Aufbesserung derselben kämpfen. Darum wählt jeder Invalidenrentner sozialdemokratisch.

**Wenn ein Fürst geschädigt ist**

Ein naher Verwandter des bekannten katholischen Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg besaß ausgiebige Anteile an einer Pflanzungsgesellschaft in Kamerun. Diese Kolonie wurde durch den Versailler Frieden französisch und alles deutsche Besitztum enteignet.

Die Franzosen zeigten einige Jahre später Reue, diese Pflanzungsanteile wieder zu verkaufen. Da bildete man in Deutschland eine der mit Recht so beliebten „Nachgesellschaften“. Auf diesem Wege sah jedoch nicht ein Greis, der sich nicht zu helfen wußte, denn ihm wurde geholfen nach jenem deutschen Dichterverse: „Wer da hat, dem wird gegeben.“ In diesem Falle zahlte das Reich große Entschädigung und gab indes der Nachgesellschaft Anleihen zum Wiedererwerb jener Pflanzungen nur ist nicht zu erfahren, in welcher Höhe, zu welchem Zinsfuß und welchen Rückzahlungsbedingungen.

Man hört nun, daß die verschiedenen Kolonialpflanzungsgesellschaften usw. mit Vorentscheidungen, von denen manchmal nach der Schlußentscheidung noch etwas herauszuzahlen war, insgesamt alle so ungefähr in dem vollen Werte herausgekommen seien. Der eine hier erwähnte Fall hat sich 1924 ereignet, lange vor dem Entschädigungsgesetz, aber immerhin schon unter der glorieichen Regierung des Bürgerblocks. Er wird die andern, nichtfühllichen und nicht vollentschädigten Liquidationsopfer zu einigen Betrachtungen anregen. Und auch die übrigen Inflationsopfer, für die der Bürgerblock nur schöne Worte hatte.

Werden sie, durch Schaden klug geworden, am 20. Mai Sozialdemokraten wählen? —

**Ubc der Reichstagswahlen**

In Aufmerksamkeit glaubt der Schlemml, Altsozialisten gibt's nicht viel. Der Bürgerblock ging in die Finnen. In Bayern lebt sich's gut für Pringen. Im Hauptberuf ist Schlag Futschist, Crispian beim Volk beliebt ist. Deutschnational heißt Trug und Schein. Diktator kann ein Dummkopf sein. Der Ehrhardt mag Kenion heraus. Ein Ehrenmann sieht anders aus. Frechheit ist's, was die Fürsten fordern, Die Gemeine ließ zum Mord beordern. Viel Stunt hat Gebler uns beschert, Ob Greener besser sich bewährt? Der Hitler macht in Judenhebe. „Seil!“ rufen oft die Hosenmäße. Geld ist der Industrie Idol. Justiz will meist dem Junker wohl. Heudeil treibt Luft im Quadrat. Das Kaiserreich war Klassenstaat. Locarno hat die Welt bewegt, Der Luther gilt als abgeigt. Rechts gibt's Mandate gegen Kaffe, Marx ist nicht grad ein Mann der Masse. Nichtwähler rechnen zu den Schullen, Napoleon spielen gern die Nullen. Der Ordnungsjahr ist Phrasenschwand, Opposition ist oft gesund. Ein Panzerschiff ist mächtig teuer. Für „Phobus“ zahlt der Bürger Steuer. Der Duerlant wählt Splitterlisten. Für Luidde sind die Pazifisten. Die Reichswehr ist oft recht gerichtet, Auf Nichtlinien wird man verpflichtet. Der Stahlhelm lebt vom Spiebergelde. Ein Gemeindegeld nur ist der Seldie. In Thälmann kocht die innere Spannung. Der Frosti lebt in der Verbannung. Die Lisa stinkt oft Fisch, enormen; Der Unterkant lebt Uniformen. Für Völkisch schwärmen die Verdrehten, Die Volkspartei läßt mit sich reden. Wirtschaftspartei ist was für Greise, Wer Zeitarer wählt, wählt wenig weise. Das Zentrum reißt viele Säffel, Am Zwanzigsten schneit's rote Zeitel! Todol.

**Rasbalderei bei Westarps**

Die konservative Vereinigung für Heissen-Rassau veröffentlicht folgende Entschädigung: „In der Provinz Heissen-Rassau sind die für die kommenden Wahlen aufgestellten Listen der Deutschnationalen Volkspartei für eine entschieden nationale Anschauung durchaus unbefriedigend. Die wichtigsten Siege sind mit ausgesprochenen Kompromißern besetzt. Besonders die neue von Frankfurt ausgehende Veränderung der Landtagslisten bedeutet einen weiteren starken Nach links und eine empfindliche Vernachlässigung der monarchistischen Belange, die von dieser Gruppe in der alten Kaiserstadt gänzlich unterdrückt werden. Sehr verdiente Männer rechtsgerichteter Gesinnung sind zurückgesetzt.“

Die konservative Vereinigung Frankfurt a. M. hat ihre Mitarbeit der Deutschnationalen Volkspartei Frankfurt a. M. angeboten. Sie ist aber ohne Antwort geblieben. Sie hat mit einer Reihe anderer Organisationen gegen die Unzulässigkeit Einspruch erhoben. Ohne Erfolg. Sie sieht sich deshalb gezwungen, wahrhaft national Denkenden von der Wahl der deutschnationalen

Liste abzurufen. Sie hat sich, dem Beispiel anderer konserverpalther Gruppen in ähnlich zusammengesetzten Wahlkreisen folgend, über die ganze Provinz ausgedehnt und dem böllisch-nationalen Vlod der Opposition angeschlossen.“

Wenn man nur herausbekommen könnte, wo die „nationalen und monarchistischen Belange“ am besten aufgehoben sind, bei den Deutschnationalen oder bei den konserverativen Westarpern? —

**Kreis Calbe**

**Sozialdemokratische Wählerversammlungen**

Sonntag den 6. Mai:

- Wenddorf, Gasthaus zum Landhaus, abends 8 Uhr.
- Borne, Gasthaus Horn, vormittags 11½ Uhr.
- Eggersdorf, Dorfplatz, vormittags 11½ Uhr.
- Eickendorf, Mischplatz, nachmittags 2 Uhr.
- Wöthe, Gasthaus zum Stern, nachmittags 4 Uhr.
- Groß-Mühlungen, Marktplatz, mittags 1 Uhr.
- Förderstedt, Gasthaus zur Linde, nachmittags 6 Uhr.

In diesen Versammlungen sprechen unsere Abgeordneten Jersl und Raften.

Montag den 7. Mai:

- Mohrleben, abends 8 Uhr, „Neuer Kaffeegarten“. Referent Genosse Köber (Magdeburg).
- Calbe, abends 8 Uhr. Referent Landtagsabgeordneter Genosse Meier (Berlin).

Mittwoch den 9. Mai:

- Frosie, abends 8 Uhr. Ref. Landtagsabg. Genossin Bollmann (Halberstadt). Lokal „Matthaus“.

Donnerstag den 10. Mai:

- Weipen, abends 8 Uhr. Referent Genosse Pape (Magdeburg).

Freitag den 11. Mai:

- Barth, abends 8 Uhr. Referent Reichstagsabgeordneter Genosse Jersl (Magdeburg). Lokal „Rauentanz“.
- Schönebeck, abends 8 Uhr. Referent Reichstagsabgeordneter Genosse Künstler (Berlin). Lokal „Stadtpart“.

Sonntag den 12. Mai:

- Brumby, abends 8 Uhr. Referent Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg (Magdeburg). Lokal Gasthaus zum Adler.
- Calbe, abends 8 Uhr. Referent Genosse Köber (Magdeburg). Restaurant Geinze.
- Wenddorf, abends 8 Uhr. Referent Reichstagsabgeordneter Genosse Jersl (Magdeburg). Lokal Friede.

Sonntag den 13. Mai:

- Löberburg, abend 8 Uhr. Referent Landtagsabgeordneter Genosse Wittmann (Magdeburg). Lokal Gemeindegente.
- Groß-Rosenburg, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Lorenz. Referent Reichstagsabg. Genossin Arnung (Magdeburg).
- Breitenhagen, abends 8 Uhr, Gasthaus Krüger. Referent Reichstagsabg. Genossin Arnung (Magdeburg).
- Bad Salzmen, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Alter Deissner. Referent Genosse Köber (Magdeburg).
- Rabe, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Sübner. Referent Genosse Kabe (Magdeburg).
- Zachendorf, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Bormann. Referent Genosse Berger (Halberstadt).
- Dornbof, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus zum Eichenkranz. Referent Genosse Schrader (Groß-Littersleben).
- Gramsdorf, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Weißner. Referent Genosse Peters (Magdeburg).
- Zuchan, nachmittags 3 Uhr, Dorfplatz. Referent Genosse Kirchhoff (Magdeburg).
- Trabis, nachmittags 3 Uhr, Gasthaus Rummel. Referent Genosse Schiller (Calbe).
- Gottesgraben, nachmittags 3 Uhr, Jägerhaus. Referent Genosse Kücker (Calbe).
- Chöran, nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Wittich (Afen).
- Löbberitz, abends 8 Uhr. Referent Genosse Kabe (Magdeburg).
- Kühren, abends 8 Uhr. Referent Genosse Kirchhoff (Bad Salzmen).
- Rajoch, abends 8 Uhr. Ref. Genosse Schrader (Otersleben).
- Zwittke, abends 8 Uhr. Referent Genosse Wittich (Afen).
- Mischel-Klitzgen, abends 8 Uhr. Referent Genosse Berger (Halberstadt).
- Mennewitz, abends 8 Uhr. Referent Genosse Gde (Afen).

Tagesordnung in allen Versammlungen „Die Sozialdemokratie im Wahlkampf“. — Unsere Mitglieder in den Orten, werden gebeten, für guten Besuch der Versammlungen zu sorgen. Der Unterbezirksvorstand. J. A. Wilhelm Peters

## Kreis Jerichow 1

### Öffentliche Wählerversammlungen

Sonnabend den 5. Mai, abends 8 Uhr:

Danniglow, Gasthof Abelmann. Ref. Gen. Sering (Mörbelitz).  
Stegels, Gasthof Kersten. Referent Genosse Sering (Burg).  
Zilsberg, Gasthof Schmidt. Ref. Genosse Valthasar (Burg).

Sonntag den 6. Mai, abends 7 Uhr:

Büke, Gasthof Hlert. Referent Genosse Hällein (Burg).  
Detershagen, Gasthof Endert. Referent Genossin Anna Zell (Magdeburg).  
Wenzlow, Gasthof Neumann. Referent Genosse Giese (Burg).  
Wollin, Gasthof Mens. Referent Genosse Sering (Mörbelitz).

Montag den 7. Mai, abends 8 Uhr:

Menz, Gasthof Voigt. Referent Gen. Kirchhoff (Magdeburg).

Dienstag den 8. Mai, abends 8 Uhr:

Viederitz, Gasthof zur Weintraube. Referent Genosse Wittmaack (Magdeburg).  
Woltersdorf, Gasthof Nebel. Referent Genossin Wittdorf (Magdeburg).  
Veigtow, Gasthof Schlegel. Referent Genosse Pape (Magdeburg).  
Scharau, Gasthof Niemann. Referent Genosse Stehning (Magdeburg).  
Niegripp, Gasthof Bittner. Ref. Genossin A. Zell (Magdeburg).

Mittwoch den 9. Mai, abends 8 Uhr:

Görze, Gasthof Brüning. Referent Genosse Baer (Magdeburg).  
Ziesar, Gasthof schwarzer Adler. Referent Genosse Maulfers (Magdeburg).  
Gommern, Gasthof zur Sonne. Ref. Genosse Deitz (Magdeburg).  
Gübs, Gasthof Monrad. Ref. Genosse Kirchhoff (Magdeburg).  
Königsborn, Gasthof Krausemann. Referent Genosse Stehning (Magdeburg).

Donnerstag den 10. Mai, abends 8 Uhr:

Friedensau. Referent Genosse Kuske (Burg).  
Germisch. Referent Genosse Baer (Magdeburg).

## Kreis Jerichow 2

### Die Sozialdemokratie im Wahlkampf

Öffentliche sozialdemokratische Wählerversammlungen finden statt:

Sonnabend den 5. Mai, abends 8 Uhr:

Dreßel, Gasthof Raller. Referent Genosse Trujch (Burg).  
Gladau, Gasthof Diekmann. Referent Genosse Reimelt (Burg).  
Hohenfeld, Gasthof Koch. Referent Genosse Erich Wiegand (Burg).

Reesen, Gasthof Radtke. Referent Genosse Kammler (Burg).  
Groß-Wusterwitz, Bahnhofs-gasthof. Ref. Genosse Wittmaack (Magdeburg).

Mahlzichen, Gasthof Bretz. Referent Genosse Ebbrecht (Germisch).  
Rogäsen, Gasthof Schulz. Referent Genosse Theue (Genthin).

Sonntag den 6. Mai, abends 7 Uhr:

Bühne, Gasthof Kiesel. Referent Genosse Genz (Burg).  
Büker, Gasthof Ganzel. Referent Genosse Bracklow (Burg).  
Gatz, Gasthof Heideprien. Referent Genosse E. Wiegand (Burg).

Kamern, Gasthof L. Gerde. Referent Genosse Kammler (Burg).  
Krüßen, Gasthof Madant. Referent Genosse Fißel (Burg).  
Milow, Gasthof Freuß. Referent Genosse Dr. Krampe (Genthin).

Sulthausen, Gasthof Bahn. Ref. Genosse Valthasar (Burg).  
Mollenburg, Gasthof Schulz. Referent Genosse Theue (Genthin).  
Rehberg, Gasthof Silgenfeld. Referent Genosse Ebbrecht (Germisch).

Schönhausen, Gasthof Katutz. Referent Genosse Gebhardt (Burg).  
Sieritz. Referent Genosse Trujch (Burg).  
Sarnau, Gasthof Ziggel. Referent Genosse Reimelt (Burg).  
Sutz, Gasthof Wolf. Referent Genosse Blum (Viederitz).

Albensdorf, Gasthof Jutz. Referent Genosse Wittmaack (Magdeburg).

Sonntag den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Reubensdorf, Gasthof Montad. Referent Genosse Wittmaack (Magdeburg).

Mittwoch den 9. Mai, abends 8 Uhr:

Woltersdorf, Gasthof Behr. Referent Genossin V. Bittdorf (Magdeburg).

Unsere Genossinnen und Genossen werden gebeten, für guten Besuch der Versammlungen Sorge zu tragen.

ParteiSekretariat Jerichow 1 und 2.

## Unterbezirke Wolmirstedt-Neuhaldensleben

### Sozialdemokratische Wähler!

Die bisher von der Partei einberufenen öffentlichen Versammlungen haben bei der Bevölkerung das größte Interesse erweckt. Allenfalls ist festzustellen, daß weite Kreise des Bürgertums sich aus den sozialdemokratischen Versammlungen ihre politische Aufklärung holen. Stellenweise haben „Kommunisten“, teilweise solche, die noch vor wenigen Monaten im Stahlhelm waren, versucht, unsere Versammlungen zu stören. Die Reichsbannerkameraden und die Parteimitglieder werden dafür sorgen, daß diese Schädlinge der Arbeiterbewegung sozialdemokratische

# Wir klagen an!

Der Bürgerblock, geführt von den Deutschnationalen, hat Bölle und indirekte Steuern und damit die Lebensmittelpreise erhöht, hat die Mieten gesteigert und die Kleinrentner betrogen. Er hat dem großen Besitz gegeben, was er nur geben konnte, und dem Arbeiter und dem Angestellten, dem kleinen Handwerker und dem kleinen Bauern genommen, was er zu nehmen vermochte.

Das war Machtpolitik, wie sie rückwärtslos nicht getrieben werden kann. Aber diese Machtpolitik des Besitzes hat den Willen zur Macht im schaffenden Volke geweckt.

Am 20. Mai folgt die Abrechnung!

Wählt sozialdemokratisch!

# Wählt Liste 1

Sundgebungen nicht zu Spektakelversammlungen herabwürdigen. Deshalb auf dem Posten sein, hinein in die Versammlungen.

Weitere Versammlungen finden statt:

Sonnabend den 5. Mai:

Döbenstedt, bei Dänöde, 8 Uhr. Ref. Reichstagsabgeordneter J. v. L. Meißendorf, im „Hofjäger“, 8 Uhr. Referent Lehrer Gauert.  
Dreileben, 8 Uhr. Referent Dr. Pittmann.  
Nordgermersleben, 8 Uhr. Referent Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“

Sonntag den 6. Mai:

Himmendorf, 2 Uhr. Meißendorf. Redner Kreisleiter Jäger.  
Wellen. Parteisekret. und Bannerweihe. Festredner Landtagsabgeordneter Brandenburg.  
Loitzsche, 8 Uhr. Referent Reinhold Stehning (Magdeburg).  
Groß-Hottmersleben, 8 Uhr. Referent Dr. Pittmann.  
Sillerleben, 2 Uhr. Meißendorf. Redner Gewerkschaftssekretär Pant.

Wefensleben, 8 Uhr. Referent Stadtrat Böhme (Magdeburg).  
Sommerichsburg, 4 Uhr. Meißendorf. Redner Landrat Dr. Lucas.  
Wahlwinkel, 3 Uhr. bei Wähl. Referent Volkswirt Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“

Härdorf, 3 Uhr. Referent Kreisleiter Döberkau.  
Angern, 8 Uhr. bei Wende. Referent: Volkswirt Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“; und Kreis-

leiter Döberkau (Weißendorf). „Landwirtschaft und die Wahlen“.

Montag den 7. Mai:

Eilsleben, 8 Uhr. bei Kömmede. Referent Franz Richter, Bevollmächtigter des Einheitsverbandes der Eisenbahner.

Zielitz, 8 Uhr. Referent Genossin A. Zell.

Eimersleben, 8 Uhr. bei Ww. Warheime. Referent Kreisleiter Jäger.

Dienstag den 8. Mai:

Samsleben, 8 Uhr. im „Frieden Bismarck“. Referent Kreisleiter Döberkau.

Groß-Annensleben, 8 Uhr. Referent Landtagsabgeordneter Brandenburg. Thema „Landvolk in Not“.

Farsleben, 8 Uhr. Ref. Kreisleiter Duldhardt (Wolmirstedt).

Neuhofe, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Wilhelm Ludwig.

Ansleben, 8 Uhr. im Gemeindeftrag. Ref. Landrat Dr. Lucas.

Mittwoch den 9. Mai:

Niederndöbelchen-Schnarsleben, 8 Uhr. in Schnarsleben bei Hilger. Referent Landrat Gebhardt (Burg).

Hörzingen, 8 Uhr. Referent Kreisabgeordneter Tramp (Neuhaldensleben).

Wolmirstedt, 8 Uhr. „Stadt Prag“. Referent Landtagsabgeordneter Brandenburg.

Donnerstag den 10. Mai:

Alleringersleben, 8 Uhr. bei Welle. Referent Lehrer Sängler (Magdeburg).

Dönsstedt, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Ludwig.

Freitag den 11. Mai:

Althaldensleben, 8 Uhr. Referent Volkswirt Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“

Dörsleben, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Jäger.

Neplingen, 8 Uhr. Referent W. Naumann (Eilsleben).

Uch, 8 Uhr. bei Lindstedt. Referent Kreisleiter Döberkau.

Bertingen-Rehner, 8 Uhr. bei Kölsch. Referent Parteisekretär Karbaum.

Sandfurth, 8 Uhr. bei Wienecke. Referent Max Buche.

Gobbel, 8 Uhr. bei Stuhl. Referent Karl Duldhardt (Wolmirstedt).

Mingfurth, 8 Uhr. beim Gastwirt Wöjer. Referent Reinhold Stehning.

Sonnabend den 12. Mai:

Döbenstedt, 8 Uhr. im Kino. Referent Kurt Kaufers, Bevollmächtigter des Metallarbeiterverbandes. Es läuft der Wahlfilm „Dein Schicksal“.

Sarthe, 8 Uhr. Referent Stadtverordneten-Vorsitzer Baer (Magdeburg).

Sandbendorf, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Duldhardt.

Jerseben, 8 Uhr. Referent Lehrer Sängler (Magdeburg).

Groß-Santerleben, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Jäger.

Mammendorf, 8 Uhr. Referent Kreisleiter Ludwig.

Warsleben, 8 Uhr. Referent Volkswirt Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“

Ergleben, 8 Uhr. Gasthof zur Post. Ref. Genossin Wittdorf (Magdeburg).

Dolle, 8 Uhr. Referent Genosse Max Buche (Magdeburg).

Burgstall, 8 Uhr. „Stadt Magdeburg“. Referent Kreisleiter Döberkau und Parteisekretär Karbaum.

Sonntag den 13. Mai:

Rogätz, 8 Uhr. bei Mary. Referent Stadtverordneten-Vorsitzer Baer (Magdeburg).

Beendorf, 8 Uhr. im „Waldkater“. Referent Bevollmächtigter K. Kaufers (Magdeburg).

Schwanefeld, 8 Uhr. Referent Gewerkschaftssekretär Thiele (Magdeburg).

Gemsdorf, 8 Uhr. Referent Max Buche (Magdeburg).

Varleben, 8 Uhr. Gewerkschaftshaus. Volkswirt Dr. Baade (Berlin). „Landwirtschaft und Sozialdemokratie.“

Am Sonntag den 13. Mai werden durch beide Kreise Propagandafahrten veranstaltet. Näherer Plan folgt.

Das Parteisekretariat. Willi Karbaum.

## Parteigenossen!

Werbt von Haus zu Haus für die Partei und für die „Volksstimme“!



# Hier kaufen Sie günstig ein!



## Damen- und Kinder-

### Konfektion

### Kleider-, Seiden- u. Waschstoffe

### Baumwollwaren

### Gardinen, Teppiche u. Möbelstoffe

kauft man billig und gut im ältesten u. vornehmsten Kaufhaus Ascherslebens

## Rahmlow & Kreßmann

## Stadtparkasse Staßfurt mit Bankabteilung

Fernruf 756 — Postcheck Magdeburg 10071 — Reichsbankkonto Staßfurt. Geöffnet 8 bis 12, und 15 bis 17 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen

Annahme von Spar- und Depositengeldern — Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr — Schließfächer — Reisekreditbriefe.

Lebens-, Unfall-, Reisegepäck-, Feuer-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Auto-Versicherungen

## Kaufhaus

# H. Taeger \* Staßfurt

Billigste Bezugsquelle für den Einkauf in

Damen- u. Kinder-Konfektion, Aussteuer-Artikeln  
Teppichen, Gardinen

## Neuer Kaffeegarten

Aschersleben, Stadt unter Straße, Inhaber: Karl Groß.

Jeden Sonnabend und Sonntag

## Tanzkränzchen

Jazzband-Kapelle.

Empfehle meine Lokalitäten, Konzertgärten, Saal und Versammlungsräume. Verkehrstokal der freien Gewerkschaften, S.P.D., Sportvereine und Republikaner. ff. Küche wird geführt.

## Adolf Lüneburg

Aschersleben

Modernes Spezial-Geschäft besserer Herren- u. Knabenkleidung

fertig und nach Mass

Eigene Maßwerkstatt im Geschäftshaus

Berufs- und Sportkleidung

## Kaufhaus Schmelzer, Staßfurt/Egeln

Das Kaufhaus für jedermann

Unsere niedrigen Preise und guten Qualitäten sind berühmt

## Lager von Anzügen, Paletots für Herren u. Knaben

### Berufskleidung

Kleider — Mäntel — Blusen — Leib- und Bettwäsche

Billigste Preisstellung!

Kaufhaus Gebr. Müller, Leopoldshall

Billigste Preisstellung!

# Magdeburger Angelegenheiten

## Karbidexplosion bei der Mattenjagd

Die Bewohner des Hauses Meine Münzstraße 4 wurden am Mittwoch abend gegen 11 Uhr in großen Schrecken versetzt. Ein mächtiger Knall ließ das ganze Haus beben. Die Ursache zu dieser Erschütterung war eine Explosion in einer Parierwohnung. Die Bewohner hatten die Beobachtung gemacht, daß sie ihre Räume mit Matten teilten. Das ist gewiß eine wenig angenehme Nachbarschaft. So beschloß man denn, diese häßlichen Viecher radikal zu beseitigen. Die Matten hielten sich unter dem Fußboden der Schlafstube auf. In ein hier vorhandenes Loch wurde Wasser gegossen. Doch keine Matte ließ sich sehen. Da tat man noch ein wenig Karbid zu dem Wasser. Man wollte die Matten durch Gas unschädlich machen. Aber auch das schien nicht zu helfen. Man sah keine Matte. Da wurde ein Streichholz angezündet, um einmal zu sehen, was los sei; das Gas hatte sich so stark angesammelt, daß es Feuer faßte und explodierte. Durch die Explosion wurde in der Schlafstube der ganze Fußboden aufgerissen. Bett und Waschtoilette gingen in Trümmer. Von der Decke fiel der Putz und die Fensterscheiben flogen in vielen kleinen Scheiben auf den Hof. Das Nebenzimmer, eine Küche, wurde ebenfalls stark demoliert. Möbel wurden beschädigt und die Fensterscheiben zertrümmert.

Es ist unverständlich, daß man Karbidgas in einer Wohnung zum Mattenvertilgen entwidelt und ein Streichholz anzündet. Es dürfte doch genugsam bekannt sein, daß Karbidgas sehr große Explosivkraft hat. Durch das leichtsinnige Anzünden eines Streichholzes ist einer Familie das ganze Mobiliar zerstört. Außerdem sind zwei Zimmer sehr arg durcheinandergeschüttelt. Der Sachschaden ist groß. Wer ihr aufträgt, ist noch nicht geklärt. Ob eine von den Matten bei der Karbidexplosion draufgegangen ist, ist nicht feststellbar. Wahrscheinlich hatten sie sich vorher verduftet und haben es sich inzwischen anderswo gemütlich gemacht.

## Die Frühjahrestur

Wie die Hausfrau um die Eierzeit das unabweisliche Bedürfnis verspürt, in ihrer Wohnung ein Großreinemachen zu veranstalten, so haben viele Menschen, unbewußt oder von abergläubischen Vorstellungen beeinflusst, den Wunsch, im Frühjahr auch ihren Körper einem solchen Großreinemachen zu unterziehen. Dieser Wunsch erscheint nur zu sehr berechtigt, denn die Ständen ungewöhnlicher Ernährung im Winter haben manche Menschen beim Einsetzen frühlinghafter Witterung zu lästigen Müdigkeit, Nulust und Reizbarkeit, Kopfschmerz, Migräne, gestörte und rheumatische Beschwerden und viele andre Krankheitserscheinungen sind häufig getreue Begleiter des Frühling und machen schwächlichen, blutarmen Personen, insbesondere aber Frauen, oft schwer zu schaffen.

Die medizinische Wissenschaft kennt diese Krankheitszustände sehr wohl und ist geneigt, sie als sog. „Mangelkrankheiten“ aufzufassen, die zurückzuführen sind auf den Mangel an Vitaminen und frischem Obst während der Winterzeit. Dieser Mangel einerseits und die Überladung des Blutes mit Abbauprodukten von Fleisch und andern Eiweißträgern führt zur Bildung von Schlackenstoffen und zu einer Überfäuerung des Blutes, deren schädliche Folgen sich im Frühjahr besonders bemerkbar machen. Daß gerade der Frühling derartige Erscheinungen auslöst, dürfte durch die starke Sonneneinstrahlung, die Weichheit und vor allem die starke Trockenheit der Frühlingluft bedingt sein, deren Folge für den Körper eine außergewöhnliche Wasserentziehung ist. Erst die neue Zeit hat diese Zusammenhänge richtig erkannt. Sie geben gleichzeitig den besten Wegweiser dafür ab, wie eine Frühjahrestur beschaffen sein muß, um die erwähnten Krankheitszeichen zu beseitigen.

Gewöhnlich hat man schon im Mittelalter Frühjahresturen eingeleitet. Es wurde geschöpft und zur Meer gelassen, um das Blut von den aufgestauten Schlackenstoffen zu befreien. Bis heute noch haben sich im Volksglauben auch die „Blutreinigungsmittel“ oder „Blutreinigungstee“ ihre Wertehaltung für Frühjahresturen erhalten, allein bis auf eine, unter Umständen ganz wohlthätige Abführwirkung ist den Blutreinigungsmitteln natürlich jeder Wert abzusprechen. Eine Frühjahrestur wird vielmehr zweckmäßig darin bestehen, daß man dem Körper reichlich frische, grüne Gemüse und frisches Obst zuführt und den Genuß von Fleisch und Eiern möglichst einschränkt.

## Das gefährliche Handtuch

Häufiges Händewaschen stellt eine der Grundregeln zur Verhütung der Krankheitsübertragung dar. Wenn auch der Satz: „Vor dem Essen Hände waschen nicht vergessen!“ keine schon beinahe Allgemeinregel geworden ist, so vernichten wir doch oft, bewußt oder unbewußt, den gesundheitlichen Nutzen des Händewaschens durch die Benutzung des Handtuchs. Nur zu oft wird das Handtuch nämlich nicht von einer Person allein benutzt, sondern die ganze Familie pflegt sich wenn in ein und demselben Handtuch die Hände abzutrocknen. Daß ein solches Handtuch leicht ein Sammelplatz aller möglichen Krankheitserreger werden kann, steht außer Frage. Im Haushalt muß daher für jedes Familienmitglied für den Gebrauch des Handtuchs die Forderung erhoben werden: „Jedem das Seine!“

Nach jählicher Neuerung ist es aber in wissenschaftlicher Beziehung mit der Benutzung von Handtüchern in öffentlichen Lokalen, Eisenbahnen usw. Hier finden wir entweder nur ein kleines Handtuch, das von tausende vielen Personen benutzt werden muß, oder aber das über eine Wollle genähte sog. „unendliche“ Handtuch. Welche Benutzung von Handtüchern diese Art Handtücher darstellen, braucht ebenfalls kaum erwähnt zu werden. Außerdem sind die kleinen Handtücher, wie sie z. B. in den Dampfbädern häufig zu finden sind, genügen den hygienischen Anforderungen der Hygiene meist deshalb nicht, weil sie oft nur oberflächlich benutzt und deshalb auch nur oberflächlich gereinigt werden.

Sicherlich wäre der Gebrauch von Papierhandtüchern, die nach der Benutzung wegwerfen werden, vom gesundheitlichen Standpunkt aus zu begrüßen. Etwas lästig ist jedoch, daß man in neuer Zeit einen für Papierhandtücher, Eisenbahnen usw. zweifellos sehr brauchbaren Vorschlag gemacht. Man bringe in den, meist mit elektrischen Licht versehenen Waisenträumen einen Ventilator von geringer Größe an, der durch einen Druck auf einen Knopf in Bewegung gesetzt wird und einen erwarmenden Luftstrom nach Art der Heizapparate ausföhrt. Dieser erwarnte Luftstrom würde die nahe Hand in kürzester Zeit und idealer durch die Verwendung des „gefährlichen Handtuchs“ vollständig aus —

— Baupolizeiliche Genehmigung von Außenanlagen. Nach § 5 des Entwurfs einer Polizeiverordnung über Außenanlagen ist die Baupolizeibehörde befugt, die erdmassige Unterhaltung der Anlagen zu überwachen. Wie der Antikörper Preussische Preßedienst mitteilt, gibt ein Unglücksfall, bei dem ein Mensch dadurch getötet wurde, daß er mit dem gerissenen blanken Draht

# Die Erhöhung der Zählergebühren

## Eine irreführende Bekanntmachung des Magistrats - Watt, Kilowatt und Kilowattstunden, ein Kapitel Elektrizitätswissenschaft - Wie kam die Erhöhung zustande?

In der Donnerstagsausgabe veröffentlichte der Magdeburger Magistrat im Inzeratenteil eine Bekanntmachung über Erhöhungen der Zählergebühren, die geeignet ist, irreführende Auffassungen über die Höhe der zu zahlenden Gebühren zu verbreiten. Der Textum entlehnt durch die Bezeichnung „Kilowatt“, die den neuen Gebühren als Maßstab vorangestellt worden ist. Die meisten Leser verwechseln nämlich Kilowatt mit Kilowattstunde. Zwischen diesen beiden Begriffen besteht ein erheblicher Unterschied, der zwar dem Fachmann geläufig ist, nicht aber dem Laien.

Mit Kilowatt bestimmt man den Anschlußwert einer Anlage, mit Kilowattstunden den Stromverbrauch. Die Berechnung der Zählergebühren geschieht also nach dem jeweiligen Anschlußwert, nicht nach dem Verbrauch. Hier liegt der verhängnisvolle Irrtum derer, die eben mit den Sachausdrücken nicht bewandert sind. Der Anschlußwert einer Anlage ist die Gesamtleistung, die durch die Anlage dem Leitungsnetz entnommen werden kann. Er wird nach der Anzahl der Brennpunkte, die an die Anlage angeschlossen sind, berechnet. Im gewöhnlichen Tarif des Elektrizitätswerts heißt es darüber wörtlich:

Bei Wohnungen wird jede Brennpunkte mit 50 Watt bewertet. Normale Steckdosen und mehrflammlige Kronen bis fünf Lampen einschließlich gelten als eine Brennpunkte. Jede weitere Lampe im Beleuchtungskörper wird mit 50 Watt bewertet. Sind mehrere Steckdosen in einem Raum vorhanden, so werden diese im allgemeinen doch nur für eine Steckdose gerechnet.

Es kann danach jeder den Anschlußwert seiner Anlage selbst berechnen, wenn er sich merkt, daß ein Kilowatt 1000 Watt zählt. An einem Beispiel sei das noch besonders klargestellt. Wir nehmen eine Wohnung an mit vier Zimmern, Küche, Korridor und Abort, die in sämtlichen Räumen elektrische Beleuchtung hat. Im dem größten Zimmer wird eine Krone mit fünf Glühbirnen und einer Steckdose angenommen. Es wären dann zu berechnen für:

Zimmer 1	50 Watt
Zimmer 2	50 "
Zimmer 3	50 "
Zimmer 4 (mit Krone und Steckdose)	100 "
Küche	50 "
Korridor	50 "
Abort	50 "
<b>Summe:</b>	<b>400 Watt</b>

also noch nicht einmal ein halbes Kilowatt. Die Zählergebühr beträgt in diesem Falle 35 Pfennig für jeden Monat. Wir haben absichtlich das Beispiel einer größten Mietswohnung gewählt, um zu zeigen, daß schon eine erheblich große Anlage vorhanden sein muß, wenn man nur die innere Grenze für die zweite Gebührenstufe erreichen will. Es könnten in dem angenommenen Falle in jedem Zimmer, in der Küche und im Korridor noch je eine Steckdose angebracht werden, ohne daß der Anschlußwert von 1,5 Kilowatt, also eine höhere Zählergebühr als 35 Pfennig erreicht würde. Der Verbrauch spielt dabei keine Rolle. Es kann einer 20 Kilowattstunden verbrauchen und doch nur eine Zählergebühr von 35 Pfennig zahlen.

Die Erhöhung der Zählergebühren, die ohne Zweifel eine Belastung der breiten Massen darstellt, ist eine Folge des Steuerkompromisses, das auf dem Rathaus zwischen Sozialdemokraten und Demokraten zum Ausgleich des städtischen Haushaltsplans geschlossen wurde. Die Erhöhung der Zählergebühren war vom Magistrat bereits im Herbst des vergangenen Jahres gefordert worden. Damals wurde die Erhöhung wegen des Einspruchs der Sozialdemokraten nicht durchgeführt, obwohl die bürgerlichen Parteien zur Erhöhung der Gebühren bereit waren. Der Magistrat wollte damals eine viel weitergehende Erhöhung. Für den niedrigsten Anschlußwert sollten 50 Pfennig Zählergebühr erhoben werden.

einer Außenleiteranlage, der auf dem blanten Draht einer Starkstromleitung lag, in Verührung gekommen war, dem Minister für Volkswirtschaftsangelegenheiten, die Polizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine planmäßige Nachprüfung von Außenleitern, die öffentliche Verkehrsflächen sowie Eisenbahnfahrplan, Straßenbahnen, Freileitungen von Stark- oder Schwachstromanlagen freuzen, geboten erscheint. Im auch die vor dem Erlaß der Polizeiverordnung über Außenleitern errichteten Anlagen durch diese Nachprüfungen zu erfassen, werden sich die

## Ein Wagen der Vorortbahn entgleist

In Probe entgleiste am Dienstag morgen kurz nach 8 Uhr ein Motorwagen der Straßenbahnlinie 14. Der Wagen kam von Schönebeck und entgleiste beim Einbiegen in die Ausweiche dicht vor Probe. Die Königstraße wird an dieser Stelle gesperrt. Wahrscheinlich ist Straßenschutt und Sand zwischen



die Jungen der Weide gekommen, so daß der Wagen auf das Pflaster geblasen wurde und in den Straßengraben fuhr. Der Wagen kam aber über die Straße zu stehen und wurde leicht beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Ein Hilfswagen vom Straßenbahnbetrieb selbst beseitigte in kurzer Zeit das Verkehrshindernis und brachte den Wagen wieder ins rechte Gleis. Der Verkehr der Vorortbahn wurde bis zur Ausweiche aufrechterhalten und wurde um 13 Uhr wieder in vollem Umfang aufgenommen werden.

Die Magistratsforderung kam natürlich in diesem Frühjahr wieder, als es um die Verabschiedung des Haushaltsplans ging. Der Magistrat wollte durch die Erhöhung der Zählergebühren 300 000 Mark im Jahre aufbringen. Auch diesmal waren die bürgerlichen Parteien bereit, die geforderte Erhöhung zu bewilligen, während sie die Sozialdemokratie in diesem Umfang nach wie vor ablehnte. Für Erhöhung der Zählergebühren und der Krankenhausbudgeten wollte sie insgesamt nur 100 000 Mark bewilligen, während der Magistrat für beide Gebührenerhöhungen von insgesamt 450 000 Mark verlangte. Es ist bekannt, wie man auf dem Rathaus monatlang zu keiner Einigung kam bei dem Ausgleich des Etats. Die Rechte, die jede Steuererhöhung von vornherein ganz energisch ablehnte, war um so berechnlicher bei der Gebührenerhöhung. Sie wollte die damit liegende Massenbelastung gern in Kauf nehmen, wenn sie nur die von ihr vertretene tragfähigen Schultern entlasten konnte.

Zufrieden kam dann das Kompromiß zwischen Demokraten und Sozialdemokraten zustande. Kompromisse sind aber immer nur dann möglich, wenn diejenigen, die es abschließen, von ihrem Standpunkte etwas aufgeben, damit eine gemeinsame Grundlage gefunden wird. So auch hier. Die geforderte Summe von 300 000 Mark für Zählergebühren konnte durch das Wirken der Sozialdemokraten auf 170 000 Mark herabgedrückt werden. Dabei wurde besonders betont, daß die kleinen Abnehmer geschont werden müßten. Der Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung konnte sich die Sozialdemokratie so lange nicht verschließen, als sie bereit war, am Ausgleich des Etats mitzuwirken. Schließlich ist auch den Gründen des Magistrats für seine Forderung eine Berechtigung nicht ohne weiteres abzuspüren. In seiner Vorlage schreibt er, daß die Zählergebühr von 20 Pfennig und der Strompreis von 45 Pfennig die Fortschrittspreise seien. Nun seien zwar die Betriebskosten des Elektrizitätswerts infolge der Fortschritte der Technik gesunken, die Kapitalkosten jedoch erheblich gestiegen, was besonders für den Lichtstrom in Frage käme. Die Abnahme fällt zu einem erheblichen Teile in die Spitzenzeit, das heißt in die Zeit vom 15. November bis 15. Januar. Für diese kurze Spanne im Jahre, von vielleicht 200 Verbrauchsstunden, müssen natürlich, um den Höchstanspruch befriedigen zu können, besondere Maschinen, Transformatoren und Kabel bereitgehalten sein, die in der größten Zeit des Jahres nicht ausgenutzt werden, und auf diese Weise die Selbstkosten des Magistrats erhöhen.

Die Sozialdemokratie hat verhindert, daß die bürgerlichen Parteien mit ihrer Mehrheit die Forderung des Magistrats voll beschließen hätten, was eine Gebührenerhöhung von 20 auf 30 Pf. hätte bringen müssen. Die Erhöhung auf 35 Pf. konnte sie nicht verhindern, es sei denn, sie hätte die Verantwortung für die Ablehnung des Etats übernommen, was am allerwenigsten im Interesse der Stadt und ihrer Bürger gelegen hätte. Wir geben nun zum Schluß noch einmal die neuen Zählergebühren im Vergleich mit den alten wieder, woran jeder erkennen kann, um wieviel mehr er bei der nächsten Ablehnung zu zahlen hat.

Anschlußwert der Anlage	bisherige Gebühr	neue Gebühr	Erhöht um:
bis 1,5 Kilowatt	0,20 Mk.	0,35 Mk.	—15 Pf.
über 1,5	0,50 "	0,80 "	—30 "
" 3	1,—" "	1,50 "	—50 "
" 6	1,50 "	2,—" "	—50 "
" 10	2,50 "	3,—" "	—50 "
" 15	3,50 "	4,50 "	1,50 "
" 20	5,—" "	6,—" "	1,—" "
" 30	7,—" "	8,—" "	1,—" "

Für alle Kleinern und mittlern Wohnungen kommt nur die erste Stufe mit 1,5 Kilowatt in Frage. Nur in seltenen Fällen wird auch die zweite Stufe in Anspruch genommen werden.

Polizeibehörden mit den Postbehörden in Verbindung zu setzen haben, um festzustellen, welchen Personen Rundfunkanlagen genehmigt sind. Nach einer Mitteilung des Reichspostministers ist jedoch die besondere Anfertigung von Verzeichnissen der Personen mit Außenleiteranlagen durch die Postbehörden zwecks Mitteilung an die Polizeibehörden nicht zulässig. Es steht aber nichts im Wege, den Polizeibehörden auf Eruchen Einsichtnahme in die bei den Postbehörden geführten Nachweisungen über die Rundfunkgenehmigungsinhaber zu gewähren. Auch können die Polizeibehörden die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen aus diesen Nachweisungen vornehmen. Bei der Ausführung der Überwachung wird darauf zu achten sein, daß die Anlagen neben den Vorschriften der Polizeiverordnung und denen des Verbandes deutscher Elektrotechniker auch den Bestimmungen der Post (namentlich des § 12 der Rundfunkgenehmigungsbedingungen) entsprechen.

— Verkehrsunterricht in der Schule. Die Regelung des stetig wachsenden Verkehrs ist nicht nur mehr möglich durch Verkehrsregeln und -schilder, es ist dazu auch der gute Wille und die Erziehung der Verkehrenden nötig. Von diesem Gedanken ließ sich die Magdeburger Verkehrspolizei leiten, als sie einen Verkehrsfilm für Aufklärung der Schulkinder drehen ließ. Denn die Kinder sind ja in starkem Maße Herrscher der Straße; sie sind es, die sehr oft Verkehrsstörungen verursachen, weil sie von ihrem Rechte der Straßenbeherrschung nichts abtreten wollen. Nun will ihnen der Leiter der Magdeburger Verkehrspolizei, Hauptmann Jägerhuber, im guten etwas von diesem Recht abhandeln. Er geht mit seinem Verkehrsfilm in die Schulen und zeigt den Kindern die Gefahren der Straße, erläutert vor ihnen die Regeln des Verkehrs. Der Anfang wurde am Mittwoch vor den Schülern der Hismarschschule gemacht. Er, wie die Jungen bei der Sache waren! Am schönsten Zwiegespräch zwischen Verkehrshauptmann und Schülern wurden die Kenntnisse des Verkehrs besprochen, wurde auseinandergesetzt, warum es auch von Seiten der Jungen notwendig ist, die von der Verkehrspolizei aufgestellten Regeln innezuhalten. Sehr viel Laube gab es über den Verkehrsfilm, der recht lebendig die verschiedensten Unglücksfälle auf den verkehrsreichen Straßen zeigt. Die Jungen waren äußerst interessiert. Ob sie nun von ihrem Rechte, die Straße unsicher zu machen, ablassen, ist eine andre Frage.

— Konzert. Am 4. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Gartenstadt Reform ein Werk-Gejantskonzert vom Arbeiter-Verein Vorwärts Lemsdorf und vom Gemischten Chor Süd statt.

— Frühlingstreffen in Magdeburg am 6. Mai. Der Magdeburger Reiterverein hat nach den vorliegenden Vorgesellschaften trotz der Konkurrenz in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Hannover und Mannheim eine gute Befragung zu erwarten, so daß wieder der Pferdebesonderzug am Sonnabend den 5. Mai nach Magdeburg laufen wird. Insgesamt stehen über 50 Pferde bereit, die sieben Rennen des Tages werden daher eine vorzügliche Durchschnittsbefragung haben. Die abwechslungsreiche Zusammenziehung des Programms weist vier Jagdrennen über Entfernungen von 3100 bis 3650 Meter auf, während die drei Flachrennen über 1350 bis 1600 Meter gelaufen werden.

— Darf für langsame Arbeiter die gesetzliche Arbeitszeit verlängert werden? Der Bäckermeister A. war zur Verantwortung

# Kritisches zum Städtebaugesetzentwurf

Als vor 3 Jahren der erste Entwurf des preussischen Städtebaugesetzes erschien, waren die Erwartungen aller Beteiligten Kreise naturgemäß recht groß. Glaubte man doch, endlich ein Gesetz zu bekommen, das die Mängel der bisherigen Bestimmungen beseitigen und allen Wünschen und Erfordernissen des neuzeitlichen Städtebaues Rechnung tragen würde. Man lese nur die sie verheißende Begründung zu dem ersten Entwurf, in der es an einer Stelle heißt:

„Den Gemeinden müssen die nötigen Machtmittel an die Hand gegeben werden, damit sie Verren einer einheitlichen und ordnungsmäßigen Aufsicht über das Gemeindegebiet werden können. Der Gesetzentwurf setzt das Vertrauen in die Gemeinden, daß sie die Vorschriften dieses Entwurfs zum allgemeinen Besten und nicht etwa zur Verfolgung einseitiger finanzieller Vorteile handhaben werden.“

Der erste Entwurf war einer mehr oder weniger starken Kritik ausgesetzt. Zahlreiche Fachleute, Wirtschaftsverbände und Vergleichen haben mit mehr oder weniger gutem Erfolg bei der späteren Umarbeitung des Gesetzentwurfs mitgewirkt. Der nach Beendigung der Kommissionsberatungen nunmehr vorliegende Gesetzentwurf hat bei den Selbstverwaltungen eine starke Enttäuschung hervorgerufen. Wenn das Gesetz in dieser Fassung angenommen wird, so wird es nicht nur keine Stärkung, sondern eine

**Schwächung des vornehmsten Rechtes der Selbstverwaltung** bringen. Es wird in wesentlichen Punkten zu einem Instrument der Bevormundung der Städte durch Aufsichtsbehörden und Interessententriebe. Den Städten werden Belastungen auferlegt, die unerschwinglich sind und unter keinen Umständen übernommen werden können. Es wäre richtiger gewesen, man hätte das bestehende Amtliniengesetz vom 2. Juli 1875 und das Wohnungsgesetz vom 28. März 1918 als Grundlage für das neue Städtebaugesetz benutzt, weil dann die außerordentlichen Erschwernisse, die bei der Aufstellung von Flächenaufteilungsplänen besonders groß sind, vermieden würden.

Die Städte können unmöglich Flächenaufteilungspläne, Verkehrss-, Zielungs-, Industrie- und Grünflächen aufstellen, über ähnliche Regelungen treffen, wenn nicht vorher einwandfrei geklärt ist, daß ihnen etwa durch Reichsrecht die Zahlung von Entschädigungen zugemutet wird, die in dem Gesetz selbst nicht beachtet sind. Eine solche Klärung ist natürlich nur möglich, wenn das Städtebaugesetz eine

**reichsgerichtliche Fundierung** erhält, wie sie bisher vom Städtetag immer mit Nachdruck gefordert worden ist.

Die einzig wirklich bedeutsame Neuerung des Städtebaugesetzes ist der sogenannte Flächenaufteilungsplan. Durch

einen solchen Plan soll die städtebauliche Entwicklung der Gemeinden vorausschauend geordnet werden. Nach § 3 des Gesetzes soll der Plan in Wege der Ortssatzung festgelegt und öffentlich bekanntgemacht werden, während § 4 aber dem Regierungspräsidenten ein Initiativrecht einräumt. Für die Städte ist es natürlich unannehmbar, einen Plan festzulegen und öffentlich bekanntzumachen zu einer Zeit, die der Stadt noch nicht reif erscheint. Es handelt sich hier nicht um eine Verwaltungsangelegenheit, sondern um eine föderative Maßnahme, die für das Leben und die Entwicklung einer Stadt von weittragender Bedeutung ist und über die sie das Bestimmungsrecht unbedingt behalten muß. Es ist doch ein Unbilden, beispielsweise durch Gesetz zu versuchen, einem industriellen Großbetriebe seine künftige Entwicklung von einer „Besatzungsbehörde“ vorzuschreiben.

Einen ungläublichen Rückschritt gegenüber der Gesetzgebung in der Zeit des Reichstagesgesetzes und des Wohnungsgesetzes bedeuten die Bestimmungen des § 5, wonach die

**amtliche Vertretung der Wirtschaft** gehört werden muß bei den Vorarbeiten für Flächenaufteilungspläne. Es ist für den Sachkundigen klar, daß die Bestimmung eine untragbare Gemengung und Erzwörung, das Miteinragen des politischen und Interessentenkampfes in eine Arbeit, die nur nach rein sachlichen Gesichtspunkten und mit großer Vorsicht behandelt werden darf, bedeutet. Es muß daran festgehalten werden, daß die allgemeinen Interessen der Städte den privaten Interessen einzelner Körperschaften, Verbände und Personen gegenüber in den Vordergrund zu stellen sind.

Von großer Bedeutung sind auch die §§ 11 und 12 des neuen Gesetzes. Die Bestimmungen sind geeignet, die betreffende Stadtverwaltung unter Umständen gänzlich auszuschließen und ihr Lasten aufzuerlegen, für die niemand eine Verantwortung übernehmen kann.

Die Bestimmungen über das Baumschutzgesetz im § 9 stellen gegenüber dem jetzigen Zustand eine erhebliche Verschlechterung dar, mit der sich die Städte keineswegs einverstanden erklären können. Die finanziellen Auswirkungen der im § 12a vorgesehenen Anlaufpflichten können sehr leicht für die Städte so ungeheuerlich werden, daß sie einfach nicht getragen werden können.

Es muß von den Abgeordneten des neuen Landtags erwartet werden, daß sie bei den Beratungen über das Städtebaugesetz allen diesen großen Schwierigkeiten Rechnung tragen und durch eine Zurückverweisung der Vorlage an den Ausschuss eine nochmalige Beratung unter Hinzuziehung von Vertretern der Städte und des Städtebaufachs ermöglichen, damit das Gesetz eine Fassung erhält, die ein verständnisvolles Zusammenarbeiten zum Wohle des Staates gewährleistet.

## Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

**Kunst, Musik, Theater.** Peters, J.: Die Grundlagen der Musik. 1927. — Feiner, H.: Sprachgeschichte und dramatische Kunst. 1926. (Geschenk des philol.-anthropol. Vereins). — Vogt, G.: Die Barockkunst. 1925. — Waltershausen, H. H.: Musik, Dramaturgie, Erziehung. 1926. — **Literatur, Literaturgeschichte, Sprachen.** Risse, H. M.: Geschichte. 1927. (Gesammelte Werke, Band 2). — Vogt, G. A.: Friedrich der Große im Spiegel seiner Zeit. Band I. 1927. (Geschenk der Magdeburger Bibliotheks-Gesellschaft.)

## Bereinstaltungen

**Deutscher Sattler-, Sattler- und Portierverein.** Monatsversammlung am 4. Mai 10 Uhr im „Anhaltiner Hof“, Braunschweigstraße 3. **Hauswirtschaft Magdeburg, Postgruppe Köpfer u. Kleinfeger.** Am Sonnabend den 5. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei E. Holz, Fährtenstraße 22. Tagesordnung: Bericht von der Reichskonferenz und Tagesfragen.

## Bei den Jungen liegt die Entscheidung!

Am 20. Mai gehen über 3 Millionen junge Männer und Frauen zum erstenmal an die Urne, um Reichstags- und preussischen Landtag neu zu wählen. Von der Stimmabgabe dieser jungen Wähler hängt in hohem Maße die Zusammensetzung dieser beiden wichtigsten Parlamente ab. Darüber, wie die jungen Wähler abstimmen müssen, sprechen am Freitag abend in einer Jungwählerveranstaltung Reichstagsabgeordneter Gustav Jost und Erich Menckner, 1. Vorsitzender des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend. Die Veranstaltung ist abends 8 Uhr in den „Apollonhallen“, Wallstraße 24. Alle jungen Wähler und Wählerinnen müssen erscheinen. Eintritt 20 Pf. Gruppe der Jungsozialisten in der S. P. D. Magdeburgs.

## Eingefandt

Für diese Anzahl übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Praktische Ringe für Antzler und Pferdepfleger.

Für die Gesundheit des Pferdes und seine volle Leistungsfähigkeit bilden folgende Regeln die beste Gewähr: Gewöhne die Pferde an deine Stimme, sprich freundlich mit ihnen. Füttere deine Pferde pünktlich täglich dreimal, abends reichlicher als morgens. Laufe deine Pferde in aller Ruhe freizehen und löse sie dabei nicht durch Fügen. Gib gequieschten Hufen nur ein altes, heruntergekommene Pferde. Nach jeder Mahlzeit reinige sorgfältig die Futtertröge. Tränke deine Pferde so oft sich Gelegenheit dazu bietet, aber vermeide, daß sie allzu gierig und zumiel auf einmal trinken. Man kann behaupten, daß ein großer Teil der arbeitenden Pferde ganzem Wasser bekommen. Nicht selten hören die Pferde vor Durst auf zu freizehen. Würden sie Gelegenheit haben, während der Mahlzeit etwas Wasser zu sich zu nehmen, so würden manche Pferde heiser ansetzen und leistungsfähiger sein. Tränke ergrünte Pferde erst eine halbe Stunde nach der Rückkehr in den Stall, lege etwas Senf auf das Kopfer. Füttere deine Pferde durch gutes Fügen aus. Gut gepuht ist halb gefüttert. Sind die Pferde durstig, ergrünte oder stark beschmutzt, so reinige sie mit Strohhalm gründlich trocken. Sorge für weiche Streu. Reinige Ställe vor und nach jedem Dienst, und achte vor allem auf guten Beschlag. Sättle deine Pferde sorgfältig an und sorge für gut verpacktes, bequemes Geschirrgesetz, vermeide Druckstellen. Bei jüngeren Tieren, auf schlüpfrigem Asphalt schraube Zwickel ein, es erleichtert die Arbeit. Nach Rückkehr in den Stall am besten sofort Waschen. Besorge beim Fahren vor allem die Ruhe! Vermeide nach Möglichkeit Heberanwendung und Heberbindung deiner Pferde. Besorge deine Pferde, gewöhne ihnen Zeit zum Verfrachten und mache ihnen ihre Arbeit so leicht wie möglich. Vermeide nicht die gewöhnlichen Scheitelfahren und gebrauchte nicht die Scheitler, das größte Mamentum für die geduldeten, Hüften, anstrengenden Helfer der Menschheit. Besorge das Aussehen der Pferde und werde Mitglied des Vereins Pferdepflege, Große Marktstraße 8, Telefon 6456.

## Sozialdemokratische Partei

Rechtlich anerkannt. Im Freitag abend 8 Uhr im „Schwarzen Bären“ (Zentralklub) und Schützen.

gezogen worden, weil er in seiner Bäckerei unbefugt Ueberstunden zugelassen habe. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung. Das Oberlandesgericht Hamburg hob aber die Freisprechung auf und führte u. a. aus, es sei festgestellt, daß öfters Donnerstags und Freitags Ueberstunden in der Bäckerei von U. gemacht worden seien. Es wurde der angeklagte Zeig fertig gearbeitet, wäre er liegengeblieben, so wäre eine Entwertung eingetreten. Da der Mann beschränkt gewesen sei, haben nur zwei Gesellen im fraglichen Betriebe gearbeitet. Es war zur kritischen Zeit nie mehr Zeig angefertigt worden, als zwei Gesellen verarbeiten konnten. Ein Geselle arbeitete aber sehr langsam; aus diesem Grunde sei Ueberarbeit erforderlich gewesen. Der Zustand änderte sich, als der betreffende Zeig seine Entlassung erhalten hatte. Nach der Verordnung vom 23. November 1918 sollte die Arbeitszeit in gewerblichen Bäckereien und Konditoreien in der Regel acht Stunden nicht überschreiten. Nach § 2 l. c. sei aber eine längere Arbeitszeit zulässig, sofern die Arbeiter mit Arbeiten beschäftigt werden, welche zur Verhütung des Verderbens von Nahrungsmitteln oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich seien, falls derartige Arbeiten nicht in der regelmäßigen Arbeitszeit vorgenommen oder beendet werden können. Der vorgeschriebene Zeitraum von 8 Stunden dürfe aber keineswegs deshalb überschritten werden, weil ein Geselle langsam arbeite. In solchen Fällen müsse ein flinkerer Arbeiter eingestellt oder das Arbeitspensum verkleinert werden. Eine Verurteilung des Arbeitgebers könne aber nur eintreten, wenn er voraussehen konnte, daß die Arbeit nicht in der vorgeschriebenen Zeit geleistet werden könnte. Der angeklagte Bäckermeister habe vorliegend bemerkt, daß der betreffende Geselle seine Arbeit während der vorgeschriebenen 8 Stunden nicht beenden konnte. Der Richter hätte daher für Abhilfe sorgen müssen, was nicht geschehen sei. Das Landgericht werde sich daher erneut mit der Angelegenheit zu befassen. Sachverständige zu hören und zu prüfen haben, ob der Angeklagte nach dem Umfang seines Betriebes nicht Vorkehrungen hätte treffen müssen, um zu verhüten, daß die gesetzlich vorgeschriebene Arbeitszeit nicht überschritten werde. (II. 205. 27.)

**Gamsterbauern kenntlich machen!** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur erfolgreichen Bekämpfung der Gamsterplage im Magdeburger Stadtkreis die Aderbautreibenden bis spätestens 20. Mai auf ihren Ackerfeldern befindliche Gamsterbaue durch 1 Meter lange Stäben, die oben mit einem weißen Läppchen versehen sind, kenntlich zu machen haben.

**Die täglichen Unfälle.** Der Arbeiter Heinrich G., wohnhaft Schmidstraße 57, rutschte auf seiner Arbeitsstätte aus und zog sich einen Bruch des rechten Oberschenkelhalses zu. — Der Schloßer Emil J., Rogauer Straße 85, wohnt, verlor sich an der rechten Schulter und zog sich außerdem noch eine Quetschung am linken Bein zu. Beide Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus Alstadt. — Der Postbote Max S. aus S. P. wurde, kurz nachdem er zur Verabreichung von Tabakwaren eingekommen hatte, bewußtlos, so daß er dem Krankenhaus Sodenburg zugeführt werden mußte. Hier wurden Verletzungen festgestellt. — Auf seiner Arbeitsstätte geriet der Stoßer J., wohnhaft Leipziger Straße 30, in eine Krankette. Mit einem Bruch des rechten Armes wurde er dem Krankenhaus Sodenburg zugeführt. — Im Mittwoch früh der Maurer Emil A. aus Groß-Dorsten von einem Schornstein ab und erlitt Rippenbrüche an der rechten Seite. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Sodenburg. — Beim Beheizen der Straßenbahn fiel der Arbeiter, Invalide Otto M. aus dem Müllerischen Stieghaus auf der Leipziger Straße so unglücklich, daß er sich eine Kopfverletzung zuzog und dem Krankenhaus Sodenburg zugeführt werden mußte.

**Schweres Gespinn.** Dem landwirtschaftlichen Arbeiter Auri W. aus Scherben stechen am Dienstag die Pferde. W. fiel vom Wagen und brach sich den linken Knöchel. Er mußte dem Krankenhaus Sodenburg zugeführt werden.

**Salzsäure hat Kräfte.** In der Dienstagsnummer brachten wir unter dieser Epithete eine Notiz, worin gesagt wurde, daß Arbeitshilfen dem Arbeiter A. seine Kräfte wieder mit einer Flasche Salzsäure verjüngt hätten, von der A. getrunken und dann mit sehr schmerzhaften inneren Verletzungen in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Verhängend wird uns dazu mitgeteilt, daß A. ja wohl die Verwechslung vorgenommen hat in dem Glauben, es wäre Bier in der Flasche, die dadurch möglich war, weil Köchler genau so aussieht wie Bier.

**Schlägerei in der Jakobstraße.** Am Mittwoch nachmittags wurden in der Jakobstraße, Ecke Korkstr., von beruhten Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes von einem Wagenführer abgefahren. Die der Schale wurde die Abfahrtsunterstützung ebenfalls noch beworfen. Der Arbeiter Sch. machte die Roten Frontkämpfer auf die Ungehörigkeit ihres Verhaltens aufmerksam; er jagte ihnen, daß die Abfahrtsunterstützung doch nur eine arme Frau sei, die sich mit ihrem Handel recht und schlecht durch das Leben schlägt. Damit erreichte er aber gerade das Gegenteil. Die Roten Frontkämpfer bedrohten ihn und als Sch. dann wegging, liefen sie ihm nach und schlugen ihn an der Blumenstraße nieder. Bei der Schlägerei erlitt Sch. auch einen Schlag mit einem Meißel, der seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus notwendig machte.

**Ein Verkehrshindernis im Brennpunkt des Verkehrs.** In der Einleitung zum Breiten Weg zum Alten Markt ist zwischen den Gleisen der Straßenbahn das Polsterlager aufgerissen und nachdrücklich zugesichert. Am Donnerstag nachmittag fuhr ein mit Südfeldern besetzter Wagen fort. Es mußten erst noch ein Paar Pferde herbeigeholt werden, als es gelang, den Wagen aus den Gleisen fortzubringen. Inzwischen hatten sich Straßenbahnwagen, Autos, Motor- und andere Wagen in langer Reihe angeammelt. Es dauerte erst eine geraume Zeit, bis es dem Verkehrsposten gelang, den Verkehr wieder in Ordnung zu bringen.

**X. Eigentümer gefaßt.** Am 24. April wurde bei der Kriminalpolizei ein Ring aufgefunden für 200 Mark, 12 Währer und zwei 20 Mark lang. Diebstahl. Der rechtmäßige Eigentümer wird erfaßt, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer Nr. 200, einzufinden.

**X. Verurteilt wird** seit dem 1. Mai der Föderalpolizei Franz H. u. a. g., 5. Oktober 1911 zu Magdeburg geboren, zuletzt Leipziger Straße 51b wohnhaft gewesen. Er ist 1,75 Meter groß, schlank, dunkelblond, hat vollstündige Zähne und auf dem ganzen Körper mehrere Narben. Verurteilt ist er mit 10 Jahren, Lebenslänglicher Freiheitsstrafe, Ungehörigkeit und dem gezeigten Schwere. Mindestens über den Verlust des Vermögens erhebt der Reichsgerichtspräsident, Kriminalrat, Zimmer 205.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Ausstellung des Reichsbanners.** Freitag den 4. Mai (Donnerstag) den 3. Mai, 10 Uhr, öffentliche Vorstellung im Saal. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Samstag den 4. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Sonntag den 5. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Montag den 6. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Dienstag den 7. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Mittwoch den 8. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Donnerstag den 9. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Freitag den 10. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Samstag den 11. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Sonntag den 12. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Montag den 13. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Dienstag den 14. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Mittwoch den 15. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Donnerstag den 16. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Freitag den 17. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Samstag den 18. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Sonntag den 19. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Montag den 20. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Dienstag den 21. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Mittwoch den 22. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Donnerstag den 23. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Freitag den 24. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Samstag den 25. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Sonntag den 26. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Montag den 27. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Dienstag den 28. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Mittwoch den 29. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Donnerstag den 30. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt. — **Ausstellung des Reichsbanners.** Am Freitag den 31. Mai, 10 Uhr, findet beim Kameraden Ringe unter Mitwirkung der Kameraden im Saal statt.

## Aus der Jugendbewegung

**Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 5. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 6. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 7. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 8. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 9. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 10. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 11. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 12. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 13. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 14. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 15. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 16. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 17. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 18. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 19. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 20. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 21. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 22. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 23. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 24. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 25. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 26. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 27. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 28. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 29. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 30. Mai, 10 Uhr, im Saal. — **Veranstaltung Magdeburg.** Die Kameraden haben ihren Zusammenkunft am 31. Mai, 10 Uhr, im Saal.

## Bereine und Versammlungen

**Bausparer.**

Die letzte Zusammenkunft bereinigte eine größere Anzahl Bausparer und Gäste. In einem Vortrag wurde eine Uebersicht gegeben über den Abschluß des Bausparvertrags, die Zuteilung des Geldes, den Bau des Eigenheims. Alle Einzelfragen, die Grundstücksbeschaffung, Kaufpreise, Einrichtung usw., sollen in ausführlichen Sonderberichten bei den jeweiligen Zusammenkünften behandelt werden. Zu diesen Vorträgen werden nach Möglichkeit Sonderberichte herangezogen. In der Aussprache kamen besonders die erheblichen Schwierigkeiten der Grundstücksbeschaffung zur Besprechung. Man hofft, durch gemeinsame Arbeit der Bausparer preiswerten Baugrund zu bekommen. In der für Pfingsten in Stuttgart vorgeschienenen Bausparerkonferenz werden auch einige Bausparer aus Magdeburg teilnehmen.

## Warenmärkte

**Magdeburger Viehmarkt**

Magdeburg, 1. Mai. Am dem nächsten Schlacht- und Viehhof wurden aufgetrieben 63 Rinder, und zwar 39 Ochsen, 126 Kühe, 37 Fähe, 75 Färiser, 22 Färiser, 272 Schafe, 272 Schweine usw. 30% Schweine. Seit dem letzten Markte dem Schlachthof direkt angetrieben 40 Rinder, 12 Rinder, 146 Schafe, 618 Schweine.

Besatz für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen.

1. Rinder. A. Ochsen.

a) vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezeugt haben (ungefähr) 52-55  
b) vollfleischig, ausgewählte im Alter von 4 bis 7 Jahren 46-51  
c) junge fleischig, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 47-51  
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 47-51

2. Kühe.

a) vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwerts 53-57  
b) vollfleischig, jüngere 47-51  
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48-48

3. Färiser und Fähe.

a) vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwerts 48-52  
b) vollfleischig, ausgewählte höchste Schlachtwerts b. a. 7 Jahren 42-47  
c) jüngere Kühe und Färiser 35-39  
d) mäßig genährte Kühe und Färiser 30-39  
e) gering genährte Kühe und Färiser 20-27

D. Gering genährtes Jungvieh (Kälber).

Gut genährte Färiser über Notiz 40-45

2. Schafe.

a) Doppeltender feinstes Rind 65-76  
b) feine Mastfäriser 65-76  
c) mittlere Mast- und beste Saugfäriser 50-64  
d) geringe Mast- und gute Saugfäriser 35-48  
e) geringere Saugfäriser 20-27

3. Schafe. A. Saugfäriser.

a) Mastfäriser und jüngere Mastfäriser 54-55  
b) ältere Mastfäriser, geringe Mastfäriser u. gut genährte junge Schafe 48-53  
c) mäßig genährte Mastfäriser und Schafe (Mastfäriser) 25-30

4. Schweine.

a) Fettfleisch über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht 48-50  
b) vollfleischig von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht 49-52  
c) vollfleischig von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht 47-54  
d) vollfleischig von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht 44-48  
e) vollfleischig unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht 44-48  
f) unreine Säuen 40-48  
g) geschlachte Säue 40-48

Martiertiere: Sehr langsam.

Heberstand: 20 Rinder — Rinder, — Schafe, 30 Schweine.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Ställe für Frachten, Markt- und Verkaufsteuern, Umlagesteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Staltpreise erheben.

## Magdeburger Produktbörse vom 2. Mai

Weizen 27,10-27,30, Tendenz fester. Roggen 28,80-29,20, Tendenz stetig. Sommergerste 27,00-27,20, Tendenz stetig. Wintergerste —, Tendenz —, Hafer 27,10-27,30, Tendenz stetig. Vorratierbrot 44,00-45,00, Tendenz ruhig. Alles für 100 Kilogramm netto ab Magdeburg oder benachbarter Stationen bei Ladungen von 50 Zentner. Weizenmehl, Typus, 37,75-38,75, Tendenz ruhig. Roggenmehl, Typus, 41,50-42,50, Tendenz stetig. Alles für 100 kg. einfaß. Sad Weizenmehl 17,75-18,00, Tendenz stetig. Roggenmehl 17,85-18,10, Tendenz stetig. Alles für 50 kg. ab Verladung.

## Berliner Produktbörse vom 2. Mai

Weizen Markt 26,00-26,10, Roggen Markt, 28,00-28,20, Sommergerste 25,10-25,20, Wintergerste, neue —, Hafer, märklich, 26,10-26,20, Mais ab Verzin 27,00-27,10, Weizenmehl, 100 Kilogramm, 33,50-37,50, Roggenmehl, 100 Kilogramm, 33,00-37,00, Weizenkleie, 17,75-18,00, Roggenkleie, 15,00-16,00, Vorratierbrot 44,00-45,00, kleine Speisebrot 30,00-31,00, Winterbrot 25,00-26,00, Weizenbrot 24,00-25,00, Winterbrot 24,00-25,00, Kapunen, blaue 14,00-14,75, gelbe 15-15,50, Roggenbrot 18,80 bis 19,10, Kartoffeln 27,00-27,50, Erdäpfel, 15,75-15,80, Sauerkraut 21,70 bis 22,20, Kartoffelkuchen 27,00-27,50, Terradelle, neue 24,00-25,00.



# Aus den Gerichtssälen

## Zuchthaus wegen Schelerei

Wegen Schelerei an zwei Fahrrädern kam das Schöffengericht in Magdeburg zu einer harten Verurteilung. Am 14. Februar waren aus dem Keller der kaufmännischen Fortbildungsschule in der Grünemannstraße zwei Fahrräder gestohlen worden, die dem Schüler gehörten. Der Diebstahl fand sehr schnell seine Aufklärung, da bereits 3 Tage später die Kriminalpolizei erfahren hatte, daß die mehrfach mit den Strafgefahren in Konflikt geratenen Arbeiter Ernst Hoffmann und Karl Hildebrandt am 15. Februar mit zwei Fahrrädern nach Berlin gefahren waren. Die beiden Männer hatten selbst angegeben, daß sie die Räder „verschärfen“ müßten, weil sie gestohlen waren. Die beiden Männer wurden sofort in Haft genommen, bestritten aber zunächst alles. Als ihnen aber Zeugen gegenübergestellt wurden, die ihre eigenen Bände bekundeten, bezichtigte der eine den anderen des Diebstahls. Sie gaben dagegen beide zu, gemeinsam in Berlin die Räder für 45 Mark verkauft zu haben. Vor dem Schöffengericht behaupteten die Angeklagten, die Räder nicht gestohlen, sondern sie billig gekauft zu haben von dem „großen Unbekannten“.

Da das Gericht den Angeklagten einen Diebstahl nicht nachweisen konnte, wurden sie auf Grund ihrer eigenen Angaben wegen Schelerei verurteilt. Hoffmann, der sich wegen Schelerei im Mühlfall befindet, erhielt 2 Jahre Zuchthaus. Hildebrandt, bei dem nur einfache Schelerei vorliegt, wurde unter Ablehnung mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß zweifellos die Angeklagten die Diebe sind, da sie aber leugnen, sei ihnen das nicht zu beweisen. Die Schelereitrafen müßten aber deshalb hoch ausfallen, weil die Bestohlenen erheblichen Schaden erlitten haben. Die Angeklagten erklärten, daß sie gegen das Urteil Berufung einlegen werden.

## „Ich bin der Chef selbst“

Der Kaufmann H. hat sich in den letzten Jahren durch kleinere und größere Schwindereien durchs Leben geschlagen. Er hat wegen einer Reihe von Fällen noch eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen, stand aber schon wieder vor dem Strafgericht. Diesmal ist er des fortgesetzten Betrugs angeklagt. Er war Provisionsreisender, verdiente schlecht, besaß Intelligenz und nicht, faßte aber trotzdem Rechnungen ein und steckte die erzielten Summen in die eigene Tasche. Insgesamt soll er seine Firma um 800 Mark geschädigt haben. Die Kunden haben in allen diesen Fällen gezahlt, obwohl auf der Rechnung vermerkt war, daß zum Einlassieren der Gelder nur der Inhaber der Firma berechtigt ist. Wenn die Kunden den Angeklagten auf diesen Vermerk aufmerksam machten, fand er stets eine Ausrede, erklärte einmal, er sei selbst der Chef und bezog eine Kundschaftsrechnung, weil er mit dem Namen des Inhabers der Firma die Rechnung quittierte. Ein andermal gab er sich als Verwandter des Chefs, und ab und zu als dessen Sohn aus. Die Kunden waren nicht wenig überrascht, als sie erfahren mußten, daß der junge, höfliche Mann, der sie da aufgesucht hatte, doch ein Schwindler war. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen dieser Straftaten zu einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

## Vereine und Versammlungen

### Vereinigte Bürger-Begräbnisstätten-Gesellschaft M.-Neustadt.

Die Gesellschaft hielt ihre Mitgliederversammlung ab. Sie ist eine der Stellen, die nach der Inflationszeit wieder erstehen konnten. Sie auch eine derjenigen Stellen, bei denen sowohl Erbschaft als auch Feuerbestattung möglich ist. Ihre jetzige finanzielle Ent-

wicklung ist bereits wieder günstig, ihr Bestand nach jeder Hinsicht gestiegen. Das in Hypothekenforderungen festgelegte Kapital beträgt 92 533,06 Mark, das flüssige Betriebskapital 7516,35 Mark. Nur hinsichtlich des Vermögens ihrer alten Mitglieder hat die Masse noch Schwierigkeiten zu überwinden. Es handelt sich dabei um Aufwertungshypotheken im Betrag von 82 270,03 Mark, die noch zu obigem Vermögen hinzutreten, die aber zurzeit von den schuldenreichen Hausbesitzern unter formalen Einwendungen streitig gemacht werden, in der Hoffnung, überhaupt nicht aufwerten zu brauchen. Die Ausgaben für Sterbegelder sind im vergangenen Jahre ganz erheblich gestiegen, und zwar von 1980 Mark im Jahre 1926 auf 8680 Mark im Jahre 1927.

### Vertretertag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Der Provinzialverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge hielt seinen Vertretertag in Magdeburg ab, der außerordentlich stark von den Ortsgruppen der ganzen Provinz besucht war. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß der Reichsvertretertag des Bundes vom 24. bis 26. Juni in Magdeburg stattfindet. Der Geschäftsführer, General Freiherr v. Elting, gab einen eingehenden Tätigkeitsbericht, aus dem die günstige Entwicklung des Bundes in der Provinz hervorging. Sowohl die Zahl der Ortsgruppen als auch die Zahl der Einzelmilitglieder ist in ständigem Wachsen begriffen.

Ueber den Stand der Kasse berichtete der 1. Schatzmeister Kaufmann Leonhard Lahn. Auf Antrag der Kassensprüfer wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Ein Antrag der Ortsgruppe Erfurt auf Bildung eines besondern Bezirksverbandes Erfurt wurde, nachdem sich auch die Ortsgruppen Langenlala, Mühlhausen und Nordhausen dagegen ausgesprochen hatten, abgelehnt. Als Tagungsort des nächstjährigen Vertretertags wurde Mühlhausen i. Th. bestimmt. Nach einem Vortrag des Herrn Marggraf von der Bundesleitung Berlin über Zweck und Ziele des Bundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge schloß der Vorsitzende die Tagung.

### Der Selbsthilfebund der Körperbehinderten

hielt seine Mitgliederversammlung ab. Der Gefährte Wajchka u gab den Vierteljahresbericht und der Gefährte Hagenfrug den Kassensbericht. Die Geschäftsstunden Donnerstags abends, Neustädter Straße 9, erfreuen sich guten Zuspruchs. Jeder Körperbehinderte kann sich Rat holen. Der Zusammenschluß der rentenlosen Krüppel schreitet immer mehr vorwärts. Zum Schriftführer wurde Gefährte Steinemann gewählt, zum Revisor an dessen Stelle der Gefährte Walther. Der Gefährte v. Jacobs erzählte aus dem Leben Hermann Nthans, der am 5. April seinen 80. Geburtstag feierte. Es wurde ihm eine von sämtlichen Anwesenden unterzeichnete Gratulation gesandt.

### Deutscher Monistenbund.

In der Monatsversammlung sprach Dr. Köstlin über „Wahrheit und Irrtum über die Freimaurerei“. Diese hat 1717 in England ihren Anfang genommen, wo aus vier alten Steinmehrbüchereien sich eine Großloge bildete, die nicht mehr die eigentliche Kaufmannsloge pflegte, sondern geistige Arbeit für den Tempelbau der Menschheit leisten wollte. In Deutschland wurde die erste Loge 1787 in Hamburg gegründet. Friedrich der Große förderte in Preußen die Freimaurerei, zu der einst Männer wie Lessing, Goethe, Wieland, Herder, Haydn, Mozart, Beethoven u. a. sich bekamen, die freilich an der tatsächlichen Beschaffenheit der Logen manches auszusprechen hatten. Außer Wilhelm I. und Friedrich 3. haben 54 deutsche Fürsten im Laufe der letzten zweihundert Jahre den Logen angehört. Die deutschen Freimaurer sind nie die entschiedenen Revolutionäre gewesen, als welche sie Ludendorff ansieht, der ihnen sogar die Förderung der Französischen Revolution

bormocht. Von 81 000 deutschen Freimaurern gehören 57 000 den altpreussischen christlich orientierten Logen an, 24 000 den humanitären, die auch Jugend aufnehmen.

Ludendorff ist auf sie alle maßlos erbittert, weil sie den Antisemitismus nicht mitmachen. Er behauptet, daß die Logen im geheimen die jüdische Welt Herrschaft fördern. Die deutschen Logen sehen, ohne ein formuliertes Glaubensbekenntnis zu verlangen, bei ihren Mitgliedern den Glauben an einen göttlichen Weltbau, eine sittliche Weltordnung und eine Unsterblichkeit der Seele voraus. Der von den alten Logen nicht anerkannte, der freigeistigen Bewegung nahelebende Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne, dem auch Monisten angehören, verpflichtet nur zur Religion der Menschlichkeit, unbestimmt um alle Glaubenssätze.

## Wasserstände

+ bedeutet über, - unter Null.

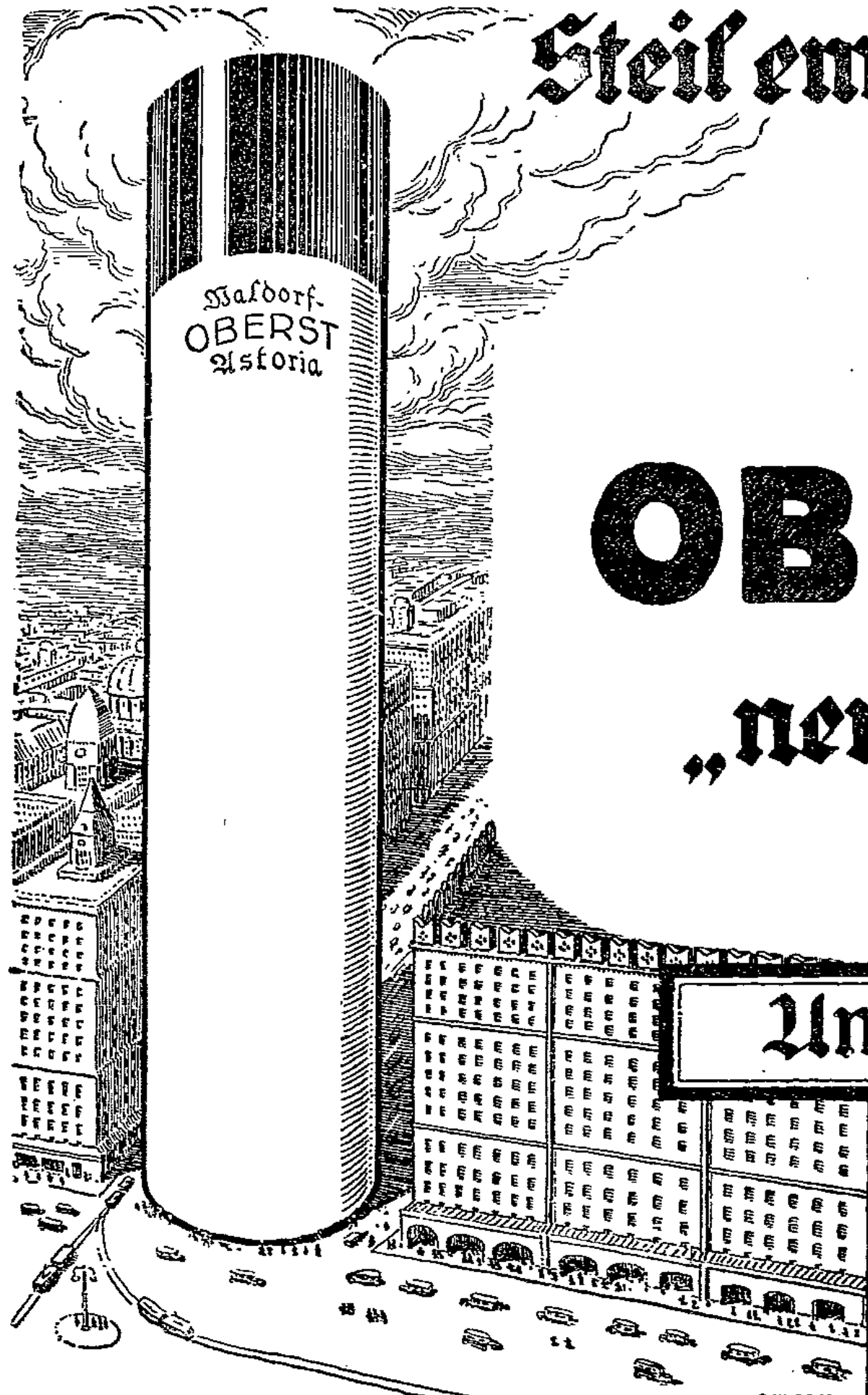
Ort	Elbe	Saale	Havel	Unstrut und Saale	Saale	Havel
Hamburg	3. 5. + 0,66	-	0,7	Brothie	3. 5. + 2,25	0,6
Brandeb.	+ 1,30	-	0,14	Brotha Alt.	+ 3,17	-
Mühlh.	+ 1,04	0,2	-	Herbura	+ 2,44	0,04
Veitmeritz	+ 0,4	0,8	-	Salbe Eberpeg.	+ 2,6	0,05
Mühlh.	+ 1,32	0,4	-	Salbe Unterpeg.	+ 2,36	0,10
Dresden	+ 0,22	0,8	-	Orschue	+ 2,35	0,10
Torgau	3. 5. + 1,32	-	-			
Hainberg	+ 2,94	-	0,05	Standenburg		
Hoflau	+ 2,4	-	0,15	Eberpegel	2. 5. + 2,60	-
Alten	+ 2,2	-	-	Brandenburg		
Barby	+ 2,02	-	0,0	Unterpegel	+ 1,48	0,02
Magdeburg	+ 3,1	-	0,11	Mathenow	+ 1,44	-
Zangerwände	+ 3,63	-	0,22	Mathenow		
Hainberg	+ 3,53	-	0,10	Unterpegel	+ 1,06	0,02
Ennen	+ 3,16	-	0,1	Havelberg	+ 3,42	0,05
Lützen	+ 3,16	-	-			
Dalschau	+ 3,10	-	-			
Hornburg	+ 3,10	-	0,0	Eger und Wolbau	3. 5. + 1,97	0,52
Hohnsfort	+ 3,10	-	0,0	Kornalt	+ 1,61	0,51
				Wobrau	+ 0,60	0,29
Züben	3. 5. + 1,2	-	0,10			

## Wettervorhersage

Aussichten für Freitag und Sonnabend: Heiter, trocken, zunehmende Erwärmung.

## Belämpfen Sie die Kahlheit, ehe es zu spät ist!

Sie brauchen sich jetzt Ihrer Haare nicht mehr zu schämen. Ihr Haar kann ebenso schön, dick und glänzend sein, wie Sie es bei andern Menschen sehen, wenn Sie es mit Looschen pflegen. Wenn das Haar nicht mehr ausfallen soll, dann müssen zuerst die Stoffschuppen beseitigt werden. Das erreichen Sie mit Looschen sehr schnell und gründlich, wenn Sie es der Vorschrift entsprechend anwenden. Looschen entfernt die Stoffhaut, stärkt die Haarwurzeln und beseitigt den Haarausfall. Looschen macht das Haar weich und damit Ihre ganze Persönlichkeit jugendlich reizvoll und schön. Denken Sie morgen gleich an Looschen, denn ein Looschen Kopf sieht prächtig aus. Das echte Looschen kostet drei Mark und ist nur in den folgenden Geschäften erhältlich: Drogerie Fowaldt, am Bahnhofplatz. Drogerie Eger, Breiter Weg 158. Dennenberg & Co. Kochslocher, Köhlerstraße 19 und in 10 Zweiggeschäften. Mühlh. Drogerie, Mühlh. Straße 8. Drogerie Lorenz, Alter Markt. Parfümerie Schwieger, Jakobstraße 15. In Ufa: Drogerie Haaber Nachf., Schöneb. Straße 103. In Neustadt: Drogerie Graf, Rabener Straße 31. In Züdenburg: Drogerie Startloff, Galtersbader Straße 113.



# Steil empor

steigt unsere Umsatzkurve. Ein untrüglicher Beweis für die Güte unserer „neuen Arbeit.“

Mit Freude und Stolz stellen wir fest: keine andere deutsche Zigarette kann im ersten Vierteljahr 1928 so hohe Erfolgsfolge aufweisen als

# OBERST 5A

## „neue Arbeit“

### Umsatzsteigerung

# 74,6%

Notarielle Beglaubigung.

Auf Grund des von mir eingesehenen unter Kontrolle des Hauptzollamts Stuttgart geführten Betriebsbuches der Firma Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G. bescheinige ich, dass die von der genannten Firma im ersten Vierteljahr 1928 verarbeitete Menge an 5 A-Zigaretten (Oberst "neue Arbeit") die im letzten Vierteljahr 1927 verarbeitete Menge von 5 A-Zigaretten um 74,6% übersteigt.

Stuttgart, den 18. April 1928.



öffentl. Notar.

*Notar*

WALDORF - ASTORIA ZIGARETTENFABRIK A.-G.

# Unsere Strümpfe bewährt begehrt

## Damen-Strümpfe

- Baumwolle** mit Doppelsohlen, in schwarz und farbig . . . Paar 65 Pf. **45**
- Künstl. Waschseide** mit Naht, fehlerfrei, in schwarz und modernen Farben . . . Paar 1,60 1,30 **85**
- Seidenflor** mit Naht, feines Gewebe, in schwarz und in den Modelfarben . . . Paar 2,10 1,50 **85**
- Mako** gute, solide Qualitäten, in schwarz und farbig . . . Paar 1,85 **140**
- Künstl. Waschseide** feines Gewebe, in allen modernen Farben . . . Paar 2,55 **175**
- Seidenflor** schwere Qualitäten, besonders haltbar, in soliden Farben . . . Paar 2,55 **170**
- Seidenflor** Ersatz für Seide, extra feines Gewebe, in schwarz und vielen Farben . . . Paar 2,95 **255**
- Bemberg-Adlerseide** Silberstempel, in feinen Modelfarben . . . Paar 3,25 **275**
- Bemberg-Adlerseide** Flor plattiert, Silberstempel, in modernen Farben . . . Paar **345**
- Bemberg-Adlerseide** Goldstempel, gute Qualitäten, großes Farbensort. Paar 4,75 **375**

## Herren-Socken

- Feine Baumwolle** modern kariert . . . Paar 95 Pf. **45**
- Schweißsocken** wollgemischt, gut verstärkt . . . Paar 85 Pf. **65**
- Kunstseide** plattiert, in neuen Karomustern . . . Paar 1,60 **130**
- Kunstseide** mit Flor plattiert, in eleganten Karomustern . . . Paar 2,10 1,95 **175**


## Kinder-Söckchen usw.

- Baumwolle** mit farbigem Rand, Größe 1 bis 10, durchweg . . . **45**
- Mako-Art** mit gemustertem Wollrand . . . Größe 1 Paar **65**
- Kinderstrümpfe** prima Mako, 1x1 gestrickt, extra lang, in grau und mode, Größe 1 . . . Paar **90**
- Kniefreie Strümpfe** feine Baumwolle, mit farbigem Wollrand, Größe 5 . . . Paar **140**

# Langge & Münzer

MAGDEBURG

BREITER WEG 51/52



**La. fetter, harter Spidaale 1.95**  
 Preis d. nur  
**La. fetter Lachsheringe**  
 Stück 20, 2 Stück 25 f  
**Strohbüchlinge**  
 10 Stück 45 f  
**Sundaale**  
 die erst. Saurebutter-  
 ale . . . . . 95 f  
**Maatjesheringe**  
 hochprima, nur beste  
 Qualität Stück 25 f  
 tafelfertig Stück 30 f  
**Neunungen, Rhein.**  
 Doje u. Zliche 1,25  
**Katbeiden, 2-Hund-**  
 Doje 1,50, 1-Hund-  
 Doje in Champ. 1,25  
**Heringsalat**  
 täglich 1-2mal frisch,  
 Pfund 90 f  
**Reichsalat**  
 1 Pfund 30 f  
 meine 10 jehr bekönd.  
 lauren  
**Heringe, mit Mayon.**  
 verarbeiteter, Einlage-  
 spruch, Stück 20 f  
**La. Mayonnaise**  
 Pfund nur 1,00  
**Al. Pfefferkörner**  
 fransö. Cornichons  
 Pfund nur 70 f  
**La. Zengurten**  
 Pfund nur 65 f  
**Nat. blau, in Gelee**  
 Pfund 75 f  
**Bratheringe**  
 Doje 48, 68, 75, 1,30  
 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10  
**Hamburger Fischhaus**  
 Magdeburg  
 Peterstraße 2.  
 Fernsprecher 9318.



Sie gehen immer mit der neuesten Mode wenn Sie den idealen

## Mey-Kragen

mit feinem Wäschstoff

benutzen. Er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. — Sie können sich also beim neuen Einkauf immer wieder die **neueste Form wählen.** Ein ungeheurer Vorteil gegenüber anderen Kragensorten.

**M 2.10 — 2.80**  
 das Dutzend (je nach Form)



Sport Stadion

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

## Wäsche-Imhoff

Himmelsreichstrasse Nr. 21

### Franz Stute

Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 34

## Bücher zum neuen Schuljahr

Für die Volksschulen:

- Die Bibel (Bibel auf das Tor) . . . . . 2,20
- Unzerbrechliche Schultafel . . . . . 0,75
- Lehrbuch für die Grundschule, Teil I . . . . . 2,40
- Teil II . . . . . 4,00
- Magdeburger Rechenbuch . . . . . 0,70 bis 2,00
- Magdeburger Rechenbuch I . . . . . 2,00
- II und III . . . . . 2,40
- Volksschulatlas . . . . . 2,90
- Der Wundergarten . . . . . 3,60
- Große Jugend, I . . . . . 0,90
- II . . . . . 1,00

Für die Mittelschulen:

- Da mein Deutschland . . . . . 4,00
- Lehrbuch, Teil I, II, III . . . . . 2,50
- Uniere Muttersprache . . . . . 5,50
- Sorbus' Schulatlas . . . . . 2,40
- Erdbücher, I bis VI . . . . . 1,40 bis 2,40
- Lehrbuch Englisch, I bis III . . . . . 2,00 bis 3,60
- Rechenbuch, I bis 5 . . . . . 1,40 bis 2,00
- Naturgeschichte Arbeiten . . . . . 1,80 bis 2,50
- Buch I bis 6 . . . . . 2,00 bis 3,00
- Rechnen für die Mittelschule . . . . . 1,80 bis 2,00
- I bis 5 . . . . . 3,00 bis 3,40
- Notreilvefranchise, 1-2 . . . . . 1,80 bis 3,40
- Räume re, Arithmetik und Algebra, Physik, Chemie u. a. m.

Alle anderen Schulbücher besorgen wir schnellstens.

**Buchhandlung Volksstimme**  
 Magdeburg

Zu erstaunl. billigen Preisen erhalten Sie: Eleg. Jacketanzüge, Smoking und Mäntel. — Große Auswahl in sehr wenig getragener eleg. Abend- und Hochzeitskleidung für jede Figur passend aus Voller.

**S. Glücksmann** Georgen-  
 — Eingang Ecke Warenhaus Gebr. Barasch —

**Patent. elektr. Haush.-Neuheit**  
 Vertreter/innen f. Landfunkgeschäft, Prov. bis 30.000 Mk. tagl. Zug. G. Rohel, Striegau

**Emil Straube**  
 Damen- und Herren-Frisier-Salon  
 Ebendorfer Straße 22  
 Nähe Hindenburgstraße  
 Separater Damen-Salon, Bubikopfpflege, günstige Abonnements in u. außer dem Hause Billige Preise.

**Allgemeine Ortskrankenkasse für Schönebeck und Umgegend**  
 Die Herren Mitglieder des Ausschusses werden hiermit zu dem am Donnerstag den 10. Mai, abends 8 Uhr, in der „Goldenen Sonne, Friedrichstraße, stattfindenden Ausschuss-Sitzung eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht über das Jahr 1927.  
 2. Abnahme der Jahresrechnung.  
 3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

**Täglich Annahme**  
 von gebrauchten Einzelmöbeln, Raacklän, ganzen Wirtschaften, Garderoben u. allen Haush.-Gegenständen. Kostentlose Vorführung.  
**Der Auktionator und Taxator Ernst Ritter, Stephansbrücke 10** Telephon 520

Von der Reise zurück  
 Sanitätsrat  
**Dr. Siedentopf**  
 Frauenarzt Viktoriast. 6

Am Mittwoch den 2. Mai, vorm. 9 Uhr, wurde unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter  
**Elisabeth Oppermann**  
 geb. Seibert  
 nach langem, qualvollem Leiden im 69. Lebensjahr in die Ewigkeit abgerufen.  
 Walter Dhem und Frau Anna geb. Oppermann, Wilhelm Schmidt und Frau Berta geb. Oppermann, Albert Hinz u. Frau Agnes geb. Oppermann.  
 Die Beisetzung findet am Sonntag den 5. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Hauptkapelle des Friedrichs-Hof, Neujährer Straße, aus statt.  
 1927

Wei. ere Todesfälle in Magdeburg  
 Obermonteur Walter Wegener, 51 J. Eisenbahndirektor i. R. Ernst Wenzel, 71 J. Oberlehrer i. R. Franz Ady, 51 J. Franziska Brenne geb. Wende, 59 J. Hermann Schmidt, 72 J. Heinrich Haberland, 81 J. Hermann Heinrich Krone, 78 J. Heinrich Paul Deme, 51 J. Arbeiter Otto Friede, 49 J. Karl Bernick, 57 J. Wilhelmine Krüger geb. Schröder, 77 J. Margarete Wenzel geb. Wenzel, 77 J. Witwe Johanna Wernsdorf geb. Hauer, Johanna Müller, 81 J. Elisabeth Oppermann geb. Seibert, 69 J.

**Marken-Fahrräder**  
 Herren-Räder Mit 76, Damen-Räder Mit 53 mit Continental und Torpedo  
 Ed. Wietzsch, Berliner Straße Nr. 30/31, Großschiffbau, Großschiffbau

Wir nahmen neu auf

## Homocord-Elektro-Schallplatten

Zahlreiche Fernaufnahmen nach Liedervorträgen der verschiedensten Arbeiter-Sängerchöre sowie die Schallplatten der sozialdemokratischen Wählenden sind sämtlich von uns zu beziehen zum Preise von Mk. 3.50 pro Platte

Buchhandlung Volksstimme

## Beyers Kinderwagenhaus

Inh.: Egon Heins - Alter Markt 13.



Das Haus der Riesen-Auswahl! Spezialität: „Naether-Fabrikate“ Stadtbekannt billige Preise! Kostenlose Zusendung durch Lieferant!

Sammlungen für den Säuglingskreis einmal an Buchhandlung Volksstimme.

# Mifa

## DAS MARKENRAD AB FABRIK

### 44 verschiedene Modelle

in geschweisster, innen- und aussengelöteter Ausführung finden Sie in unseren Verkaufsstellen. Ein Besuch wird Ihnen zeigen, dass wir jedem Geschmack Rechnung tragen können. Mifa-Räder sind hochwertige Markenräder. Ihre Preise sind aussergewöhnlich billig, eine Folge der Ausschaltung des Zwischenhandels und das Ergebnis des Verkaufs direkt vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen.

Kassapreise 64-85-96-105 Mas. w.  
 Wochenräder von 2.50 M an

**FABRIK-VERKAUFSTELLE**  
 Magdeburg: Leder Ernst Hochstein Hauptgeschäft Marktstraße 32. Filialen: Wittenberger Straße 8 und Wilhelmstraße, Spitzengasse 10c.  
 Schönebeck: Lehrer G. Penckart, Friedrichstraße 17.

**Rund um Frankfurt, 273 km** 29. 4. 1928.  
 2. Dahms, 3. Piemontesi, 8. Delbecque auf **Mifa** mit Polack-Bereifung u. Torpedoscheibe



KATALOG GRATIS

**Aut Kredit! Möbel**  
 Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, Küchen, Einzelmöbel  
 Möbel für 95 Mk.  
 Anzahlung 9 Mk.  
 Möbel für 220 Mk.  
 Anzahlung 20 Mk.  
 Möbel für 325 Mk.  
 Anzahlung 30 Mk.  
 Möbel für 420 Mk.  
 Anzahlung 40 Mk. 20 Wochen 15 Mk. an ab monatlich 6 Mk. an Kredit bis 24 Monate.

**Ernst Geissler**  
 Weitzer Weg 124, 1. Etage  
 Hütten Schindler Str.  
 Beamte und alte Kunden evtl. ohne Anzahlung.

## Alles neu macht der Mai!

Fallen Sie darum nicht unangenehm auf und kaufen Sie bei Bedarf ein schönes Kleid, eine nette Bulgarenbluse oder einen hübschen Mantel. Wirklich preiswerte Angebote zeigen Ihnen unsere Fenster. Der Art und des Tages: Mäntel in Herrenstoff und Seide in großer Auswahl. — Spezialität: Bekleidung für starke Figuren.

## Mäntelhaus Rotes Schloß

Magdeburg, Breiter Weg 151  
 Eingang Große Mauerstraße, erste Haustür. — Gegründet 1878.



**Natur-Haarfarbe**  
 farb- und waschecht unschädlich für Damen u. Herren  
 K. Packg. Mk. 2,25  
 gr. Packg. Mk. 3,50

**Albert Schwioger**  
 Friseurgeschäft  
 MAGDEBURG  
 Jakobstraße 45

lexibücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Nachrichten aus der Provinz
Deutschnationales Schulbekenntnis

In großagrarischen Kreisen wird fortgesetzt über die Landflucht insbesondere aus Ostpreußen geklagt. Von Landarbeitern ist demgegenüber immer und immer wieder darauf hingewiesen worden, daß lediglich die schlechten Löhne schuld an der starken Abwanderung sind.

Der Kreisrat in Gumbinnen hat sich jetzt diese Auffassung in einer einstimmig angenommenen Entschließung zu eigen gemacht. Er bezeichnet als einen der Hauptgründe für die Abwanderung vom Lande die trostlose Einkommenslage der Landarbeiter und fordert die Regierungsbehörden sowie die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen auf, diesen Zustand schleunigst in Verbindung mit der Stützungsaktion für die Landwirtschaft durch eine Verbesserung der Entlohnung der landwirtschaftlichen Arbeiter zu beheben.

Übertragbare Krankheiten

In Preußen sind in der Zeit vom 11. März bis 7. April nachfolgende Erkrankungen (Todesfälle) an übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Diphtherie 2157 (137), übertragbare Genitalkrankheiten 72 (45), Kindbettfieber nach regelrechter oder nach Frühgeburt 260 (60), nach Fehlgeburt 151 (60), Spinale Kinderlähmung 41 (6), Kruppenkrankheit 148 (-), Lungen- und Kehlkopfentzündungen 3177 (1953), Milzbrand 17 (2), übertragbare Ruhr 65 (7), Scharlach 6848 (174), Unterleibstypus 266 (22), Bazillruhr 115 (2), Fleckfieber, Typhus und Wurfborggung 3 (-), Viperkrankungen durch tollwutverdächtige Tiere 15 (-), epidemische Enzephalitis 35 (5).

Maifeiern

Groß-Ottersleben. Die Veranstaltung zur Maifeier war wieder den Gewerkschaften vorbehalten, sie war ein voller Erfolg. Nicht nur die Gewerkschaften unterstützten die Feier, sondern fast alle Arbeiter-, Kultur- und Sportvereine wirkten mit. Am 9 Uhr war gemütliches Beisammensein in den „Hansa-Sälen“, wo Musik- und Gesangskonzert gegeben wurde. Am nächsten Tag sammelte man sich dann zum Festzug. Die Kinder erhielten Schärpen und Fahnen in den Farben der Freiheit, und dann ging es durch den Ort zum Propagandabühnen, der auf dem Gemeindefestplatz endete.

Bahrensdorf. Zu einer stillesen Feier des 1. Mai versammelten sich die Parteimitglieder im Hofbühnenlokal. Nachdem einige Musikstücke zum Vortrag gebracht waren, wies Genosse B. Lüt auf die Bedeutung des Maifeiertags der Arbeit hin. Wenn die Arbeiter sich baldige Erfüllung des Maiegedankens haben will, dann muß sie bei der kommenden Reichstagswahl ihre Stimme für die Sozialdemokratische Partei abgeben. Das Gedächtnis, immer mit ganzer Kraft für die Partei zu wirken und zu wirken, wurde mit einem Hoch bekräftigt. Unter ersten und heikeln Musikstücken, die Alltagsfragen berieffend, blieb man noch einige Stunden froh beisammen. Auch diese Veranstaltung hat wieder zur Vertiefung des sozialistischen Gedankens beigetragen.

Unseburg. Einen schönen Verlauf nahm unsere Maifeier. Es herrschte völlige Arbeitsruhe. Als Redner war Genosse Hill (Stahlfabrik) erschienen. Nach einem Kampfbild der Arbeiterjugend begrüßte Genosse Albert Wenig die Teilnehmer. Genosse Hill ermahnte besonders unsere Jugend, sich mehr aktiv in den Gewerkschaften und der Partei zu betätigen. Am Demonstrationsumzug nahmen 180 Kinder und 275 Erwachsene teil. Nach dem Platz war Tanzbelustigung für die Kinder, und abends für die Erwachsenen gemütliches Beisammensein in der „Grünen Erde“.

am Nachmittage, die im Beisein der drei eingeladenen Schullehrer stattfanden. Den Schluß bildeten Freiübungen und Vorträgen der Schüler der Freien Turnererschaft unter Leitung des bewährten Genossen Fritz Niechert. Am Abend hielt Genosse Walter Neimeit (Burg) die Festrede.

Barby. Unsere Maifeier nahm einen guten Verlauf. In den Arbeitsstätten herrschte Arbeitsruhe. Vormittags veranstalteten die freien Gewerkschaften einen imposanten Demonstrationsumzug, in dem viele Gewerkschaftsfahnen mitgetragen wurden. Vor dem Rathaus sprach Gewerkschaftssekretär Genosse Hartung. Er forderte die Versammelten auf, am 20. Mai mit zur Erfüllung der Gewerkschaftsforderungen beizutreten. Am Nachmittag unternahm die Parteigehörigen in städtischer Anzahl einen Ausflugs nach Saalhorn. Es herrschte ein buntes Treiben. Die Arbeiterjugend zeigte Spiele und Tänze. Gesangs- und Musikvortrage erfreuten die Festteilnehmer. Am Abend war die Parteifeier im „Mantenfranz“. Der Besuch war sehr zahlreich. Der Arbeiter-Gesangsverein trug Kampfbilder vor. Die Arbeiterjugend zeigte auf der Bühne für Können. Sämtliche Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. In seiner Festansprache gab Genosse Brüll der Hoffnung Ausdruck, daß der 20. Mai ein Meistag in der Geschichte der Sozialdemokratie werden möge.

Borne. Die Feier am 1. Mai war ein guter Lusttag zur Wahl. Um 9 Uhr morgens war gemütliches Beisammensein. Nachmittags Kinderbelustigungen und Demonstrationsumzug. Abends Darbietungen der Arbeitervereine und Festrede des Genossen Lange vom Bauernverband. Der Verlauf der Feier war gut.

Eschendorf. Die Maifeier verlief in großartiger Weise. Sie hat gezeigt, daß die Arbeitererschaft zu uns steht. Schon am frühen Morgen kamen die Genossen aus Eggersdorf, Mühlhagen und Biere zu uns. Ein prächtiger Zug marschierte mittags durch das Dorf zum Aebelsplatz, wo Genosse Kaste (Schönebeck) über die Bedeutung des 1. Mai sprach. Abends fand ein Ball statt. Die Arbeitsruhe wurde von den Industriearbeitern durchgeführt.

Schönebeck. Die Maifeier, die auch hier vom schönsten Wetter begünstigt war, nahm einen ganz großartigen Verlauf. Die Festansprache im Garten des „Stadtparks“ hielt Parteisekretär Genosse Schumacher (Magdeburg). Der Unterbezirk der Arbeitererschaft begrüßte durch zwei Vieder die Massen. Gegen 10 Uhr ordnete sich der Zug und marschierte mit klingelndem Spiele durch die Bahndorf- und Wilhelmstraße nach Bad Salzelmann zum Parkplatz, wo die Fittlerische Kapelle durch Konzert unterhielt. In den einzelnen Bezirken Schönebecks feste am Abend der Ball ein. Im „Stadtpark“ verblieben am Abend die Arbeiterturner und -radfahrer die Maifeier. Sie war eine gewaltige Demonstration und berechtigt zu den besten Erfolgen für den 20. Mai. Besonders stark waren auch die Schulkinder vertreten.

Stahlfabrik-Genossenschaft. Vom schönsten Wetter begünstigt nahm unsere Maifeier einen glänzenden Verlauf. Am Vormittag formierte sich unter Vorantritt des Reichsbannerkriegerkorps und der Musiker der 1800 Menschen, darunter etwa 200 Kinder, zählende farbige Demonstrationsumzug. Zahlreiche rote Fahnen wurden im Zuge aufgeführt und demnächst haben Kunde von den Fortschritten der organisierten Arbeitererschaft. Nach Ankunft im Volkspark wies in einer kurzen Ansprache der Vorsitzende des Kreisgruppenrates, Genosse Funke, auf die Bedeutung des 1. Mai hin. Den Nachmittag füllten Konzert und Kinderbelustigungen aus, bei denen außer Tätigkeiten auch musikalische (Schulchören) zur Vertretung kamen. Die Abendveranstaltungen in beiden Sälen, „Kollider“ und „Jüngerhof“, wurden durch turnerische, radfahrerische und gesangliche Darbietungen verjocht und waren überfüllt.

Neuhaldensleben. Daß die Massen zur Sozialdemokratischen Partei stehen, hat auch der 1. Mai wieder einmal bewiesen. Dem Aufbruch zur Demonstration war von einer außerordentlich großen Anzahl Volksgenossen und -genossen gefolgt worden, trotzdem die Kommunisten noch am letzten Tage vorher durch ein schmutziges Plagiat gegen unsere Partei gekoch hatten. Zum cruccional wessien die Kommunisten zeigen, daß sie am 1. Mai allein demonstrieren könnten. Der Erfolg war, daß sich trotz des unanständigen Regwälaties vom Tage vorher außer der Musikkapelle ganze 40 Mann aus Neu- und Althaldensleben, einschließlich der roten Frontkämpfer, zusammengefunden hatten! Dagegen zeigte der Demonstrationsumzug der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften mehr als 800 Teilnehmer, die unter roten Fahnen durch die Stadt in den frischen grünen Wald zogen. Auf dem Rückweg entwickelte sich schnell ein lebhafter Treiben. Das Konzert der Ritterischen Kapelle und Gesangsvertrüge des Volkstheaters des Arbeiter-Gesangsvereins ergaben zur Unterhaltung bei. Die Festrede hielt der Landtagsabgeordnete Genosse Brandenburg. Der Abend fand noch viele Teilnehmer bei einem gemüthlichen Tanzbelustigung. Der Parole Arbeitsruhe war in fast allen Betrieben gefolgt worden. Nur ein Betrieb bildete eine unübliche Ausnahme. Der Kohlenhändler Butje hatte seinen Karten bekanntgegeben, daß sie am 1. Mai nicht frei bekommen, und wer ihn dennoch frei nehme, die Folgen tragen müsse. Andere Kohlenhändler hatten eine andere Auffassung über den 1. Mai, denn sie selber erschienen auf dem Festplatz. Die Arbeiterfrauen wissen nun genau, bei wem sie willkommen sind und bei wem nicht.

Wedringen. Die Particlergruppe veranstaltete ihre Maifeier schon am Sonntag abend in Form eines Theaterabends. Der Saal war voll besetzt. Genosse G. Dörte eröffnete die Feier mit kurzen Begrüßungsworten. Genosse Wiegens trug einen Prolog vor. Darauf ging ein Theaterstück, geschickt von Althaldensleben Spielern, über die Bretter. Im weiteren Reihenlauf sprach der Arbeiter der Landarbeiterverband Genosse Wilhelm Ludwig (Lichtenfeld) über die Bedeutung des 1. Mai und über die bevorstehenden Wahlen. Er ermahnte die anwesenden Landarbeiter auch, sich endlich ausnahmslos im Landarbeiterverband zu organisieren.

Meißer Beifall belohnte den Redner. Ein Tanzbelustigung hielt die Teilnehmer noch bis in den frischen Morgen zusammen.

Parleben. Die von der Partei und der Arbeitergemeinschaft veranstaltete Maifeier hatte überaus viele Teilnehmer herbeigerufen. Hundert Kinder hatten sich schon am Vormittag eingefunden. Jedes Kind erhielt eine Praline. Darauf folgten Gesang und Tanz und Spiel. Heller Jubel erfüllte den Garten. Das nächste Mal muß die Schule überhaupt schließen können. Die Versammlung am Nachmittage wurde vom Mandolinenklub und vom Arbeiter-Gesangsverein durch Kampfbilder eröffnet. Genossin Dill trug ein Maifeiertagsgedicht vor. Genosse Karbaum hielt dann die Festrede. Der Parteivorstand gab noch einige Richtlinien für den bevorstehenden Wahlkampf, und machte auf die am Sonntag den 13. Mai stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam. Genosse Dr. Wade ist als Referent gewonnen worden. Ein Tanzbelustigung hielt alle Anwesenden noch lange beisammen. Der Turnerverein und auch der MFK-klub trugen zur Verherrlichung des Festes bei.

Ebendorf. Die Maifeier konnte einen guten Besuch aufweisen. An vielen Häusern prangten rote und schwarzrotgoldene Fahnen. Der Parteivorstand, Genosse Hermann Geithe, begrüßte die zahlreich erschienenen. Die Landarbeiter aus zwei Betrieben hatten trotz des fargen Lohnes den 1. Mai durch Arbeitsruhe gefeiert. In feurigen Worten schilderte Landrat Genosse Dr. Lucas (Neuhaldensleben) die Bedeutung des Maifeiertags und wies auch auf die Wahlen am 20. Mai hin. Unter den Klängen des Sozialistenmarsches und der Internationale - es spielte die Kapelle des Arbeiterportariats unter der Leitung des Genossen Otto Seife - wurde dem Referenten großer Beifall gezollt. Der Arbeiter-Gesangsverein trug mehrere Lieder vor. Die Kapelle verstand es meisterhaft, durch mehrere Musikstücke die Feier zu verschönern. Es hätte den Geschäftsleuten keinen Schaden getan, wenn sie sich an der Maifeier beteiligt hätten. Es waren von den elf nur ganze vier vertreten.

Meißendorf. Die Feier wurde veranstaltet vom Ortsrat und nahm einen prächtigen Verlauf. Besonders erfreulich war, daß die Landarbeiter durch Arbeitsruhe feierten. Der Demonstrationsumzug, der nachmittags um 13 Uhr veranstaltet wurde, wies eine sehr starke Beteiligung auf. Viele Kinder und Frauen marschierten mit im Zuge. Die Feier wurde auf dem Festplatz mit einigen Liedern des Arbeitergesangsvereins eröffnet. Anschließend hielt Genosse Zoberka die Festrede. Am 20. Mai, muß mit der Reaktion abgerechnet werden. Endgültig siegen können wir erst dann, wenn die Arbeitererschaft wieder vereint ist in einer Partei. Den Ausführenden lobte reicher Beifall. Ein humoristisches Schlußspiel des Arbeiterportariats Vorwärts gefiel ganz besonders. Auch die Schulkinder, die anscheinend geschlossen auf unserer Seite steht (es demonstrieren auch Kinder der rechtsstehenden Leute mit roten Fähnchen), kam auf ihre Rechnung. Abends folgte ein gemüthliches Beisammensein. Die Maifeier war ein voller Erfolg. Das Landparlament steht zu den freien Gewerkschaften und zur Sozialdemokratischen Partei.

Niederbodeleben-Schnarsleben. Die Feier war sehr gut besucht. Am Nachmittage vergnügten sich die Kinder bei frohem Tanze. Die Abendveranstaltung verlief programmäßig. Sämtliche Mitwirkende gaben ihr Bestes. Alles in allem war der Tag ein guter Lusttag für die Wahlen am 20. Mai.

Größ-Ammensleben. Schon am frühen Morgen versammelten sich die Genossen und Genossinnen im Parteilokal zu einem Momens. Am Abend durchzog ein imposanter Zug unter den Klängen der Reichsbannermusikkapelle und des Feuerkorps mit Fackeln und Leuchtkugeln die Dorfstraßen. Auf dem Dorfplatz brachte der Arbeiter-Gesangsverein Liebertranz das Lied „Zum Licht empor“ zu Gehör. Parteisekretär Genosse Karbaum (Magdeburg) hielt einen interessanten Vortrag über die Bedeutung des 1. Mai. Nachdem versammelten sich die vielen Festteilnehmer im Tenedeschen Saale, wo Genosse Karbaum nochmals einen Vortrag über die politische und wirtschaftliche Lage hielt. Hierbei schilderte er auch Widerweiner Kniebezug ligenhafte Wahlmänner. Amortreicher Genosse Rothmann gab bekannt, daß hier am Dienstag eine öffentliche Wählerversammlung stattfindet, in der Genosse Brandenburg reden wird. Mit dem Sozialistenmarsch wurde die Feier geschlossen.

Zerleben. Unsere Maifeier nahm in diesem Jahr einen guten Verlauf. Gleich nach der Mittagspause hatte die Musik im Köbnerden Garten genommen und ließ ihre schönen Weissen erklingen. Unter bläuerden Bäumen fanden sich dann viele Genossen und Genossinnen mit den Kindern ein. Die Kindererziehung des Turn- und Sportvereins sorgten für Unterhaltung. Am 6 Uhr nahm man Aufstellung zum Platz. Die jährliche Anzahl der Teilnehmer zeigte der Enthusiasmus, daß die Zerleber Arbeitererschaft gerüstet in den Kampf geht. Dem Aender Landarbeiter, der sich noch nicht von der Arbeit trennen konnte, rufen wie zu: Auch du gehörst zu uns! Auf, Sozialisten, schließt die Reihen! Der 20. Mai rückt näher; wir müssen uns sammeln!

Freleben. In großer Zahl hatte sich die Zerleber Arbeitererschaft im Festlokal eingefunden. Genosse Meißerfeld (Magdeburg) hielt die Festrede zur Maifeier. Die Beteiligung am Platz war gut. Die Einwohnererschaft hat gezeigt, daß sie zur Sozialdemokratie steht.

Koßau. Unsere Maifeier ist würdig verlaufen. Konzert, Gesang, Festrede, theatralische und sportliche Vorführungen reihten sich einander an, so daß alle Besucher nach ein paar Stunden gemüthlichen Beisammenseins vollbefriedigt das Lokal verlassen konnten. Nun geht es dem 20. Mai mit Kampfmüt entgegen!

Wolkwitz. Unter allgemeiner Beteiligung für den 1. Mai statt. Genosse W. Land hielt die Festrede. Die Mitwirkung des Wandwerker-Gesangsvereins, des Arbeiter-Adolphsvereins, des Arbeiter-Spiel- und Liederklubs und der freien Volkshöhe verschönte das Fest. Ein Ball hielt die Festteilnehmer noch lange zusammen.

Was ein Kind nicht mag

soll man ihm nicht aufdrängen, denn sonst kann es leicht seine Gesundheit einem Vorurteile der Eltern zum Opfer bringen. Nicht immer ist die Weigerung des Kindes als Eigensinn oder Trotz anzusehen, denn der Organismus fordert Abwechslung unter den Nahrungsmitteln in ihrer Zusammensetzung, Beschaffenheit und im Geschmack. Sorgen dieser Art verschwinden sofort, wenn Oetker-Puddings auf den Tisch kommen, denn diese werden immer gern und resillos verzehrt, weil sie wohlschmeckend, nahrhaft und doch leicht verdautlich sind. Dr. Oetker's Puddingpulver werden durch Zusatz von feinstem Reispuder jetzt in noch besserer Qualität hergestellt und enthalten außerdem die für die Blutbildung und den Körperaufbau notwendigen mineralischen Salze. Ein Päckchen kostet 10 Pfennig. Dr. Oetker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanill-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben. Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfennig

in den einschlägigen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung sein, denn es trägt den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung und berücksichtigt die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmacherezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist in dauerhaftem Pappband, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.





Kreis Calbe

Denkmalweihe in Biere. Am Sonntag den 6. Mai wird das von der Ortsgruppe des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ errichtete Ehrenmal für die Gefallenen des Völkermordens in Biere eingeweiht...

Barbu. Aufgepaßt. Auch im jetzigen Wahlkampf ist unsern Gegnern jedes Mittel in der Bekämpfung der Sozialdemokratie recht. Da die Anhänger der Wirtschaftspartei in ihren Versammlungen...

Frohlic. Wahlauweise. Wie in Schönebeck und Bad Salzelmen, so hat auch die Stadtverwaltung in unserm Ort Wahlauweise ausgearbeitet. Die Scheine sind mit Nummern versehen...

Stauffel. Freie Schulgesellschaft. Eine Elternversammlung der Sammelerschule nahm den Bericht von der Vertreterversammlung in Magdeburg entgegen...

Stadtkreis Wickersleben. Die bisherige Schulpfanne wird zu Wohnungen umgebaut. Besonders sollen kleine Wohnungen zu zwei Räumen hergestellt werden...

Aus der Altmark. Unfall. Der Magistratsbote Wöde wurde vor dem Mühlentor durch ein durchgegangenes Gespann zu Boden geworfen...

Seht die Wählerlisten ein! Wahlrecht ist Wahlpflicht, und nur der kann wählen, der in einer Wählerliste steht...

Grävenitz. Warnet die Kinder vor Feuer! Als die 10jährige Liesbeth Sa. am Herde vor offener Tür stand, fingen ihre Kleider plötzlich zu brennen an...

Walsleben. Ein Waldbrand entstand in der Nacht an der Straße nach Döbenu. Der Wind begünstigte noch das Feuer...

Wickersleben Am Freitag, dem 4. Mai, Wickersleben 20 Uhr, im „Kaffeegarten“ Große Wählerversammlung Medner: Dr. Moses, Berlin

Zangermünde. Nächste Stadtverordneten-Sitzung am Freitag.

Wolterslage. Fuchs, du hast die Gans gestohlen. Hier wurden zwei Gänse gestohlen und eine andere zerfleischt aufgefunden...

Osterburg. Fahrraddiebstahl aufgeklärt. Einem hiesigen Zigarrenhändler wurde am 16. April ein Fahrrad entwendet...

Eingebrochen wurde in einer Nacht der vorigen Woche in eine Spargelbude des Plantagenbesizers A. Gestohlen wurden: ein Jagdglas, ein alter grüner Lederschieber...

Erwerbslosigkeit. Die Erwerbslosenziffer fiel auch in der letzten Berichtswoche. Im ganzen waren 50 Erwerbslose vorhanden...

Stadtkreis Stendal

Große Frauenkundgebung Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, in Minnaus Hof. Landtagsabgeordnete und Reichstagskandidatin Genossin Fiedler (Bernburg) spricht...

Den Verkohlungen erlegen ist ein 14jähriges Kind, das gegen einen heißen Ofen gefallen war. Es hatte dabei erhebliche Verbrennungen am Rücken erlitten...

Des „Guten“ zwirft genossen hatte ein hiesiger Einwohner. In dem betrunkenen Zustand mißhandelte er seine Familie in einer Weise, daß die Polizei einwirkte...

Geschlossen. Mit diesem Worten müssen sich nun alle die armen Leute abfinden, die ihre Eissen aus der Volkstische bezogen haben...

Gejungenenstucht. Bei einem Rundgang durchs Gefängnis bemerkte der Aufsichtsbote, daß der Gefangene Cornich das Güter seines Kontos durchsägte...

Gerichtsblätter aus der Provinz

Krieg und Liebe auf dem Lande. R. Lotta war ein jungfräuliches Ding, die mit ihren 18 Jahren natürlich schon die Herzen einiger Jünglinge in verändliche Aufregung zu bringen vermochte...

Der große Bruder verband sich schließlich mit zwei treuen Freunden und am Abend des 3. Februar dieses Jahres legten sich die drei Purjaden in den Chaußeegraben der Straße Giesendorf-Groß-Mühlungen...

Als das vierblättrige Kleeblatt an die Stelle der Landstraße heran war, so die drei Mühlungen im Chaußeegraben hockten, sprangen diese plötzlich aus ihrem Versteck vor und warfen sich mit „gezüchten Spazierhüten“ auf den „Reind“, der scheinbar Reihhaus nahm...

Ein Waldbrand entstand in der Nacht an der Straße nach Döbenu. Der Wind begünstigte noch das Feuer, so daß es in kurzer Zeit etwa 4 Morgen Hochwald ergriffen hatte...

Bis hierher sind diese Jugendstreiche vielleicht ganz romantisch. Anders würde die Geschichte aber schon nach wenigen Tagen. Die mißhandelten Giesendorfer hatten Strafantrag gestellt...

Das Gericht verurteilte zwei Angeklagte zu je 14 Tagen und einen zu vier Wochen Gefängnis. Allen Angeklagten wurde Bewährungsfrist zugesprochen...

Beherrliche Mitteilungen

Retreten bei Nacht verboten! Aus Anlaß der Zapfenferien und der damit verbundenen Baubereitungen wird auf eine Polizeiverordnung der Regierungspräsidenten hingewiesen...

Der Magistrat erinnert an Zahlung der Handwerkskammer-, Viehsteuer- und landwirtschaftlichen Berufsvereinsbeiträge innerhalb drei Tagen...

Verkaufszeit der Vorkassette. Bis September können sämtliche Geschäfte an den Wochenenden bis 7 Uhr abends offen halten...

Die öffentlichen Impftermine finden am 11. Mai statt, und zwar in den Volkshäusern. Die Kamishau findet am 18. Mai statt...

Die Annullationsgebühren für April, Mai, Juni 1928 betragen 3,60 Prozent des Gebührensatzes...

Die öffentlichen Impfungen finden nach einer amtlichen Bekanntmachung am 7., 8. und 9. Mai statt. Die Kamishau für alle Impfungen ist jedesmal eine Woche nach der Impfung...

Marktberichte

Stendal. Angekauft waren 296 Schweine. Es kosteten Ferkel: 4-6 Wochen alte 8-10 Mark...

Seehausen. Es waren angekauft 541 Ferkel, 9 Felle und 10 Schweine. Es kosteten Ferkel bis 6 Wochen alt 9-11 Mark...

Walsleben. Es wurden folgende Preise gezahlt: Einmal Fd. 25 Pf., Rhabarber Fd. 25 Pf., Zwanzel Fd. 70-100 Pf., Rostkohl Fd. 40 Pf., Klee Fd. 40 Pf., Röhrlin Fd. 10 Pf., Zwiebeln Fd. 25 Pf., Mohrrüben Fd. 25 Pf., Rote Bete Fd. 10 Pf., Saatkübeln Fd. 10 Pf., Landbutter Fd. 1,50 bis 2 Mark...

Briefkasten

Berichterhatter Biere. Den Artikel „Zählfragen“ können wir nur veröffentlichen, wenn die Genossen im Elternrat zustimmen. Der Inhalt zur Kenntnisnahme enthält vieles, das erst nach der Einweisung veröffentlicht werden kann...

Ein schmackhaftes Essen für Groß und Klein aber Eiernudeln „Ei-Ei“ müssen's sein!

Wilhelm Engel Kleiner Stadtmarsch 11a Fernsprecher Nr. 219 und 8417. Braunkohlen-Briketts Böhmisches Braunkohlen Westf. Zentralheizungskoks Anthrazit und Grudekoks

Rufen Sie uns wenn Ihre Schreib-, Rechen-, Buchungs- oder sonstigen Bureaumaschinen nicht funktionieren. E. Loewenthal & Co. Bureaumaschinen Fernsprecher 8598-99

Wilh. Stelzner Obst-, Südfrüchte- und Gemüse-Großhandlung Magdeburg Telephone Nr. 2068 u. 8720

Marken-Fahrräder Abzahlung wöchentlich 3 bis 5 Mk. Knobbe Magdeburg, Breiter Weg Nr. 236 Fernsprecher: Stephan 41908

# EINE WOCHEN der Überraschungen

Ab Sonnabend den 5. Mai  
bringen wir in allen Abteilungen unseres  
Hauses sensationelle

## Überraschungen

**Wir werden** mit dieser Veranstaltung, die seit langem groß-  
zünftig vorbereitet ist, unseren alten Kunden  
eine Freude machen u. neue Kunden werben.

**Täglich** veröffentlichen wir in den hiesigen Tageszeitungen Preis-  
Angebote für Waren, die aber nur an diesem  
einzigen Tage zu diesen Werbe-

## Überraschungs-Preisen

verkauft werden.

**Beweisen** werden wir Ihnen, daß die Preise und Qualitäten  
der zum Verkauf gestellten Waren alles  
bisher Dagewesene weit überragen.

Beachten Sie unsere Inserate!

Kommen Sie zu uns!

Sehen Sie sich unsere Fenster an.



# LUBLIN

DAS GROSSE KAUFHAUS MIT DEN KLEINEN PREISEN

### Betten

und alles, was zum Schlafzimmer  
gehört, kaufen Sie in guter Qualität  
direkt ab Fabrik

1 Holzbettstelle	netto 45,00 Mk
1 Drahtmatratze	
1 Auflage mit Kell	
Holzbetten eiche usw., gem. v.	25,00 Mk an
Metallbetten Stahlrohr . . . v.	20,00 Mk an
Kinderbetten Holz u. Draht v.	23,00 Mk an
Auflegematrassen . . . v.	13,00 Mk an
Stahldrahtmatratzen . . v.	12,00 Mk an
Chaiselongues . . . v.	35,00 Mk an
Sofas . . . v.	75,00 Mk an

Kleiderschränke mit Wäscheeinrichtung  
Ganze Schlafzimmer, Küchen  
gemalt und lasiert, in allen Preislagen  
Bequeme Teilzahlung 37b  
Ich bediene Sie selbst und berate Sie fach-  
männisch. Kein Laden, keine großen Un-  
kosten. Sehr große Auswahl.

**10 Proz. Rabatt bei Barzahlung**

**Wilhelm Heil**  
Tischlerbrücke 11, 1 Treppe  
Vertreter der Fa. Gustav Gaa, Gera.

### Gelegenheits- kauf!

1 Posten Dreilanzüge nur 4.50

Frühjahrsanzug, 1 u. 2 reihig, 48.50 80.-20.-19.-  
Sportanzug, gr. Ausw. 42.-36.-25.-19.-  
Blindaden, gr. Ausw. 12.50 9.50 7.-5.50  
Breecheshoj., gr. Ausw. 11.-9.-7.50 5.-3.50  
Eingeh. nur 0.50  
Piloten-, Engländer-, Lederh. 7.50 5.-4.-3.25  
Engländerhose, m. Klappe 11.-8.70 7.-5.75  
Wandjochhose, lang u. Breeches 9.50 7.50 5.75

**Maßabteilung:**  
Anzüge werden zu Maßlingen nach  
angenehmen Preisen und  
Sutaten . . . nur 28.-

bei  
**Moritz Preßler**  
Magdeburg, Buttergasse 8, Johannisberg 4  
am Alton Markt vis-à-vis d. Rathaus

**Les' Bücher:**  
Wissen ist Macht

**Kauf Düngemittel**  
Sie dienen der Bod- u. Ernährung!  
Wer jetzt noch keinen Dünger hat,  
Beräumt die Zeit u. wird nicht satt.  
Alle Düngemittel in großen u. kleinen  
Quantitäten sofort u. preisw. zu haben bei  
**Richard Euse, Magdeburg**  
Gr. Mühlstr. 7 Fernr. 1597

# Teil-

## zahlung

Kleinste Anzahlung u. Raten

**Herrn-Kleidung**  
Herrn-Sakkoanzüge 1. u. 2 reihig.  
37.- 43.- 48.- 53.- 58.- 63.- 68.- 73.- 78.- 83.- 88.- 93.- 98.- 103.- 108.- 113.- 118.- 123.- 128.- 133.- 138.- 143.- 148.- 153.- 158.- 163.- 168.- 173.- 178.- 183.- 188.- 193.- 198.- 203.- 208.- 213.- 218.- 223.- 228.- 233.- 238.- 243.- 248.- 253.- 258.- 263.- 268.- 273.- 278.- 283.- 288.- 293.- 298.- 303.- 308.- 313.- 318.- 323.- 328.- 333.- 338.- 343.- 348.- 353.- 358.- 363.- 368.- 373.- 378.- 383.- 388.- 393.- 398.- 403.- 408.- 413.- 418.- 423.- 428.- 433.- 438.- 443.- 448.- 453.- 458.- 463.- 468.- 473.- 478.- 483.- 488.- 493.- 498.- 503.- 508.- 513.- 518.- 523.- 528.- 533.- 538.- 543.- 548.- 553.- 558.- 563.- 568.- 573.- 578.- 583.- 588.- 593.- 598.- 603.- 608.- 613.- 618.- 623.- 628.- 633.- 638.- 643.- 648.- 653.- 658.- 663.- 668.- 673.- 678.- 683.- 688.- 693.- 698.- 703.- 708.- 713.- 718.- 723.- 728.- 733.- 738.- 743.- 748.- 753.- 758.- 763.- 768.- 773.- 778.- 783.- 788.- 793.- 798.- 803.- 808.- 813.- 818.- 823.- 828.- 833.- 838.- 843.- 848.- 853.- 858.- 863.- 868.- 873.- 878.- 883.- 888.- 893.- 898.- 903.- 908.- 913.- 918.- 923.- 928.- 933.- 938.- 943.- 948.- 953.- 958.- 963.- 968.- 973.- 978.- 983.- 988.- 993.- 998.- 1003.- 1008.- 1013.- 1018.- 1023.- 1028.- 1033.- 1038.- 1043.- 1048.- 1053.- 1058.- 1063.- 1068.- 1073.- 1078.- 1083.- 1088.- 1093.- 1098.- 1103.- 1108.- 1113.- 1118.- 1123.- 1128.- 1133.- 1138.- 1143.- 1148.- 1153.- 1158.- 1163.- 1168.- 1173.- 1178.- 1183.- 1188.- 1193.- 1198.- 1203.- 1208.- 1213.- 1218.- 1223.- 1228.- 1233.- 1238.- 1243.- 1248.- 1253.- 1258.- 1263.- 1268.- 1273.- 1278.- 1283.- 1288.- 1293.- 1298.- 1303.- 1308.- 1313.- 1318.- 1323.- 1328.- 1333.- 1338.- 1343.- 1348.- 1353.- 1358.- 1363.- 1368.- 1373.- 1378.- 1383.- 1388.- 1393.- 1398.- 1403.- 1408.- 1413.- 1418.- 1423.- 1428.- 1433.- 1438.- 1443.- 1448.- 1453.- 1458.- 1463.- 1468.- 1473.- 1478.- 1483.- 1488.- 1493.- 1498.- 1503.- 1508.- 1513.- 1518.- 1523.- 1528.- 1533.- 1538.- 1543.- 1548.- 1553.- 1558.- 1563.- 1568.- 1573.- 1578.- 1583.- 1588.- 1593.- 1598.- 1603.- 1608.- 1613.- 1618.- 1623.- 1628.- 1633.- 1638.- 1643.- 1648.- 1653.- 1658.- 1663.- 1668.- 1673.- 1678.- 1683.- 1688.- 1693.- 1698.- 1703.- 1708.- 1713.- 1718.- 1723.- 1728.- 1733.- 1738.- 1743.- 1748.- 1753.- 1758.- 1763.- 1768.- 1773.- 1778.- 1783.- 1788.- 1793.- 1798.- 1803.- 1808.- 1813.- 1818.- 1823.- 1828.- 1833.- 1838.- 1843.- 1848.- 1853.- 1858.- 1863.- 1868.- 1873.- 1878.- 1883.- 1888.- 1893.- 1898.- 1903.- 1908.- 1913.- 1918.- 1923.- 1928.- 1933.- 1938.- 1943.- 1948.- 1953.- 1958.- 1963.- 1968.- 1973.- 1978.- 1983.- 1988.- 1993.- 1998.- 2003.- 2008.- 2013.- 2018.- 2023.- 2028.- 2033.- 2038.- 2043.- 2048.- 2053.- 2058.- 2063.- 2068.- 2073.- 2078.- 2083.- 2088.- 2093.- 2098.- 2103.- 2108.- 2113.- 2118.- 2123.- 2128.- 2133.- 2138.- 2143.- 2148.- 2153.- 2158.- 2163.- 2168.- 2173.- 2178.- 2183.- 2188.- 2193.- 2198.- 2203.- 2208.- 2213.- 2218.- 2223.- 2228.- 2233.- 2238.- 2243.- 2248.- 2253.- 2258.- 2263.- 2268.- 2273.- 2278.- 2283.- 2288.- 2293.- 2298.- 2303.- 2308.- 2313.- 2318.- 2323.- 2328.- 2333.- 2338.- 2343.- 2348.- 2353.- 2358.- 2363.- 2368.- 2373.- 2378.- 2383.- 2388.- 2393.- 2398.- 2403.- 2408.- 2413.- 2418.- 2423.- 2428.- 2433.- 2438.- 2443.- 2448.- 2453.- 2458.- 2463.- 2468.- 2473.- 2478.- 2483.- 2488.- 2493.- 2498.- 2503.- 2508.- 2513.- 2518.- 2523.- 2528.- 2533.- 2538.- 2543.- 2548.- 2553.- 2558.- 2563.- 2568.- 2573.- 2578.- 2583.- 2588.- 2593.- 2598.- 2603.- 2608.- 2613.- 2618.- 2623.- 2628.- 2633.- 2638.- 2643.- 2648.- 2653.- 2658.- 2663.- 2668.- 2673.- 2678.- 2683.- 2688.- 2693.- 2698.- 2703.- 2708.- 2713.- 2718.- 2723.- 2728.- 2733.- 2738.- 2743.- 2748.- 2753.- 2758.- 2763.- 2768.- 2773.- 2778.- 2783.- 2788.- 2793.- 2798.- 2803.- 2808.- 2813.- 2818.- 2823.- 2828.- 2833.- 2838.- 2843.- 2848.- 2853.- 2858.- 2863.- 2868.- 2873.- 2878.- 2883.- 2888.- 2893.- 2898.- 2903.- 2908.- 2913.- 2918.- 2923.- 2928.- 2933.- 2938.- 2943.- 2948.- 2953.- 2958.- 2963.- 2968.- 2973.- 2978.- 2983.- 2988.- 2993.- 2998.- 3003.- 3008.- 3013.- 3018.- 3023.- 3028.- 3033.- 3038.- 3043.- 3048.- 3053.- 3058.- 3063.- 3068.- 3073.- 3078.- 3083.- 3088.- 3093.- 3098.- 3103.- 3108.- 3113.- 3118.- 3123.- 3128.- 3133.- 3138.- 3143.- 3148.- 3153.- 3158.- 3163.- 3168.- 3173.- 3178.- 3183.- 3188.- 3193.- 3198.- 3203.- 3208.- 3213.- 3218.- 3223.- 3228.- 3233.- 3238.- 3243.- 3248.- 3253.- 3258.- 3263.- 3268.- 3273.- 3278.- 3283.- 3288.- 3293.- 3298.- 3303.- 3308.- 3313.- 3318.- 3323.- 3328.- 3333.- 3338.- 3343.- 3348.- 3353.- 3358.- 3363.- 3368.- 3373.- 3378.- 3383.- 3388.- 3393.- 3398.- 3403.- 3408.- 3413.- 3418.- 3423.- 3428.- 3433.- 3438.- 3443.- 3448.- 3453.- 3458.- 3463.- 3468.- 3473.- 3478.- 3483.- 3488.- 3493.- 3498.- 3503.- 3508.- 3513.- 3518.- 3523.- 3528.- 3533.- 3538.- 3543.- 3548.- 3553.- 3558.- 3563.- 3568.- 3573.- 3578.- 3583.- 3588.- 3593.- 3598.- 3603.- 3608.- 3613.- 3618.- 3623.- 3628.- 3633.- 3638.- 3643.- 3648.- 3653.- 3658.- 3663.- 3668.- 3673.- 3678.- 3683.- 3688.- 3693.- 3698.- 3703.- 3708.- 3713.- 3718.- 3723.- 3728.- 3733.- 3738.- 3743.- 3748.- 3753.- 3758.- 3763.- 3768.- 3773.- 3778.- 3783.- 3788.- 3793.- 3798.- 3803.- 3808.- 3813.- 3818.- 3823.- 3828.- 3833.- 3838.- 3843.- 3848.- 3853.- 3858.- 3863.- 3868.- 3873.- 3878.- 3883.- 3888.- 3893.- 3898.- 3903.- 3908.- 3913.- 3918.- 3923.- 3928.- 3933.- 3938.- 3943.- 3948.- 3953.- 3958.- 3963.- 3968.- 3973.- 3978.- 3983.- 3988.- 3993.- 3998.- 4003.- 4008.- 4013.- 4018.- 4023.- 4028.- 4033.- 4038.- 4043.- 4048.- 4053.- 4058.- 4063.- 4068.- 4073.- 4078.- 4083.- 4088.- 4093.- 4098.- 4103.- 4108.- 4113.- 4118.- 4123.- 4128.- 4133.- 4138.- 4143.- 4148.- 4153.- 4158.- 4163.- 4168.- 4173.- 4178.- 4183.- 4188.- 4193.- 4198.- 4203.- 4208.- 4213.- 4218.- 4223.- 4228.- 4233.- 4238.- 4243.- 4248.- 4253.- 4258.- 4263.- 4268.- 4273.- 4278.- 4283.- 4288.- 4293.- 4298.- 4303.- 4308.- 4313.- 4318.- 4323.- 4328.- 4333.- 4338.- 4343.- 4348.- 4353.- 4358.- 4363.- 4368.- 4373.- 4378.- 4383.- 4388.- 4393.- 4398.- 4403.- 4408.- 4413.- 4418.- 4423.- 4428.- 4433.- 4438.- 4443.- 4448.- 4453.- 4458.- 4463.- 4468.- 4473.- 4478.- 4483.- 4488.- 4493.- 4498.- 4503.- 4508.- 4513.- 4518.- 4523.- 4528.- 4533.- 4538.- 4543.- 4548.- 4553.- 4558.- 4563.- 4568.- 4573.- 4578.- 4583.- 4588.- 4593.- 4598.- 4603.- 4608.- 4613.- 4618.- 4623.- 4628.- 4633.- 4638.- 4643.- 4648.- 4653.- 4658.- 4663.- 4668.- 4673.- 4678.- 4683.- 4688.- 4693.- 4698.- 4703.- 4708.- 4713.- 4718.- 4723.- 4728.- 4733.- 4738.- 4743.- 4748.- 4753.- 4758.- 4763.- 4768.- 4773.- 4778.- 4783.- 4788.- 4793.- 4798.- 4803.- 4808.- 4813.- 4818.- 4823.- 4828.- 4833.- 4838.- 4843.- 4848.- 4853.- 4858.- 4863.- 4868.- 4873.- 4878.- 4883.- 4888.- 4893.- 4898.- 4903.- 4908.- 4913.- 4918.- 4923.- 4928.- 4933.- 4938.- 4943.- 4948.- 4953.- 4958.- 4963.- 4968.- 4973.- 4978.- 4983.- 4988.- 4993.- 4998.- 5003.- 5008.- 5013.- 5018.- 5023.- 5028.- 5033.- 5038.- 5043.- 5048.- 5053.- 5058.- 5063.- 5068.- 5073.- 5078.- 5083.- 5088.- 5093.- 5098.- 5103.- 5108.- 5113.- 5118.- 5123.- 5128.- 5133.- 5138.- 5143.- 5148.- 5153.- 5158.- 5163.- 5168.- 5173.- 5178.- 5183.- 5188.- 5193.- 5198.- 5203.- 5208.- 5213.- 5218.- 5223.- 5228.- 5233.- 5238.- 5243.- 5248.- 5253.- 5258.- 5263.- 5268.- 5273.- 5278.- 5283.- 5288.- 5293.- 5298.- 5303.- 5308.- 5313.- 5318.- 5323.- 5328.- 5333.- 5338.- 5343.- 5348.- 5353.- 5358.- 5363.- 5368.- 5373.- 5378.- 5383.- 5388.- 5393.- 5398.- 5403.- 5408.- 5413.- 5418.- 5423.- 5428.- 5433.- 5438.- 5443.- 5448.- 5453.- 5458.- 5463.- 5468.- 5473.- 5478.- 5483.- 5488.- 5493.- 5498.- 5503.- 5508.- 5513.- 5518.- 5523.- 5528.- 5533.- 5538.- 5543.- 5548.- 5553.- 5558.- 5563.- 5568.- 5573.- 5578.- 5583.- 5588.- 5593.- 5598.- 5603.- 5608.- 5613.- 5618.- 5623.- 5628.- 5633.- 5638.- 5643.- 5648.- 5653.- 5658.- 5663.- 5668.- 5673.- 5678.- 5683.- 5688.- 5693.- 5698.- 5703.- 5708.- 5713.- 5718.- 5723.- 5728.- 5733.- 5738.- 5743.- 5748.- 5753.- 5758.- 5763.- 5768.- 5773.- 5778.- 5783.- 5788.- 5793.- 5798.- 5803.- 5808.- 5813.- 5818.- 5823.- 5828.- 5833.- 5838.- 5843.- 5848.- 5853.- 5858.- 5863.- 5868.- 5873.- 5878.- 5883.- 5888.- 5893.- 5898.- 5903.- 5908.- 5913.- 5918.- 5923.- 5928.- 5933.- 5938.- 5943.- 5948.- 5953.- 5958.- 5963.- 5968.- 5973.- 5978.- 5983.- 5988.- 5993.- 5998.- 6003.- 6008.- 6013.- 6018.- 6023.- 6028.- 6033.- 6038.- 6043.- 6048.- 6053.- 6058.- 6063.- 6068.- 6073.- 6078.- 6083.- 6088.- 6093.- 6098.- 6103.- 6108.- 6113.- 6118.- 6123.- 6128.- 6133.- 6138.- 6143.- 6148.- 6153.- 6158.- 6163.- 6168.- 6173.- 6178.- 6183.- 6188.- 6193.- 6198.- 6203.- 6208.- 6213.- 6218.- 6223.- 6228.- 6233.- 6238.- 6243.- 6248.- 6253.- 6258.- 6263.- 6268.- 6273.- 6278.- 6283.- 6288.- 6293.- 6298.- 6303.- 6308.- 6313.- 6318.- 6323.- 6328.- 6333.- 6338.- 6343.- 6348.- 6353.- 6358.- 6363.- 6368.- 6373.- 6378.- 6383.- 6388.- 6393.- 6398.- 6403.- 6408.- 6413.- 6418.- 6423.- 6428.- 6433.- 6438.- 6443.- 6448.- 6453.- 6458.- 6463.- 6468.- 6473.- 6478.- 6483.- 6488.- 6493.- 6498.- 6503.- 6508.- 6513.- 6518.- 6523.- 6528.- 6533.- 6538.- 6543.- 6548.- 6553.- 6558.- 6563.- 6568.- 6573.- 6578.- 6583.- 6588.- 6593.- 6598.- 6603.- 6608.- 6613.- 6618.- 6623.- 6628.- 6633.- 6638.- 6643.- 6648.- 6653.- 6658.- 6663.- 6668.- 6673.- 6678.- 6683.- 6688.- 6693.- 6698.- 6703.- 6708.- 6713.- 6718.- 6723.- 6728.- 6733.- 6738.- 6743.- 6748.- 6753.- 6758.- 6763.- 6768.- 6773.- 6778.- 6783.- 6788.- 6793.- 6798.- 6803.- 6808.- 6813.- 6818.- 6823.- 6828.- 6833.- 6838.- 6843.- 6848.- 6853.- 6858.- 6863.- 6868.- 6873.- 6878.- 6883.- 6888.- 6893.- 6898.- 6903.- 6908.- 6913.- 6918.- 6923.- 6928.- 6933.- 6938.- 6943.- 6948.- 6953.- 6958.- 6963.- 6968.- 6973.- 6978.- 6983.- 6988.- 6993.- 6998.- 7003.- 7008.- 7013.- 7018.- 7023.- 7028.- 7033.- 7038.- 7043.- 7048.- 7053.- 7058.- 7063.- 7068.- 7073.- 7078.- 7083.- 7088.- 7093.- 7098.- 7103.- 7108.- 7113.- 7118.- 7123.- 7128.- 7133.- 7138.- 7143.- 7148.- 7153.- 7158.- 7163.- 7168.- 7173.- 7178.- 7183.- 7188.- 7193.- 7198.- 7203.- 7208.- 7213.- 7218.- 7223.- 7228.- 7233.- 7238.- 7243.- 7248.- 7253.- 7258.- 7263.- 7268.- 7273.- 7278.- 7283.- 7288.- 7293.- 7298.- 7303.- 7308.- 7313.- 7318.- 7323.- 7328.- 7333.- 7338.- 7343.- 7348.- 7353.- 7358.- 7363.- 7368.- 7373.- 7378.- 7383.- 7388.- 7393.- 7398.- 7403.- 7408.- 7413.- 7418.- 7423.- 7428.- 7433.- 7438.- 7443.- 7448.- 7453.- 7458.- 7463.- 7468.- 7473.- 7478.- 7483.- 7488.- 7493.- 7498.- 7503.- 7508.- 7513.- 7518.- 7523.- 7528.- 7533.- 7538.- 7543.- 7548.- 7553.- 7558.- 7563.- 7568.- 7573.- 7578.- 7583.- 7588.- 7593.- 7598.- 7603.- 7608.- 7613.- 7618.- 7623.- 7628.- 7633.- 7638.- 7643.- 7648.- 7653.- 7658.- 7663.- 7668.- 7673.- 7678.- 7683.- 7688.- 7693.- 7698.- 7703.- 7708.- 7713.- 7718.- 7723.- 7728.- 7733.- 7738.- 7743.- 7748.- 7753.- 7758.- 7763.- 7768.- 7773.- 7778.- 7783.- 7788.- 7793.- 7798.- 7803.- 7808.- 7813.- 7818.- 7823.- 7828.- 7833.- 7838.- 7843.- 7848.- 7853.- 7858.- 7863.- 7868.- 7873.- 7878.- 7883.- 7888.- 7893.- 7898.- 7903.- 7908.- 7913.- 7918.- 7923.- 7928.- 7933.- 7938.- 7943.- 7948.- 7953.- 7958.- 7963.- 7968.- 7973.- 7978.- 7983.- 7988.- 7993.- 7998.- 8003.- 8008.- 8013.- 8018.- 8023.- 8028.- 8033.- 8038.- 8043.- 8048.- 8053.- 8058.- 8063.- 8068.- 8073.- 8078.- 8083.- 8088.- 8093.- 8098.- 8103.- 8108.- 8113.- 8118.- 8123.- 8128.- 8133.- 8138.- 8143.- 8148.- 8153.- 8158.- 8163.- 8168.- 8173.- 8178.- 8183.- 8188.- 8193.- 8198.- 8203.- 8208.- 8213.- 8218.- 8223.- 8228.- 8233.- 8238.- 8243.- 8248.- 8253.- 8258.- 8263.- 8268.- 8273.- 8278.- 8283.- 8288.- 8293.- 8298.- 8303.- 8308.- 8313.- 8318.- 8323.- 8328.- 8333.- 8338.- 8343.- 8348.- 8353.- 8358.- 8363.- 8368.- 8373.- 8378.- 8383.- 8388.- 8393.- 8398.- 8403.- 8408.- 8413.- 8418.- 8423.- 8428.- 8433.- 8438.- 8443.- 8448.- 8453.- 8458.- 8463.- 8468.- 8473.- 8478.- 8483.- 8488.- 8493.- 8498.- 8503.- 8508.- 8513.- 8518.- 8523.- 8528.- 8533.- 8538.- 8543.- 8548.- 8553.- 8558.- 8563.- 8568.- 8573.- 8578.- 8583.- 8588.- 8593.- 8598.- 8603.- 8608.- 8613.- 8618.- 8623.- 8628.- 8633.- 8638.- 8643.- 8648.- 8653.- 8658.- 8663.- 8668.- 8673.- 8678.- 8683.- 8688.- 8693.- 8698.- 8703.- 8708.- 8713.- 8718.- 8723.- 8728.- 8733.- 8738.- 8743.- 8748.- 8753.- 8758.- 8763.- 8768.- 8773.- 8778.- 8783.- 8788.- 8793.- 8798.- 8803.- 8808.- 8813.- 8818.- 8823.- 8828.- 8833.- 8838.- 8843.- 8848.- 8853.- 8858.- 8863.- 8868.- 8873.- 8878.- 8883.- 8888.- 8893.-

# Die „Italia“ gestartet

## Auf dem Wege nach Spitzbergen

Das italienische Luftschiff der Polarexpedition des Generals Nobile, die „Italia“, ist am Donnerstag früh 3.25 Uhr von Stolz aus nach Spitzbergen gestartet. Ueber den Abflug berichtet T.-A.: Gegen 11 Uhr hatte General Nobile telefonisch an das Stolper Reiterregiment die Bitte gerichtet, die 200 Haltemannschaften für den Start des Luftschiffs zu stellen. Das Luftschiff wurde in dieser Zeit noch mit Gas nachgefüllt. Gegen 2.20 Uhr bestieg die Besatzung des Schiff. Der Start wäre fast durch einen großen Brand in Stolz — es braunte eine große Möbelfabrik — in letzter Minute aufgeschoben worden, da der Brand so groß war, daß man glaubte, die Reichswehrmannschaften zu Hilfe rufen zu müssen. Glücklicherweise konnte der Brand so gelöscht werden.

Während die Haltemannschaften auf ihre Plätze gewiesen wurden, gab General Nobile, der sich in Begleitung seiner Gattin befand, die letzten Anweisungen. Vor der Halle waren etwa ein Dutzend Schwimmreifen aufgestellt, die das Luftschiff beleuchteten. Die letzte halbe Stunde war mit dem Feststellen des Gewichtes der Gondeln ausgefüllt. Es wurde u. a. nötig, einen Wasserfilter, der das Luftschiff zu stark belastete, zu entfernen.

Nobile, der in Uniform war und ein Käppi trug, sah blaß und ernst aus. Während Nobile seine Anweisungen gab, verabschiedete sich die Besatzung von den zahlreichen Freunden, die sie in Stolz gewonnen hatten. Frau Nobile verabschiedete sich von dem kleinen Fogkier, der immer wieder versuchte, aus der Gondel wieder herauszuschlüpfen. Mittlerweile, um 3.05 Uhr, waren die Vorbereitungen so weit gediehen, daß General Nobile Herrn von Skiff von der Luftfahrzeuggesellschaft die Mitteilungs machen konnte, daß die Besatzung fertig sei zum Abflug.

Die Haltemannschaften bekamen die letzten Instruktionen. Das Luftschiff wurde kurze Zeit darauf aus der Halle gezogen. Der Wind war verhältnismäßig schwach. Etwa 5 Minuten vor dem Start wurde General Nobile noch eine Wettermeldung übergeben mit dem Rat, eine südwestliche Flugrichtung einzuschlagen, da über Nordschwedens schlechtes Wetter sei. Kurz vor dem Start richtete Oberbürgermeister Hasenjäger von Stolz im Namen der Stadt Stolz und Regierungsassessor von Wangenheim namens der preussischen Regierung Abschiedsworte an den General, wofür dieser herzlich dankte. Etwa um 3.20 Uhr wurden die Motoren angelassen und um 3.25 Uhr erfolgte der Start. Das Luftschiff erhob sich langsam und flog in nördlicher Richtung davon.

Die Rundfunkhörer wurden von Stolz aus über alle Einzelheiten des Abfluges der „Italia“ unterrichtet. Während der Vorbereitung des Starts der „Italia“ sprach General Nobile auch direkt zu den Rundfunkhörern. Er sagte: „Ich freue mich über die Anteilnahme der deutschen Bevölkerung an meinem Unternehmen und die Unterstützung, die ich bei allen Kreisen der Bevölkerung gefunden habe, und hoffe, daß ich mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute Deutschland wieder erreichen kann.“

Nach General Nobile hielt auch der zweite Kommandant und erste Navigationsoffizier eine kurze Ansprache im gleichen Sinne.

### Ueber Schweden.

Ab. Stockholm, 3. Mai. Das Luftschiff „Italia“ hat um 5.45 Uhr die Stadt Karlskrona und um 7.30 Uhr die Stadt Estarshamn in Höhe von 150 bis 300 Meter überflogen. Der Kurs der „Italia“ ist also direkt nördlich und genau auf Spitz-

bergen gerichtet. Schweden wird also wahrscheinlich in seiner ganzen Länge überflogen. (Ab. R.) —

Berlin, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach den neuesten Meldungen verfolgt die „Italia“ ihre Route über Schweden in ungezügelter Fahrt. Sie dürfte in den ersten Nachmittagsstunden Stockholm erreichen. General Nobile steht in ständiger Funksverbindung mit deutschen und andern Stationen und holt regelmäßig die neuesten Wetternachrichten ein.

Mittlerweile ist das italienische Kriegsschiff Citta die Milano in Spitzbergen eingetroffen, wo seine Mannschaft der „Italia“ bei ihrer Landung Beistand leisten soll. Vor dem Start in Stolz sind für den Weiterflug über das Meer sechs pneumatische Rettungsboote an Bord des Luftschiffes genommen worden, die der Mannschaft abwechselungsweise als Ankerbojen während des langen Fluges dienen und im Falle eines Unglücks als letzte Hilfsmaßnahme Verwendung finden sollen.

Das Wetter über ganz Schweden ist recht günstig. —

### Ueber Stockholm.

Stockholm, 3. Mai. Die „Italia“ überflog um 10.25 Uhr Gorskärden, wo augenblicklich die Panzerschiffe der Küstenflotte vor Anker liegen. Das Luftschiff setzte, von schwedischen Marineflugzeugen begleitet, seine Reise fort. Stockholm wurde um 11 Uhr erreicht. Während des Fluges über Stockholm wurde das Luftschiff von fünf schwedischen Flugzeugen begleitet. Es flog in geringer Höhe, so daß man von der Stadt aus alle Einzelheiten untersehen konnte. Der Kurs ging über Schloß und Stadthalle. —

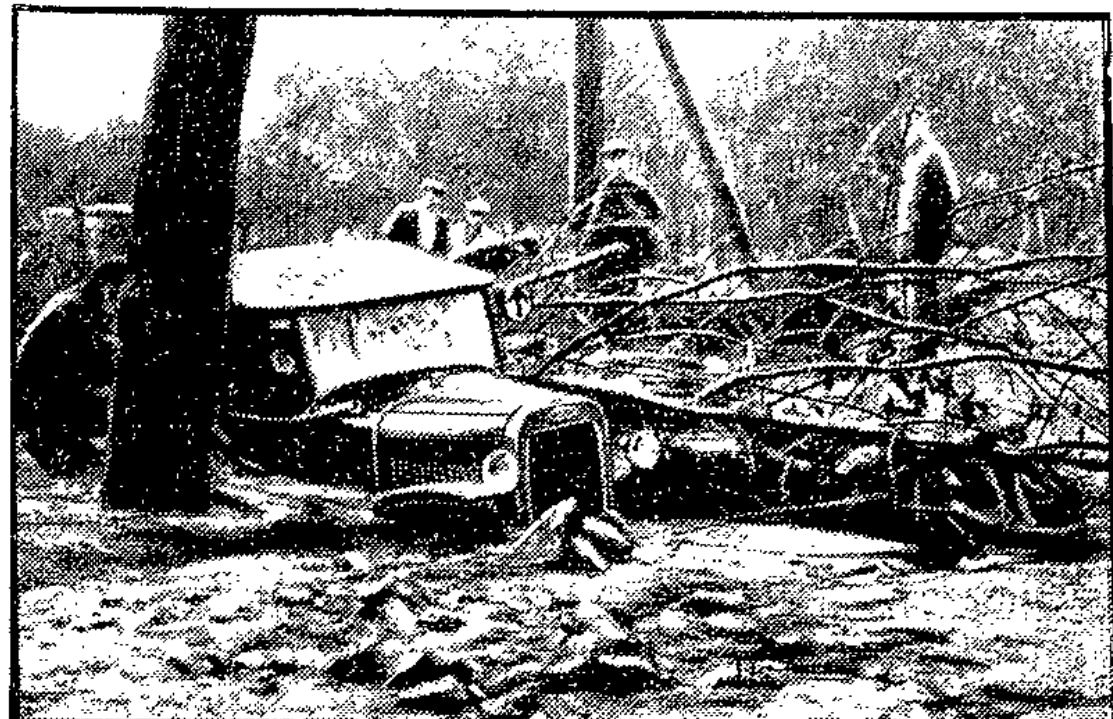


Der 1. Mai in Berlin.

Unser Bild links zeigt die ungeheure Menschenmasse, die am 1. Mai auf der Treptower Spielwiese sich zur Feier des internationalen Festtags versamelt.

Unwetterkatastrophe an der Bergstraße.

Unser Bild rechts zeigt ein von Steinen, Schlamm und umgewürzten Bäumen eingeschlossenes Automobil in der Hauptverkehrsstraße Zwingerbergs. Ein Wolkenbruch richtete die Verheerung an.



## Kleine Chronik

### Die „Bremen“-Flieger in Washington

Die Bremerflieger, vom deutschen Botschafter und irischer Gesandten geleitet, fuhren am Mittwoch nachmittags zum Arlington National-Friedhof, wo sie am Eingang vom kommandierenden General Washingtons begrüßt wurden. Sie begaben sich mit einer Ehrenkorte zum Grab des unbekanntem Soldaten. Freiherr v. Günefeld und Köhl legten einen Kranz mit einer Schleife in den Reichsfarben, Fitzmaurice einen Kranz mit den irischen Farben nieder. Die Ozeanflieger sind dann im Weißen Hause in Washington vom Präsidenten Coolidge empfangen worden. —

### Das Reiseprogramm.

Das Juntersflugzeug Z 13 ist in Washington eingetroffen und wird die Bremerflieger am Donnerstag nach Newyork zurückbringen. Die Bremerflieger teilten mit, daß sie eine große Anzahl von Einladungen von Bürgermeistern, Stadtvormannungen und privaten Organisationen zahlreicher Städte Amerikas erhalten haben, daß aber die Annahme aller dieser Einladungen praktisch unmöglich sei, da ihnen daran liege, bald in die Heimat zurückzukehren und den Willkommen Deutschlands und Irlands entgegenzunehmen. Aus diesem Grunde wurde folgender Flugplan festgelegt: Am 9. Mai Empfang in Philadelphia, 10. Mai Flug nach Chicago, am 11. Mai Empfang dort, am 13. Mai Besuch Milwaukee, am 14. Mai Flug nach St. Louis, am 15. Mai Empfang in St. Louis, am 17. Mai Empfang in Detroit, am 18. Mai Flug nach Boston, am 19. Mai Empfang in Boston. Der Flug soll entweder mit der Bremen oder mit der Z 13 ausgeführt werden. —

### Das erste Raketenflugzeug

Die Raab-Raketenwerke in Raab planen zusammen mit den Opel-Werken den Bau eines Raketenflugzeuges. Es wird dazu die Flugzeugtype M. A. 9 Grasmücke verwendet werden. Dieses Leichtflugzeug wiegt nur 250 Kilogramm und wird nach Angaben des Chefpiloten Raab, mit dem der Vertrag für den ersten Raketenflug abgeschlossen wurde, durch den Raketenantrieb im Gewicht nicht wesentlich belastet werden. Es handelt sich bei dem Bau dieses Raketenflugzeuges um den ersten Schritt zur Entwicklung eines großen Flugzeuges nach dem System Sander-Drei-Walzer. Mit seinem Bau soll schon in diesen Tagen begonnen werden. Die Raketenanlage soll an Stelle des Motors zwischen den Tragflächen an beiden Seiten des Rumpfes eingebaut werden. Das Flugzeug führt einen besonders konstruierten Fallschirm mit. Der Raketenapparat soll in Müllersheim eingefügt werden. —

### Ein dreifacher Raubüberfall

Ein beispiellos dreifacher Raubüberfall wurde in den frühen Morgenstunden des Mittwochs bei Berlin-Großschöneberg verübt. Ein maskierter Räuber drang in eine Papierfabrik in Wolfswinkel bei Großenhain ein und zwang mit vorgehaltener Pistole den Direktor Schmidt, sein gesamtes Bargeld herauszugeben. Der Räuber ist unerkannt entkommen. Die Papierfabrik befindet sich etwa 1 Kilometer von der Stadtgrenze Großenhains entfernt. Der Direktor Schmidt, dessen

Villa sich auf dem Fabrikgelände befindet, hörte vom Schlafzimmer aus gegen 1/2 Uhr nachts ein Geräusch. Als er Licht angemacht hatte, sah er sich einem mit einer Maske versehenen Mann gegenüber, der ihm eine Wundkaterne vor das Gesicht und eine Pistole vor die Brust hielt, und ihn niederzuschießen drohte, falls er irgendeinen Laut von sich gäbe. Der Räuber zwang Schmidt, seine gesamte Barckschäft in Höhe von 325 Mark auszuhändigen.

Als der Räuber mehr Bargeld verlangte, erklärte ihm Schmidt, weitere Beträge nicht im Hause zu haben. Jetzt forderte ihn der Verbrecher auf, drei Schritte zurückzutreten und alle in der Wohnung befindlichen Wert- und Schmucksachen zusammenzufassen. Der Direktor hatte aber die Geistesgegenwart, das Licht auszuschalten und dann davonzurennen.

Der Räuber lief hinter ihm her, kam aber auf dem glatten Parkettboden zu Fall. Schmidt erreichte einen Vorprung, eilte in die Fabrik und rief laut um Hilfe. Der Räuber hatte sich inzwischen davongemacht.

Es wird als sicher angenommen, daß an dem Raubüberfall drei Männer beteiligt waren, zwei standen unten Schmiere, der dritte nickt mittels einer Leiter durch das offene Fenster des Schlafzimmers und überfiel den Direktor. Eine Spur der Täter ist noch nicht gefunden. Die Papierfabrik gehört zu dem Konzern der Siemens- und Schuckertwerke. —

### Schwere Wolkenbrüche in dem Voralpengebiet

Die Wolkenbrüche, die Mittwoch nacht und Donnerstag im Voralpengebiet niedergegangen sind, haben im Sulmtal und im Jagntal große Heberschwemmungen verursacht und die Feldfrüchte fortgerannt. Viele Felder stehen unter Wasser. Der Verkehr ist an mehreren Stellen unterbrochen.

Der andauernde Regen verursachte in Hieslau einen Bergsturz. Durch herabfallende Felsstücke wurde eine Frau getötet. Pioniere sind nach der Absturzstelle abgegangen. Der Bergsturz ist weitaus größer als jener, der sich im Februar d. J. ereignete. Es besteht noch die Gefahr eines weiteren Absturzes von Gesteinsmassen. —

### Immer noch Erdbeben in Korinth

In Korinth wurden am Mittwoch mittag zwei weitere Erdbeben verspürt. Das Unterbringungswerk ist in vollem Gange, und die meisten Bewohner Korinths und der benachbarten Dörfer sind nunmehr in Zelten untergebracht, die von der griechischen Regierung und den in dem Hafen liegenden fremden Kriegsschiffen versorgt werden. Der Abbruch der Ruinen wird in dieser Woche beginnen. —

### Hilde Scheller und die Pompadour.

Die Kronzeugin im Berliner Krankprozeß, Hilde Scheller, stand dieser Tage im Mittelpunkt eines Zivilprozesses, den ihre Eltern angehängt hatten. In den Tagen des Krankprozesses gab das Große Schauspielhaus in Berlin die Operette „Madame Pompadour“. Der in der Aufführung mitwirkende Komiker Wilhelm Bendow machte in jenen Tagen auf der Bühne eine aktuelle Anspielung, indem er von der Pompadour sagte, daß sie sich sehr frei benehme. Hilde Scheller wäre nichts dagegen. Dräuslein Scheller fühlte sich durch diese Bemerkung persönlich herabgesetzt und er-

wirkte eine gerichtliche Verfügung, die Bendow und der Direktion des Theaters eine weitere Vereinzlichung ihrer Person mit jener Anspielung verbot. Bendow unterwarf sich der einstweiligen Verfügung. Jetzt schwebt noch ein Streit wegen der Kosten des Verfahrens. Das Berliner Landgericht hat am Mittwoch entschieden, daß die Direktion des Großen Schauspielhauses und Bendow die Kosten des Verfahrens zu tragen haben. —

### Waldbrand in Rommern.

Im Kreise Neustettin (Hinterpommern) brach in der Teufelheide in der Nähe des früheren Truppenübungsplatzes Groß-Bern ein Waldbrand aus. Er griff infolge des Sturmes schnell um sich und sprang auf das Gelände der Oberförsterei Fretterswald über, wo er bei einer Breite von 4 und in einer Tiefe von 7 Kilometer vernichtete. Im Forstbezirk Niesitz sind den Flammen 3000 Raummeter geschlagene Holz zum Opfer gefallen. Von hier aus hat sich der Brand dann auf die Waldungen des Militärforstes im Deutsch-Aroner Kreis ausgedehnt. Erst nach langer Arbeit, an der sich über 1000 Menschen aus 15 Ortsgemeinden beteiligten, konnte der Brand eingedämmt werden. —

### Mitgegangen — mitgegangen.

In einem mündlichen Haftprüfungsverfahren hat die zuständige Berliner Strafkammer dem Haftbefehl gegen den Kaufmann Loof bestätigt. Loof war dieser Tage unter dem Verdacht der Beihilfe an dem Mordtat des Garmers Langkooop auf den Vizepräsidenten des Reichssenschaßungsamts, Geheimrat Bach, verhaftet worden. —

### Sechs Kinder vom Hagel getötet.

Ein schwerer Hagelsturm ging am Dienstag über die Stadt Cluj (Mangara) nieder. Die Bevölkerung, die den 1. Mai in der Umgebung der Stadt feierte, wurde im Freien überrascht. Sechs Kinder wurden vom Hagelsturm, der die Größe von Hühner-eiern hatten, erschlagen; zahlreiche Verletzte wurden verletzt. Viele Haushaltungen gingen in Trümmer und die Auslagen der Kaufläden wurden beschädigt. —

### Fahrkräftige Schießeübungen.

Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Ein ernstes Fortkommis ereignete sich am Mittwoch bei Wilhelmshaven. Dort übte die Reichswehr mit großen Artilleriegeschützen. Die Granaten gingen dabei dicht über Gruppen von Hilfsarbeitern hinweg, die beim Deichbau beschäftigt sind. Eine Granate plaste und verletzte einen Arbeiter am Arm. Wo die Schuld an diesem Unglück liegt, wird noch untersucht. —

## Aus der Buchhandlung Volksstimme

### Neuerscheinungen:

Freuen 1928. Wahlmaterial. Broschürt 1 Mark. — Ausführliches Schulbuch der Einheitskurzschrift, 1,40 Mark. — Vorkurs: Band- lungen der Atomvorlesung, 2,70 Mark. — Gr. Vorkurs: Die Schalkmühle, 6 Mark. — Wallace: Richter Maxells Ver- brechen, 3 Mark. — Fontane: fünf Zehnser, 2,50 Mark. — Roman: Havelland, 2,50 Mark. — Sprechland, 2,50 Mark. — Das Dierland, 2,50 Mark. —

Die **Zufriedenheit** unserer **Kundschaft**

Der **Grund** unseres **Erfolges**

Durch **Große Auswahl** **Beste Qualitäten** **Billigste Preise**

**Webwaren-Gross- und Einzelverkauf**

**Stolze**  
Inh. Stolze-Näser.

Karlstrasse 1, gegenüber Gr. Münzstrasse

# Feld und Garten, Kleintierzucht

## Der Garten im Mai

Wer nur als Sonntagsgärtner Landbau treibt, hatte in diesem frühlingseindlichen April nichts zu lachen. Sogar mitten im Schneestöber sah man Naturbegeisterte Obstbäume sehen. Au planmäßige Bestellung war nicht zu denken. Gar manche Arbeit verschob sich unlieblich, und nun wachsen uns die Pflichten gegenüber dem Garten schier über den Kopf. Aber nur nicht den Mut verlieren! Unverdorren angepackt, schwindet die Arbeit schneller dahin, als man es erst erwartet.

Zunächst sehen wir zu, daß alle Samen ins Land kommen und die besonders herangezogenen Pflänzchen auf ihre Beete. Alle Gemüse, deren Aussaat sich noch verzögert hat, werden jetzt gejät, gegen Mitte Mai auch die Bohnen, Gurken und Kürbis gelegt. Spinat-, Salat- und Radieschenbeete werden im Laufe des Monats schon wieder frei und dann sofort von neuem bestellt. Entweder besät man sie nochmals in der gleichen Weise oder mit Mangold, roten Rüben, Mohrrüben, Erbsen. Will man sie mit Kohlarten bespflanzen, muß man beim Umgraben noch etwas Dünger geben. Kopfsalat wird bis Mitte Mai ausgepflanzt, ferner Blumenkohl und Rosenkohl.

In der zweiten Monatshälfte folgen Weiß-, Rot- und Wirsingkohl, so daß alle Kohlarten, die für den Winterbedarf bestimmt sind, im Mai ihren endgültigen Stand erhalten. Ausgenommen ist nur der Grünkohl, denn er wird erst Ende Mai auf Saatbeete gesät. Sellerie wird in der zweiten oder dritten Maiwoche ausgepflanzt. Kohlrabi kann den ganzen Monat hindurch gepflanzt und gesät werden. Rote Rüben sät man bis Mitte Mai, ebenso Salat nur noch an Stellen, die gegen die Mittagsonne geschützt sind. Die Zeit für das Legen der Winterkartoffeln geht mit der ersten Monatshälfte zu Ende. Bis zur zweiten kann man sich das Auspflanzen der Tomaten aussparen, denn diese empfindlichen Pflanzen fallen allzu leicht den Spätkräften zum Opfer.

Auf den noch nicht bespflanzten Beeten darf ebensovienig wie auf den bespflanzten Unkraut aufkommen. Auch in kalten Wochen wächst es freudig. Wo es sich zeigt, muß es daher sofort unterdrückt werden, am besten mit der scharfen Säge. Mit ihr verschaffen wir zwischen den Pflanzenreihen den Wurzeln der Gemüse zugleich Luft und erhalten durch die oberflächliche Lockerung dem Boden die Feuchtigkeit. Bei trockenem Wetter muß natürlich trotzdem gegossen werden, und zwar gründlich. Dazu verwenden wir abgeseihtes Wasser, dem wir etwas Saure zusetzen, wenn sich die Pflänzchen gut bewurzelt haben. Schädlinge aller Art begreifen ihr Fortschreiten, das uns der Früchte unserer Arbeit zu berauben droht. Da heißt es auf dem Posten sein und die Augen offen halten. Mit jedem Schmetterlingskühnchen, das wir im Vorübergehen zerrücken, vernichten wir Generationen von gefräßigen Raupen. Bei allen Arbeiten im Garten sollte man den Kampf gegen das Ungeziefer als Nebenziel im Auge haben. Beim Graben sammelt man Engerlinge, Puppen der Kohlen-, Tauenspinne. Beim Jäten entferne man alle gelbe und weiß aussehenden Gemüsepflänzchen, und zwar möglichst vorsichtig, damit man die an ihren Wurzeln sitzenden Schädlinge mit ans Tageslicht fördert. Dies geschieht am besten morgens, da sich das Ungeziefer tagsüber in tiefere Bodenschichten zurückzieht.

Im Obigtgarten tut frühgepflanzte Bäume wiederholtes Bewässern gut. Bäume, die wegen später Pflanzung oder aus andern Gründen noch nicht ausgetrieben haben, werden am Stamm mit Moos und Schilf umgeben oder mit einem Leinwand aus Leinwand versehen. Die frühgepflanzten Bäume binden wir lose an, damit sie sich setzen können, gedüngt werden dürfen sie nicht. Auch ältere Bäume bewässert man, wenn sie in voller Blüte stehen oder nach dem Abblühen, damit der Fruchtanfang nicht durch Trockenheit abfällt. Die Erbbeerbeete verlangen ebenfalls viel Feuchtigkeit und öfters eine flüssige Düngung sowie wiederholtes Besprühen. Auf Raupen an den Obigtäumen ist fleißig Jagd zu machen. Morgens und bei trübem Wetter können wir in den Ähren, wo sie sich zusammenrotten, viele von ihnen erwischen und leicht zerknüllen. Mit dem Ausbrechen überflüssiger Triebe an Normobäumen und Entspitzen wird begonnen, sobald die Triebe die gewünschte Länge haben. Die gestripften Ährechen sehen wir nach, es wird sich verhältnißmäßig das Köfen der Verbände notwendig erweitern. Wildrispe werden gleichzeitig abgebrochen. Junge, im Wachstum zurückgebliebene Bäume werden geschnitten.

Warum wir uns all diese Mühe machen, danach zu fragen vergehen wir, wenn die Ernte beginnt, und darauf brauchen wir nicht mehr lange zu warten. Im Mai liefert unser Garten schon Spinat, Salat, Radieschen, Mohrrüben, Spargel und schließlich noch Erdbeeren in die Küche. Wenn es auch im einzelnen nicht viel ist, es schmeckt doch zehnmal besser als vom Markte. Wir wissen genau, was wir essen, und genießen damit den Lohn unserer Arbeit.

## Zulpen

Der Gammaler unter Gammalern stammt aus Kleinruß. Die Tulpen wurden in Europa nach Europa. Der erste Gammaler wurde im Jahre 1554 nach Deutschland. Im Jahre 1559 ließ sich Konrad Gessner, der berühmte Zürcher Naturforscher, in Augsburg nieder. Er war der erste Botaniker, der sich beschäftigte mit der Kultur des Gammlers. Nach Wien kam die Gammalerei zuerst im Jahre 1578, also gerade vor 355 Jahren. Der berühmte Wiener Botaniker Linnaeus erhielt sie und kultivierte sie als große Sekundäre in den kaiserlichen Gärten. Der Züchtungszeit der Gammaler war gewöhnlich die wurde zum kultivierten Gegenstand gewöhnlicher Züchter. In einigen Jahrzehnten eroberte sie die Welt und Kleinfelder.

Die zweite Heimat der Gammaler wurde Holland. Hier erreichte die Züchtung ihre höchste Stufe. Da entstand

auch der Tulpenwahn. In den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts zahlte man für seltsame Tulpen ungeheure Preise, so für eine blühbare Zwiebel der Sorte „Semper Augustus“ 13 000 Gulden. Es gab sogar ein Würfenspiel in Tulpen, bis im Jahre 1636 der Zuspunkt nach dem Tulpenwahn und dem Tulpenwahn ein Ende machte. In neuer Zeit hat die Tulpenkultur in Holland wieder einen großen Umfang angenommen. Holland ist heute wieder der Weltmittelpunkt der Tulpenkultur, obwohl sie auch in andern Ländern schon Erfolge aufzuweisen kann. Es gibt heute eine heimische unübersehbare Anzahl der verschiedensten Tulpenfarben und Tulpenformen. Die Sehnsucht aller Tulpenzüchter, die schwarze Tulpe, ist noch nicht erreicht, aber es fehlt nicht viel davon, denn manche tiefpurpurne Tulpen erscheinen dem Auge so, als wenn sie wirklich schwarz wären. Diese Art pflegt man auch „schwarze“ Tulpen zu nennen.

Besonders wichtige Erzeugnisse der modernen Tulpenkultur sind die auch für Zimmerkultur geeigneten hohen, einfarbigen, glänzend gefärbten Darwin-Tulpen. Papageistulpen mit ihren gezackten oder gelappten, häufig auch gestreiften Blüten sind sehr interessante und schöne Erzeugnisse der Tulpenkultur.

Etwas noch über Darwin-Tulpen. Die Sorten dieser Tulpenrasse sind auffallend hoch. Sie erreichen mitunter eine Höhe von 55 bis 70 Zentimeter. Ihre meist etwas rindlichen Blüten sind fast immer einfarbig, nicht gestreift; sie haben aber im Innern, im Mittengrund, eine hübsche Sternzeichnung. Die Bestäubungsorgane sind verschiedenartig gefärbt. Die Blüten entfalten sich spät, zumeist vom 30. April bis 10. Mai.

Die dunkelste Sorte ist die braunschwarze Tulipe noire. Mittengrund weißlich, Staubfäden schwarz, mit schwarzen Blüten.

## Düngung der Gladiolen

Gladiolen brauchen einen kräftigen Boden. In Ermangelung von solchem Boden mit guter Kompost- oder Mistbeere nachhelfen! Der Boden soll auch genügend Kalk enthalten. Zugabe von etwa 50 bis 100 Gramm wasserlöslichen Kalisalz und Superphosphat vor dem Auspflanzen leisten gute Dienste und helfen der Knollenfäule und der Blattfleckenkrankheit vorzubeugen. Nach dem Erscheinen der Blätter kann man eine Wollung mit wasserlöslichen Düngemitteln als Kopfdünger oder als Dungzug geben. Um für das nächste Jahr kräftige Zwiebeln zu haben, ist es ratsam, nach Beginn der Blüte eine schwache Nachdüngung zu geben. Hierbei soll man aber mit der Stickstoffdüngung sehr vorsichtig sein. Durch Gießen in trockner Zeit wird die Düngereffektivität erhöht.

## Ueber die Krankheiten der Topfpflanzen

Wenn Pflanzen trotz guter, ihnen zugewandter Erde nicht recht gedeihen wollen und das Land bleich und matt erscheint, so ist das ein Zeichen, daß den Pflanzen Licht und Eisen zugesetzt werden muß; man nennt diese Krankheit der Pflanzen die Chlorose. Wöchentlich gieße man diese Pflanzen mit Wasser, in welchem man 2 Gramm Eisenpulver auf 1 Liter Wasser aufgelöst hat und setze die Pflanzen möglichst dem Sonnenlicht aus. Werfen die Pflanzen ihr Land ab, so ist dies auch ein Zeichen, daß sie erkrankt sind. Diese Krankheit kann durch mancherlei Fehler in der Behandlung hervorgerufen werden, z. B. durch zu starkes Düngen mit Guano oder andern Reizmitteln, durch übermäßiges Gießen oder durch ungeeignete, entweder zu große oder zu kleine Töpfe, schließlich durch ein Ueberdüngen der Pflanzen oder durch Käse oder manche andre Ursache.

Wirft die Pflanze die Blätter ab, dann lasse man die Erde beimais trocken werden, stürze die Pflanze aus dem Topf, nehme den Ballen zwischen beide Hände und reibe gelinde, bis die äußere Erdschicht gelockert und entfernt ist. Hierauf wird die Pflanze in einen andern gut gereinigten Topf mit frischer, trockner Erde gesetzt. Der neue Topf wird so groß genommen, daß ein Zoll freier Erde zwischen dem Wurzelballen und dem Topf Platz findet. Es wird nicht eher wieder gegossen, bis es unbedingt nötig ist, denn in den meisten Fällen war die Erde durch zu vieles Gießen fauer geworden und dieses der Grund zur Krankheit.

Die Rhytze z. B. wird häufig von einer Krankheit befallen, welche man den Rotrost nennt. Die Wurzeln der Wurzeln sind dann verkümmert und es bildet sich eine schädliche Schimmelschicht. Dieser sogenannte Rotrost wird durch feine Bakterien hervorgerufen. Wiederholte Abwaschungen mit Seifenwasser oder Tabaklauge vernichten die feine Feind der Wurzel sehr bald.

Gegen die Chlorose ist die Anwendung von Leinwand oder Leinwand recht zu empfehlen. Man bestreicht die Pflanze damit oder taucht dieselbe in den angerührten Brei, so daß die Zwiebel und die Blätter von demselben überzogen sind. Man muß der Erde an der Pflanze rauchen, damit die Schimmelschicht erwidert. Nachher wird der trockne Brei mit Wasser wieder abgewaschen.

Um Nagelmücker aus den Töpfen zu entfernen, ist es ratsam, in das Gießwasser drei bis vier Tropfen Kampferspiritus zu mischen. Eine Mischung von Kalkmilch oder Fußbaumbältern ist von gleicher Wirkung.

## Maiarbeiten im Stalle

Der Geflügelzüchter hat jetzt lebhafte Wochen, reich an Arbeit, aber auch an Freude. Wie glücklich macht es ihn, wenn sich wieder eine neue Schwärme von ungeschulten Raubvögeln vor ihm nimmert. Da gilt es aufzuwachen, daß sich möglichst alle zu kräftigen Zucht- und Leistungstieren heranzüchten. Ende März, der Anfang April geschlossene Nisten der letzten Nisten lassen sich schon nach Geflügelställen trennen. Lebhafte Tiere werden aus der Erde ausgehoben und kurz Zeit gemästet. Je mehr sie die Stunden haben, desto besser gedeihen sie. Die Brut hört im allgemeinen auf. Schwere und mittel schwere Nisten sollen nicht mehr erbrütet werden. Auch von den letzten Nisten sollte Ende Mai das letzte Nisten geschlossen sein. Zu Schlachtzwecken kann man außerdem noch weitere Bruten einleiten. Tagelagerungen für Junggeflügel gerade legt die geeignete Brutenzeit.

In allgemeinen gelten sonst für den Mai dieselben Regeln wie für April. Die Nisten habe man morgens so lange im Stalle, bis die mit Gras bewachsenen Ausläufe von der Sonne abgetrocknet sind, da sonst leicht Larvenbildungen auftreten. Mit dem warmen Wetter vermehrt sich das Insektivier wieder stark. Durch Entzücken von Insekten und Anlage eines Staubfanges können wir dagegen am. Ein vergrößerter Junger für jegliches Geflügel, das der Monat bringt, sind die Maitiere. Vor dem Züchtung im Mai man die durch Heckenröhren mit lockendem Wasser. Geflügelvögel werden getrocknet und sind an einem luftigen, trocknen Ort aufbewahrt lange haltbar. Ausgetrocknete werden sie dem Züchter zugewogen.

Alte und junge Gänse werden auf die Weide getrieben. Die noch nicht vollkörnigen Tiere sind aber vor Risse zu schützen. Bevor das Gras angetrocknet ist, dürfen sie nicht hineingeführt werden. Schon etwas herumgewandene können zur Mast eingestrichelt werden, sie geben satte Fleischgewinn. Jungenten, die zur Zucht behalten werden sollen, brauchen ausgiebig Schilfstrawwasser. Schlachtziele soll man besser davon fern. Junge Enten hat erstens ganz und sehr wasserlöslich. Auch Perlhühner müssen in den ersten Wochen besonders sorgsam behandelt werden. Als erstes Futter erhalten sie Kaffergasse in Milch ge-

lucht und etwas Meie, gekochten Löwenzahn und Pfeffer, ferner Aneisensuppen, Weizenkörner und zerhackte Regenwürmer. Der erste Frühjahrswurf der Kaninchen ist schon so weit herangewachsen, daß die Jungen nach und nach von der Sätin abgesetzt und nach Geschlechtern getrennt werden können. Bei den Ziegen sind wir im allgemeinen noch nicht so weit. Auf die Milchabnahme müssen wir vorläufig noch verzichten, sie läßt sich mit der Aufzucht von Lämmern nicht vereinigen. Mindestens 4 bis 5 Wochen müssen Zuchtlämmer reine Wollmilch haben, die Schlachtlämmer bis zur Schlachtung im Alter von 3 bis 4 Wochen. Will man auf den Lammbraten verzichten und gleich in den Besitz der Milch kommen, so kann man die Lämmer auch schon nach einigen Tagen schlachten.

Im schönen, windstillen Frühlingstagen bringe man die Ziegen ins Freie, damit sie sich gehörig austoben. Frische Luft, Sonnenlicht und Bewegung sind vor allem für die Lämmer zum Gedeihen durchaus notwendig, beeinflusst aber auch den Gesundheitszustand der Mütter aufs günstigste. Darum soll man auch im Stalle den Tieren möglichst freie Bewegung gestatten. Lämmer dürfen niemals angebunden werden, wenn nicht der in der Entwicklung stehende Körper schwer leiden soll; auch die Futterraufen für sie sollen niedrig angebracht sein als die der Mütter, da das fortwährende Emporklimmen des Kopfes dem Rückgrat und das häufige Stehen auf den Hinterbeinen den Hintergliedmaßen schadet. Durch fleißiges Bürsten entfernen wir bei Ziegen und Ziegenböcken das Winterhaar. Sehr wichtig ist ferner die Hauepflege. Nachdem wir die Hohlräume mit einem stumpfen, kräftigen Holzspan vom Kot gereinigt haben, schneiden wir alle überstehenden Härten und Wucherungen bis auf die Sohle weg. Den Fuß selbst darf man natürlich nicht verletzen. Einen Helfer braucht man dabei nicht. Wer mit seinem Viehe sonst vernünftig umgeht, hat im allgemeinen geduldige Patienten. Die ersten Schritte des operierten Tieres sind wohl etwas zaghaf, aber das dauert nicht lange. Kleine Unbehobene treten sich bald ab.

Beim Uebergang zur Grünfütterung ist Vorsicht geboten, weil die nicht gewohnte Nahrung die Tiere bläst. Damit sie sich darauf nicht überheizen, gibt man daneben noch gutes Heu. Bei jungen Kaninchen besteht das Hauptfutter bis zur 12. Woche aus Hafer und Weizen.

## Vitamine im Viehfutter

Was Vitamine sind, davon hat, so sollte man meinen, heute jeder einen Begriff. Es ist ja schon soviel darüber geschrieben worden, daß man sich nicht zu weit zurückzudenken. Und doch gibt es noch Ahnungslose, auch dori, wo man sie gar nicht vermutet. Kauft da in einem großen Berliner Warenhaus jemand eine Flasche Zitronensaft. Er weiß, daß frische Zitronen zu den vitaminreichsten Früchten gehören, und erkundigt sich, ob auch dieser Saft vitaminhaltig sei oder ob die Vitamine beim Einkochen getötet seien. „Ach kann's nicht genau sagen,“ war die zögernde Antwort, — „doch ja, sie sind wohl alle abgetötet.“ Offenbar dachte der Verkäufer an eine Art Bazillen.

Vitamine sind aber in ihrer Zusammensetzung noch nicht ganz, in ihrer Wirkung aber schon recht gut erkannte Stoffe, die zwar in sehr geringen Mengen auftreten, aber den Organismus sehr stark beeinflussen. Sie sind nicht sehr widerstandsfähig und werden beispielsweise durch längeres Erhitzen der Speisen auf mehr als 80 Grad zerstört. Langes Kochen der Gemüse, der Milch, scharfes Braten des Fleisches, vermindert also ihren Nährwert.

Nach zu wenig wird noch die Bedeutung der Vitaminlehre für die Viehzucht beachtet. Viehfutter wird vorwiegend gefocht bereitet und verliert dadurch häufig an Nährgehalt. Man braucht nur die Kartoffeln zu betrachten, wie sie gewöhnlich an Schweine verfüttert werden, so erkennt man schon an dem dampfenden Damp, der aus dem Futterkocher kommt, und an dem mehr oder weniger gebrauchten Bodenstaub, daß diesem Futter durch nachträgliche Ueberhitzung ein gut Teil der Vitamine entzogen sein muß. Versuche, die Kartoffeln nicht zu kochen, sondern nur zu dampfen, ergeben vielfach Mißerfolge, weil bei der Bodenung der geschmolzenen Dampfabgase die unerlässliche Sorgfalt bei der Futterbereitung vernichtet wird. Vegetarischerweise, denn besonders im Winter zwingt das Kochen des Schmelzessens zu frischem Aufstehen und zu mühevoller Arbeit, was die Liebe zur Futterbereitung recht beeinträchtigt! Ein Verfahren scheint allerdings den Ansprüchen der Vitaminlehre voll gerecht zu werden, nämlich die elektrische Futterbereitung. Sie geschieht durch Einschalten eines schwachen Stromes am Abend; der Strom bringt über Nacht eine kleine Wassermenge so ganz langsam zum Dampfen, und am Morgen sind die Kartoffeln, ohne die zulässige Temperatur überschritten zu haben, gar — als einwandfreie, selbst den menschlichen Appetit anregende Poffkartoffeln. Obendrein hat man den Vorteil, 1 Stunde länger schlafen zu können!

Dieses kleine Beispiel zeigt, wie Wissenschaft und Technik Hand in Hand arbeiten; man braucht sich nur ihrer zu bedienen. Es soll darum der Landmann und die häusliche Hausfrau anregen, darüber nachzudenken, ob aus den einfachen Erkenntnissen der Vitaminforschung nicht mancher Schluf gezogen werden kann, der der menschlichen, aber auch der tierischen Ernährung und in beiden Fällen dem wirtschaftlichen Erfolg zugute kommt! S. W.

## Aufbewahrung des Bienenhonigs

Echter, reiner Bienenhonig ist ein unvergleichliches Nahrungsmittel. Aber alle diese vielgerühmten Eigenschaften können nur dem reinen Naturprodukt, nicht den vielerlei Nachahmungen zu; deswegen ist beim Einkauf des Honigs eine gewisse Vorsicht notwendig. Die Züchter sind durchwegs ehrliche, redliche Leute; sie geben ihr selbstgewonnenes Produkt an die Konsumenten ab, wie sie es haben. Aber im Zwischenhandel scheint nicht alles so fein zu sein. Decken wir deswegen unsern Hausbedarf bei Bienerwirten selbst oder in anerkannten Honigverkaufsbetrieben. Sehen wir auch darauf, daß jedem gekauften Glas Honig ein Zettel mit der Garantie der Echtheit angeheftet ist.

Das Aussehen des Honigs darf uns beim Kaufe nicht zu falschen Voraussetzungen verleiten. Kletterer, vor mehreren Wochen geschleudert, Bienenhonig färbt sich sehr gern, wird dunkel, unklar, trüb. Deswegen ist er doch von gleich guter Qualität. Wollen wir ihn in seinem früheren Glanze wieder haben, so stellen wir das Honigglas in laues Wasser und er wird bald wieder aufgelöst sein. Ganz frisch geschleudert Honig ist flüssig wie Wasser auch das darf uns nicht irre machen. Stellen wir ihn einige Tage an einen kühlen Ort, wird er sofort dickflüssig. Der so oft genannte Weidchenhonig ist auch reiner Blütenhonig, aus der Ernte gewonnen, sehr nahrhaft, heilkräftig, durchaus nicht minderwertig, nur etwas herbwerfend in seinem eigentümlichen Waldaroma. Er wird leicht zäh, dickflüssig, geliert und ist in diesem Zustande aus Unkenntnis der Verhältnisse nicht gerne gesehen.

Der erkaltete Honig sollte nur an einem kühlen, trockenen Orte aufbewahrt werden, da er sehr leicht Wasser anzieht, anjähert und bald ganz verdorrt. Am besten bewahren wir ihn in einer trockenen unbewohnten Dachkammer oder auch in einer trocknen Zelle, gut mit Pergament oder gefaltetem Papier geschützt auf. Wenn man ein größeres Gefäß ein Weidchenhonig, so bewirkt dies sofort ein Anjähern.





# Teilzahlung!



## Zu Mettner-Preisen

1/4 Anzahlung  
den Rest in 16 Wochen.

Ueber Rm. 100.—  
in 20 Wochenraten.

### Unser Angebot

Herren Sakko-Anzüge

1- oder Dreifach  
72.- 68.- 54.- 48.- **36.-**

Herren Sakko-Anzüge

Dreifach, beste Verarbeitung  
108.- 92.- 84.- 78.- 68.- **58.-**

Herren-Sport-Anzüge

mit 1 oder 2 Hosens  
68.- 54.- 46.- 39.- 32.- **26.-**

Mäntel

in Gummi, Loden  
oder Gabardine  
86.- 78.- 68.- 55.- 48.- **32.-**

Bekaufte Ware wird gegen Ausweis sofort ausgetauscht!

**Franz Mettner**  
Magdeburg, Schwibbogen 5

# Panorama

Lichtspiele

Freitag bis einschl. Donnerstag  
Ein neues glänzendes Wildwest-  
Sensations-Doppelprogramm!  
Erstaufführungen:

## Harry Carey



Amerikas eindrucksvollster  
Wildwest-Typ in

## Der rote Blitz

Ein spannendes Wildwest-Drama.

### Tom Tyler

der kühnste und gewandteste Cowboy in  
Toms gefährlichstes  
Abenteuer

Ein Erlebnis aus Neu Mexiko.

Der Titel des Films besagt genug und  
hat weder einer jener schmissigen  
"Kühn-Tom-Tyler-Filme" zu warten, deren  
frische und "sichere" Humor alle Herzen  
bezwingt.

Kulturschau Wochenschau  
Jugendliche haben Zutritt  
Beginn wochentags 5 Uhr  
Sonntags 3 Uhr.

## Altmarker-Vereinigung.

Unter diesjähriges

## Stiftungsfest

findet am **Sonntag, 5. Mai**,  
im **Gesellschaftshaus Stadt Koburg**  
statt. **Anfang 8 Uhr.** Der Vorstand.

# DEULIG

Palast

Die führende Filmbühne  
**Das Theater für Sie!**

Wir setzen die Reihe unserer großen Erfolge fort und zeigen

**Freitag nachm. 4 Uhr  
zum ersten Male**

den ganz prachtvollen

## Harry-Liedtke-Film

### DRAGONERLIEBCHEN



Hans Junkermann  
Fritz Kampers  
Hanni Weiße  
Margarete Kupfer  
Maria Pauler  
und . . . . .

Ein Lustspiel von herzerfrischem Humor und mit  
den beliebtesten Darstellern des deutschen Films.

Ferner:

## Im Banne des Blutes

Ein Tut-Ench-Amun-Film — Kairo — Luxor — Gizeh —  
Das Tal der Könige — Die Ausgrabungen — Der rätsel-  
hafte Tod Harry Spencers.

Kulturschau  
**Deulig-Palast-Wochenschau**

Vorführungszeiten: 4.00, 6.30, 8.45 Uhr

## Möbel

### Auf Kredit

200 bis 1000 Mk.  
Anzahlung 10 %  
Möbel für 200 Mk.  
Anzahlung 20 %  
Möbel für 300 Mk.  
Anzahlung 30 %  
Möbel für 400 Mk.  
Anzahlung 40 %  
Möbel für 500 Mk.  
Anzahlung 50 %  
Möbel für 600 Mk.  
Anzahlung 60 %  
Möbel für 700 Mk.  
Anzahlung 70 %  
Möbel für 800 Mk.  
Anzahlung 80 %  
Möbel für 900 Mk.  
Anzahlung 90 %  
Möbel für 1000 Mk.  
Anzahlung 100 %

## Friedländer

Alteu. richter 11, 1  
an Kunden u. Beamte  
verh. ohne Anzahlg.

## Prima Chaiselongues

Mark 38.00

## Prima Dreilaufagen

dreifach, Mark 20.00  
Ratswageplatz 1, 2, 1. Etg.

## Wieder

bis Sonntag  
den 6. Mai  
unmüde  
Samm-  
lung  
in Höhe  
n. Weibchen  
Zahlte höchsten Preise  
am Platz  
Markt  
nahe 10a.

## Klassiker

kauft man am besten in der

## Buchhandlung

Volksstimme.

## Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr:

## Gastspiele

der

## neuesten grossen

## Prunk-Revue

## Freut

## Euch

## des

## Lebens!

Sonntag 2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und  
abends 8 Uhr.

## Gedenkt des Völkermordens 1914-18!

## Leset unsere Anti-Kriegsbücher!

Charleville. Von Dr. Wilhelm Koppers. Ein  
trübes Kapitel aus der Gassen-  
geschichte des  
Strassburg 1914-15. . . . . Mk. 0.50

Stappe Gen. Von Heinrich Bunde. Das  
Schicksal des besten  
des Krieges. . . . . Mk. 2.50

Die Abenteuer des  
Von . . . . . Mk. 3.50

Krieg der Arztee. Von Ernst  
Friedrich Den  
den Schichten  
den Krieges  
Bücher Band 1 u. 2 je Mk. 5.00.

## Buchhandlung

## Volksstimme

## Die wieder Massengräber!

Die guten Speisen Die guten Getränke!

### Max Richters Speisehaus

Blaubeckstraße 2 (früher Postamt)

Fleischbrühe . . . . . Tasse 15 Pf.  
Schnitzbraten . . . . . 30 Pf.  
Schweinebraten . . . . . 30 Pf.  
mit Salzkartoffeln . . . . . 30 Pf.  
Schweinebraten mit Kraut . . . . . 30 Pf.  
usw. . . . .

NB Gleichzeitig mache ich bekannt, daß  
ich nur die beste Schokolade verwende.  
Tasse Kaffee 20 Pf.  
Tasse Kakao oder Schokolade mit  
Schlagsahne 25 Pf.  
Eis: Gebäck: Eis:  
Von Guten das Beste! Von Besten das Beste!  
Aufmerksamste Bedienung! Kein Aufschlag!

### Der wahre Jacob

147 Bogen, 18 Bogen, reich illustriert  
30 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme

Dein Buch billig und gut Buchhandlung Volksstimme

Putz mit **ATA** **Spare Kraft**

**ATA** Henkel's

ausgereinigtes Scheitermittel

# ZL

## Zirkus-Lichtspiele

Erstaufführung

### Der Rastelbinder

(Wann zwei sich lieben)

### Ski Heil

große Kinder-Vorstellung

## Walhalla Lichtspiele

### Erfolgsfilme

### erstklassiger Qualität!

Täglich vor ausverkauftem Haus:

## Die Pflicht

## zuschweigen

MARCELLA ALBANI BRUNO  
KASNER VIVIAN GIBSON  
GUSTAV ROEHLICH ANGELO  
FERRARI SURT GENROY

## Banditen der Nacht

Erstklassige Orchesterbegleitung

## Stadttheater

Freitag, den 4. Mai — 7.30 Uhr — 21.29  
Bühnenvorstellung — 2. Vorstellung

### Parsifal

Ein Bühnenwerk von P. Wagner  
Sonntag, 5. Mai, 10.30 Uhr, 3. Abd.

### Miß Chocolate

Moderne Musik- und Tanz-Matinee  
Lichtspiele

## Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen  
Freitag, den 4. Mai — 8 Uhr

### Pygmalion

Freitag, den 4. Mai — 8 Uhr

### Der Garten Eden

Freitag, den 4. Mai — 8 Uhr — Vorstellung  
Freitag, den 4. Mai — 8 Uhr — Vorstellung  
Freitag, den 4. Mai — 8 Uhr — Vorstellung

## Wilhelmspark

Jeden Sonntag von 8 Uhr an

# BALL

sa. Kasse Die ersten Plätze.

## Reparaturen

bei billiger  
her Be-  
rech-  
nung  
und  
höch-  
mög-  
lichster  
Schnelligkeit.

## la. Werke

8.75 Mk.  
Zentrale, Schall-  
platten in  
allen Preislagen  
Platten in großer  
Auswahl

## la. Musik-Apparate

in sämtlichen Größen  
ab 20 Mk. an  
nur im  
Spezialgeschäft

## Müller

Apfelstraße 6,  
Telephon 5512

## Wieder

bis Sonntag  
den 6. Mai  
unmüde  
Samm-  
lung  
in Höhe  
n. Weibchen  
Zahlte höchsten Preise  
am Platz  
Markt  
nahe 10a.

# Pfingsten im Schmuck der neuen Kleidung!

Unsere große Auswahl enthält das Einfache und Feinste in so vielgestaltiger Fülle, daß Sie mühelos das für Sie geeignete finden

## Die billigen Preise erleichtern den Einkauf

- |  |   |
|--|---|
| <b>Herren-Anzüge</b><br>aus guten Stoffen, in neueste Formen 110,00 85,00 72,00 60,00 54,00 <b>39,00</b>                               | <b>Herren-Windjacken</b><br>aus imprägnierten Stoffen 30,00 24,00 17,50 14,50 10,50 <b>8,50</b>   |
| <b>Herren-Anzüge</b><br>blau, 1- u. 2-reihig, in Kammgarn und Melton 120,00 90,00 75,00 65,00 57,10 <b>42,00</b>                       | <b>Burschen-Anzüge</b><br>aus Herren-Jacken in Gabardine u. ander. haltbar Stoffen 65,00 49,00 33,10 <b>27,00</b>   |
| <b>Herren-Sommer-Paletots</b><br>in Marcella und Covercoat, elegante Mäntel 115,00 82,00 70,00 57,00 52,00 <b>46,00</b>                | <b>Große Post. Herren-Hosen</b><br>in gestreift und Breches, beste Verarbeitung, eleg. Sitz, sensationell billig 24,00 21,00 17,00 14,00 11,00 9,00 7,00 5,00 <b>3,90</b> |
| <b>Gummi- und Lodenmäntel</b><br>wasserdicht, Marke Continental u. andere bewährte Marken 48,00 42,00 36,00 34,00 <b>16,00</b>         | <b>Knaben-Anzüge u. -Mäntel</b><br>aus guten haltbaren Stoffen in blau und la-big 24,00 19,00 15,00 12,00 <b>9,00</b>   |
| <b>Herren-Sport-Anzüge</b><br>mit Breches-Hose 105,00 75,00 52,00 47,00 <b>35,00</b>   | <b>Tiroler Kleidung</b><br>in großer Auswahl  |
| <b>Herren-Anzüge u. -Mäntel</b><br>für kräftige Herren, Ersatz für Maß, gr. Ausw., reibst. Sitz 130,00 105,00 90,00 82,00 <b>68,00</b> | <b>Knaben-Hosen</b><br>von Rosten gefertigt 4,20 2,90 2,40 2,20 <b>1,90</b>   |
| <b>Hochsommer-Kleidung</b><br>in Wasch, Lüster, Leinen u. Tussor zu ganz billigen Preisen in größter Auswahl                           |   |

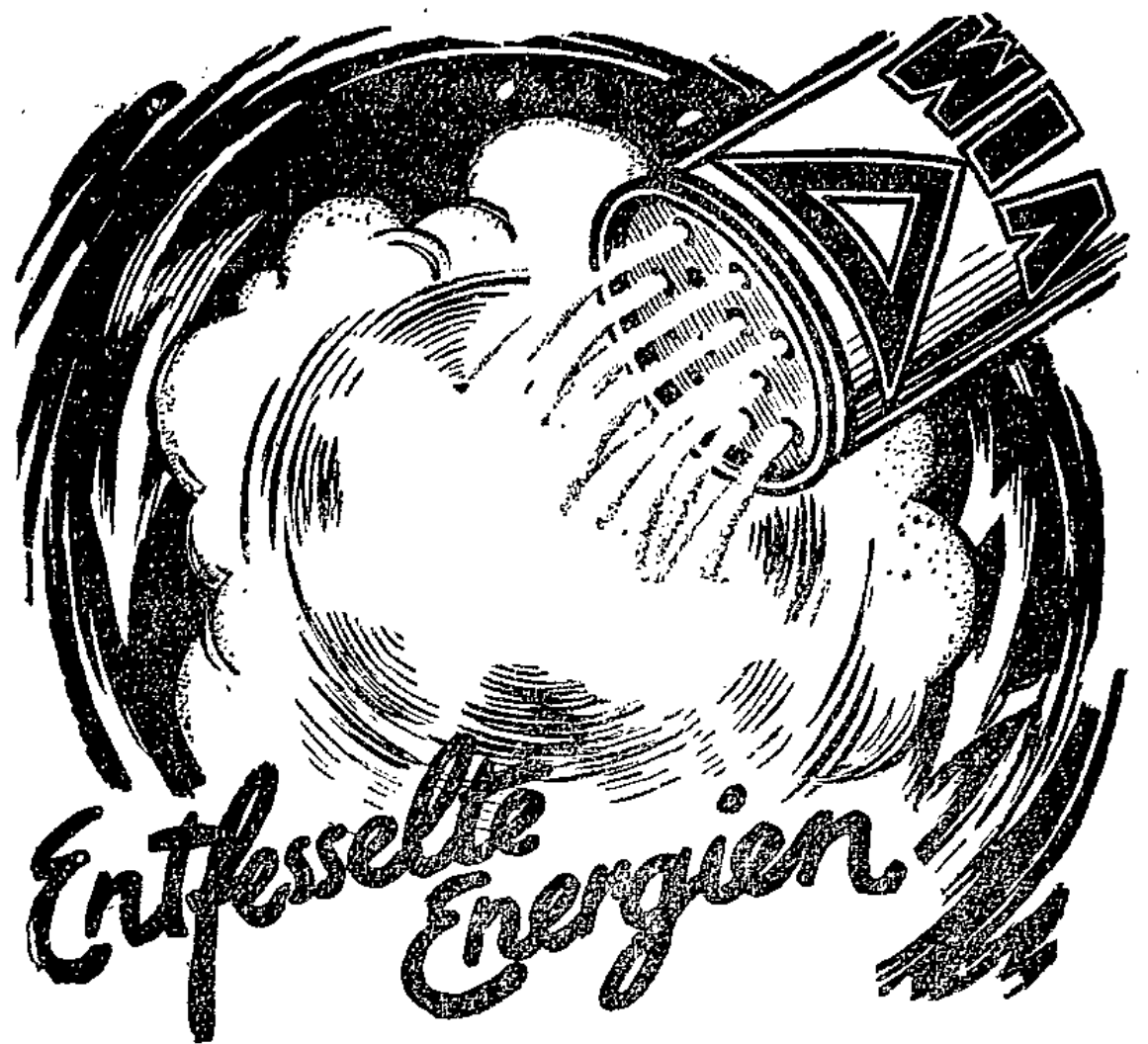
Unsere Maßabteilung entspricht dem Geschmack und den persönlichen Wünschen verwöhnter Herren. Vollkommene Garantie für besten Sitz und erstklassige Ausführung. . . . . Hauptpreislagen: 190,00 175,00 150,00 **135,00**



## Heinrich Casper

Magdeburg, Breiter Weg 133

Das große Spezialhaus mit eigener Fabrikation im Eifa-Konzern mit der großen Auswahl — Beachten Sie unsere Schaufenster, unsere Pfingstschlager sind darin ausgestellt.

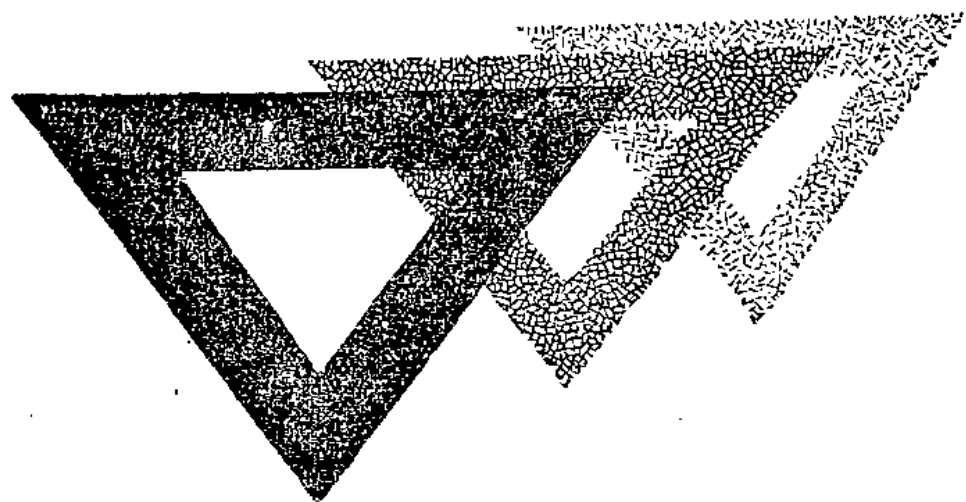


entströmen der VIM-Dose, um gegen allen Schmutz im Haushalt loszuziehen.

VIM scheuert jeden Winkel rein, und alles im Hause funkelt und glänzt.

VIM ist feucht zu verwenden; es schmiert, kratzt und riecht nicht; es ist säurefrei.

Sunlicht Mannheim.



**Schwämme:** Schichten, Hand, Wand, Bid 70, bei 5 Bid 69, bei 10 Bid 40, bei 20 Bid 30, bei 30 Bid 20, bei 40 Bid 15, bei 50 Bid 10, bei 60 Bid 8, bei 70 Bid 6, bei 80 Bid 5, bei 90 Bid 4, bei 100 Bid 3, bei 110 Bid 2, bei 120 Bid 1, bei 130 Bid 0,5, bei 140 Bid 0,2, bei 150 Bid 0,1

**Fahrräder**  
beide war en, in Auswahl, bei 10 Mark Anzahmung, Bodennoten 3 bis 5 Mark.

**Fahrrad-Böhmert,**  
Fahrräder in Reparaturen billig.

**Edel-Buschrosen**  
das Edelste, was dazu existiert vom danteilen Hof bis zum zarten Gelb, die t gerührt, wenn in dem Jahr unermüdlich blühend, Büsche 1 m 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Spülmittel** - Salbe  
- Zäpfchen  
- Tee  
Hof Apotheke, Breitenweg 155

**Edel-Buschrosen**  
das Edelste, was dazu existiert vom danteilen Hof bis zum zarten Gelb, die t gerührt, wenn in dem Jahr unermüdlich blühend, Büsche 1 m 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Möbel**  
Wir haben laufend  
30.200 Zimmer-  
einrichtungen  
in guten Qualitäten  
zu den niedrig-  
sten Preisen  
anzubieten u. bitten  
um rege Besichtig.  
Lieferung m. eigenem  
Auto überall hin  
Bauh, Mook & Co.  
Magdeburg  
Alter Markt,  
am Rathaus.

**Wahlkampfrecht!**  
60 Pf und 5 Pf  
Drahtschloßpost.  
**Buchhandlung  
Volksstimme**

**Wo kaufe ich meine Kleidung?**  
Anzüge, Mäntel, Covercoats, Loden-  
und Gummimäntel, Sportkleidung  
vom einfachsten bis zum elegantesten  
**Lüsterjacken  
Leinen-Joppen und -Anzüge**  
Spezialität:  
**Gesellschaftsk**

# Werb noir bintan!



**Stoffe**

Ca. 3000 Mtr. **Waschmusseline** in riesiger Auswahl Meter 1.10 0.95 0.75 **0.48**

Ca. 2000 Mtr. **Waschkunstseide** gemustert, in 4 Serien Meter 2.15 1.95 1.25 **0.75**

**Wollmusseline** dunkle Frauenmuster und helle Frühjahrsdessins . . . Meter 3.75 2.45 **1.45**

Ca. 1500 Meter **Vollvoile** bedruckt, eleg. Muster in 4 Ser. b 110 cm br., Mtr. 5.25 2.95 2.45 **1.75**

**Voile-Bordüren** 120 cm, reichhaltige Auswahl in feschen Dessins . . . Meter 4.75 3.95 **1.95**

**Crêpe Georgette** in rein. Wolle, 100 cm, der neue Modestoff, Meter 4.50 **3.75**

**Herrenstoffe** 140 cm, für das mod. Kostüm und den Mantel, Meter 10.50 9.80 **7.80**

**Baumwollwaren**

**Gartendecken**, kariert echtfarb. 100:110 . . . Stück 1.45 1.25 **1.00**

150:150 . . . . . Stück **2.25**

110:150 . . . . . Stück **2.25**

**Gartendecken-Stoffe**, 110 cm, kariert indanthrenfarbig Meter 1.50 **1.35**

**Bezüge**, kar., gute Gebrauchsqual. in voller Größe mit 2 Kissen . . . . . 9.50 8.50 **7.50**

**Uberschlaglaken** mit 1 Kissen verschied. Ausführungen 10.60 9.50 **7.80**

**1a Linon-Bezug** mit 2 Kissen in voller Größe 10.25 9.75 **8.95**

**Kinder-Waschkonfektion**

**Sporthemden** für Knaben, Perkal . . . . . 1.95 1.35 **0.95**

**Knaben-Hosen** mit und ohne Leibchen, blau bwl Cheviot und Satin für 5-6 Jahre . . . . . 2.45 1.95 **1.75**

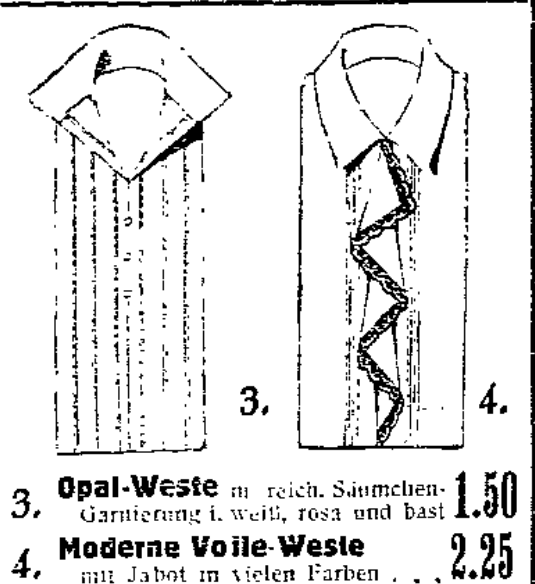
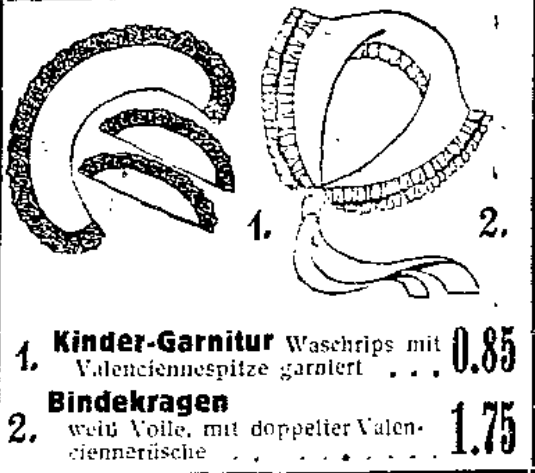
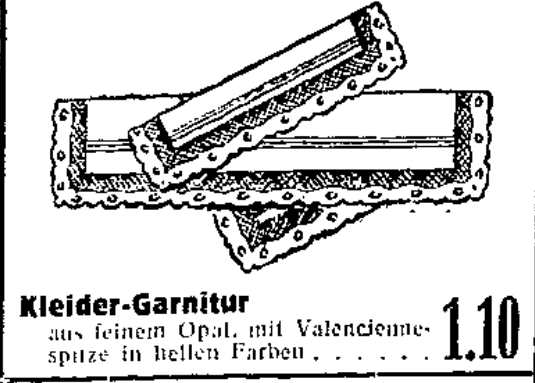
**Sporthemden** für Knaben, weiß Panama . . . . . 2.95 2.50 **1.95**

**Waschblusen** gestr., m. Kieler Knoten für 2-4 Jahre 2.50 **1.95**

**Anknöpf-Anzüge** blaue Hose, karierte Zephyrbluse . . . . . 2.95 **2.25**

**Kieler Anzüge** Kattun, hell gestreift, 1-5 Jhr. u. Kadett 7.50 **5.45**

**Kieler Anzüge** weiß Satin, 1a. Qualität . . . . . 8.50 **5.95**



**Gardinen**

**Landhaus-Gardinen** 70 cm breit, Etamin und Englisch Tüll Meter 1.50 1.35 0.95 **0.85**

**Gardinestoff** mit Abschlußkante, 50 bis 130 cm 2.50 1.95 1.75 **0.95**

**Kollokörper** 50 cm breit, in weiß, creme und gold . . . . . **0.95**

**Spannstoff** 130 cm breit, in aparten neuzeitlichen Mustern 3.25 2.50 1.75 **1.20**

**Halbstores** Engl. Tüll, in vielen Geweben und modernsten Mustern 12.75 8.50 5.25 **2.95**

**Künstler-Garnituren** 3teilig, Englisch Tüll, in verschiedenen Breiten u. herrlichen Dessins 19.25 17.50 7.25 **4.50**

**Djwandecken** ca. 140x280 Perser- und Verdunmuster bis 65- 16.25 7.50 **4.95**

**Seide**

**Bastseide** einfarbig, in mod. Farben . . . . . 3.95 6.90 **3.95**

**Bastseide** naturfarbig, Meter . . . . . 3.95 2.80 **1.75**

**Bedruckte Bastseide** in groß. Auswahl . . . . . 5.50 4.75 **2.95**

**Bedruckte Bastseide Bordüren** ca. 120 . . . . . 8.75 **6.90**

**Reinseidener Crêpe de Chine** 95/100 cm, nur Modefarben 5.95 4.75 **3.95**

**Crêpe Florida** die neue Rohseide in Crêpe de Chine-Bindung, reine Seide, waschbar . . . **4.80**

**Crêpe Georgette** reine Seide, in gr. Farbausw. . . . . 8.75 5.95 **4.95**

**Crêpe Veloutine** r. Seide m. W. f. d. Nachmittagskl. 9.90 7.80 **5.90**

**Gepunkte Crêpe de Chine** reine Seide, 100 cm, neu eingetroffen . . . . . 9.80 **8.90**

**Strümpfe**

**Kinder-Söckchen** mit buntem Wollrand . . . . . Größe 1 Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr. **0.35**

**Kinder-Söckchen** Seidenflor, in entzückend. Farbstellungen Größe 1 bis 3 **1.00**

**Kinder-Söckchen** Größe 4 bis 6 **1.25**

**Damen-Strümpfe** Mako, mit Naht und Doppelsohle, in farbig u. schwarz Paar 1.25 0.95 **0.75**

**Damen-Strümpfe** Seidenflor, m. Naht und Doppelsohlen, in neuen Farben . . . . . 2.10 1.50 **0.78**

2 Extraposten **Damen-Strümpfe** in künstl. Waschs., 2. Wahl, in feinf. Qual., n.mod. Farb. 0.95 **0.85**

**Damen-Strümpfe** Bernberg-Waschseide, Goldstempel, in den neusten Farben 3.75 3.45 **2.95**

**Wäsche**

**Jumper-Untertaillen** mit Stickerei od. Spitze 3.25 1.95 **0.98**

**Damen-Hemden** m. schmal. Trägern, feinst Wäschestoff, m. reich. Spitz.-Garnierung 3.65 2.25 **1.45**

**Schlüpfer** Seidentrikot, i. vielen hellen Farben . . . . . 3.65 2.95 **1.75**

**Damen-Hemdosen** Seidentrikot, mit Spitze 5.95 3.90 **1.88**

**Damen-Hemdosen**, Windelform, m. Klöppelspitze und Stickereimotiv . . . . . 4.25 2.95 **1.90**

**Unterkleider**, Seidentrikot, in modernen Farben 5.50 3.95 **2.50**

**Damen-Prinzebrücke** fester Wäschestoff, mit breitem Stickereivolant . . . . . 5.50 3.90 **2.65**

**4 Serien Trikotagen weit unter Preis!**

**Korsettschoner**, weiß u. farbig Unterziehschlepper, für Damen, feinstgestrickt, feinfarbig **0.65**

**Sportwesten** und **Sweater** für Knaben, Baumwolle **0.65**

**Schlupfhosen** für Damen, nach Anpassen Stück **0.85**

**Unteranzüge** für Kinder, weiß gemischt **0.85**

**Netzjacken** für Herren **0.85**

**Damen-Hemdchen**, feinstgestrickt, farbig, mit Bandträger zum Ausziehen Stück **0.85**

**Normalhosen** i. Herren, weißem, Schlupfhosen i. Damen, weiß, Hemdhosen i. Damen, Windelform, weiß und farbig, feinfarbig, Turnanzüge i. Knaben, schwarz mit Tüll, zum Ausziehen Stück **1.25**

**Normalhemden**, Doppelpack, in allen Größen 35 bis 70 **1.65**

**Makohosen**, weiß, sportlich, Makohosen, weiß, mit Plüsch-Einsatz zum Ausziehen Stück **1.65**

# WITTKOWSKI

Zweigniederlassung der R. Karstadt-A.-G., Hamburg

**Besonders vorteilhaft!**

**:: Zugreifen ::**

**Bollfetter Edamer Käse** 104

**Braunschweig. Weitzwurst** 118

**Rotwurst, Thüringer Art** 84

**Pflaumen mit Stein** 68

**Bierfrucht-Marmelade** 80

**Erdbeer-Konfitüre** 128

**Aprikosen-Konfitüre** 128

**Gebr. Dingel**

Alte Markt 17 **Udo Seiffe, Magdeburg** Feinsdr. 1698

**BÜRO-MÖBEL**  
REPARATUREN

**Der wahre Jacob**

alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 30 Pf

**Buchhandlung Volksstimme**

Wir bringen wichtige Uebernahme großer Lagerbestände der Vogtländischen Gardinen-Fabriken unter besonders präferenten

**SONDER-ANGEBOTE**

in Handarbeits-Stores und Gardinen

das Fenster Nr. 1.95 2.50 3.75 4.50 6.00 7.50 9.50

Regulärer Wert bedeutend höher.

**Madras-Garnituren** hell und dunkel, das Fenster Nr. 2.75 3.75 4.75 6.00 12.50

Gardinen-Mulle . . . . . das Meter Nr. 0.75 und 0.95

Madras- und Dekorationsstoffe . . . . . Meter Nr. 1.75 2.50 3.75

Besonders hervorragende Schnitzmuster in Ihrem Interesse.

Die Spitzen- u. Gardinen-Fabrikations-Firma **J. SANDNER** Staatsbürgerplatz 11

in der Nähe des Hauptbahnhofs

Produktions- und Filialstätte der Elektrisch. Straßenbahn

**Reparaturen** unter voller Garantie für einwandrigeste Fertigung stets bei

**Musik-Silbermann**  
Breiter Weg 10

**Magdeburg.** für richtige Zeit beachte man nur

**Moosmann, Breiter Weg**

und die Dreieckuhr!

**Nützliche Geschenke!**

Die einfache Schuluhr. 3.75 6.25 10.00

Die tolle Fernuhr. 13.50 19.00 27.00

Die elegante Gesellschaftsuhre 22.00 33.00 54.00

LMH. . . . . n. höher mit gesetzl. Garantie

**ff. Hauschlachtewurst** sowie täglich reiches Schweinegeschlachtet

Christian Klappath, Halberstädter Straße 60

**Stolz**

fährt es aus im eleganten Wagen der in meinem Spezialgeschäft preiswert gekauft wurde

**BRUNO PARIS**

Größtes Kinderwagen- und Betten-Spezialgeschäft der Provinz

Breiter Weg 4 - Hauptpost gegenüber

Nach auswärts Autobeförderung ohne Transportbeschädigung.

**Kinderwagen** Klappwagen Stubenwagen Puppenwagen Selbstfahrer Bubiräder

**Kinderbetten** Kinderstühle Kindersitze Schutzzügel Schutzzügel Rollen

Verdecke werden geschmackvoll ausgeschlagen, garniert und neu überzogen

Meine Auswahl ist nicht zu übertreffen! Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Bettenhaus 1194